Abonnements-Bedingungen:

Bierfeljährt, 8,80 BRf., monatt. 1.10 ERL. wöchentlich 28 Big. frei ins haus. Einzelne Kummer 5 Big. Sonntagsmit illuftrierter Countage. Beilage "Die Reue Belt" 10 Big. Boft-Abonnement: 1,10 Mart pro Monat. Gingetragen in ber Boft-Beitungs-Preislifte für 1903 unter Rr. 8203. Defterreich - Ungarn a Mart, für das Corige Musian's 2 Wart pro Monat.

Criceint taglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

beträgt für bie fechogefpaltene Rolo und Arstammlings-Ungeigen 20 Big. "Kleine Anzeigen" jedes Wert & Big. (mur das erlie Bort fett). Infecate für die nächte Kummer möffen die 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeden werden. Die Expedition ist an Soci fagen dis 7 Uhr abends, an Soun- u Feftiagen bis 8 Uhr bormittings geoffnet

> Telegramm . Boreffe: "Socialdemokrat Berlin".

# Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Mmt IV, Dr. 1983.

Donnerstag, den 15. Oftober 1903.

Expedition: 80. 68. Lindenstrasse 60. Berniprecher: Mmt IV. Rr. 1984.

#### Lehrer und Herren.

"Abel legt Berpflichtungen auf!" Go lautet bekanntlich die hochtonende Devife, die bas preugifche Junfertum bon ben ebelgeborenen Blutfaugern des vorrevolutionaren Franfreich entlehnt hat. Freilich interpretiert das Juntertum Diefe "Berpflichtungen" heute nicht mehr mit der Deutlichfeit früherer Beiten, beren "Gbelmannolehren" u. a. empfahlen, bem Bauern, "wann er nummen Pfenning hat", die Gurgel abgureißen und die Raufleute "mit prennen und mit rauben" wie die Gaue gu "befengen". Beute erreicht man unter bem Motto: "Jebem bas Seine" auf gesetzlichem Wege burch flerikalen Joll- und Brotwucher bas gleiche und felbst ein höheres Resultat, bas bie Rotwehr, wie sie noch der Leibeigne des Mittelalters Planderungen entgegenzuseben vermochte, als Berbredjen zu brandmarten verfteht. Benn aber irgend ein Stand ben gedeihlichen Segen ber Junterfinte am eignen Bleifch zu toften bekommen bat und noch zu toften betommt, fo find es bie preugifden Bolleichullehrer, gumal foweit fie auf bem platten Lanbe bon ben gnabigen Batronen unmittelbar abbangen. Richts ware wohl felbftverftanblicher für ein Gemeintvefen, als biejenigen Manner und Frauen, in beren Sande bie Beranbilbung und bamit jum guten Teile bas Schidfal ber aufwachfenden Generationen gelegt ift, ber materiellen Rot gu entheben, ihnen, wenn ichon fein glangendes, fo boch ein austommliches gu gewähren. Rach unfäglichen Maben ift ja mun im Jahre 1897 ein Befoldungegefen durchgebrudt worben, bas wenigftens den bringenbften Beburfniffen abhalf, wenn es auch Die Gefamtstellung gumal ber Lehrer in ben fogen, alten Brobingen nabegu um nichts gebeffert bat. Im übrigen aber gebührt Brengen der einem modernen kulturftaate höchft würdige Ruhm, wie mandje feiner unteren Beamtentategorien noch beute, fo auch die Boltsfcullehrer und ihre hinterbliebenen bem bunger preisgegeben gu haben. Much baffir bieten bie bon uns bereits wieberholt angezogenen Berhandlungen des preugischen Berrenhaufes, insbesondere die alteren Jahrgange, ben aftenmäßigen Beleg.

Enbe ber fechziger Jahre hatte fich auf bem Gebiete bes Bilfetaffenwefens für die Sinterbliebenen von Lehrern namentlich infolge baufiger Infolveng ber Inftitute eine ichtvere Ralamitat berausgebilbet. Sier griff bas Wefen vom 29. Degember 1869 ein. Dasfelbe regelte Die allgemeinen Berhaltniffe ber Lehrerpenfionstaffen nach einheitlicheren Gesichtspunften, fchrieb ein Maximum und ein Minimum ber augerorbentlichen wie ber orbentlichen Beitrage ber Raffenmitglieder bor, und ftellte, was die hauptfache war, die Garantieofficht bes Staates file biejenigen Raffen feft, welche fich als nicht leiftungofabig erweisen wilrden. Soweit ließe fich gegen bas Gefeh gewiß nichts einwenden. Aber bes Budels Rern war eben nicht, in dem Lehrer-hilfstaffenwesen Ordnung zu ichaffen. Die unleidlichen Berhaltniffe, die fich bier im Laufe ber Beit berausgebilbet batten, wurden jum Anlag und Bormand genommen, um Die Unterftiligungspflicht für die Lehrerrelitten, die bisher borwiegend auf ben felbständigen Gute- und Domanialbegirfen geruht hatte, materiell auf die Behrer felber abgutvalgen. Co wurde awar ber jahrliche Unterftugungsfat für die Bitwe 3. B. auf ein an fich freislich burchaus ungenfigendes Minimum bon 50 Thaler erhöht. Dafür aber toiniten bie jagrlichen Beitrage nach § 3 bes Gefetes auf 5 Thaler gesteigert werben; bei Untritt ber Berficherung waren 8 Thaler, bei jeder Gehaltsaufbefferung die Summe bon 25 Brog. bes einmaligen Jahresbetrages berfelben au erlegen. Die Beitrage der Gemeinden und der felbständigen Gutse und Domanialbegirke bagegen wurden laut § 4 bes Gesehes für jede Lehrerstelle des

Begirts auf nur 4 Thaler bemeffen.

Junkerlicher Profitgier waren natürlich biefe Borteile noch nicht genugend; fie ftief fich an dem ber "Laftenberteilung" gu Grunde gelegten "Brincip". Go eiferte ber hochfeubale Baron b. Genfft. delt fich nicht barum, bag und Baifen ihre Benfion nicht belommen, fondern lediglich barum, nach welchen Principien die Laft verteilt werben foll, und ba, meine Berren, follen wir boch feine Gefühlspolitit treiben! . . . Bir find doch nicht hier, um Gefete auf Gefühle gu bafieren, fondern auf Recht und Gerechtigleit. . . " Worin diefes "Recht" und biefe "Gerechtigfeit" im Grunde beftanden, ließ in feiner Erwiberung ber Berichterftatter b. Brunned beutlich genug merten. "3ch würde es," meinte er falbungsboll, "nach meiner lleberzeugung wenigftens gerabegu für eine Barte und Ungerechtigfeit gegen bie Bauern und andre Gemeindemitglieder halten, wenn man bei einem Benfionierungsgeseh für Bitwen und Baifen von Elementarlehrern die Batrone ale Gutebefiger bon jedem Beitrag dagu befreien wollte. Bie fteht benn die Cache beute ? Benn gegenwartig eine Lehrerwine wegen ungureidenber Benfion ber armenunterftühung anheimfällt, fo fällt ihre Unterftligung, wenn nicht allein, fo boch bei weitem gum größten Teile bem Gutabefiger innerhalb ber Gemeinde gur Laft. Rad bem borliegenben Gefege wird ber Guts. befiter fünftig einen Beitrag bon bier Thaler au gablen baben und banuit jedenfalls viel beffer in foldem galle fortfommen als bieber." Diefes Argument war benn auch gu burchichlagend, als bağ bie herrenhausmajoritat mit bem ihr angeborenen Inftinfte für ben fetten Spagen gegenuber imaginaren Tauben fich ihm hatte berichliegen tomen.

So gab man fich ben Anichein, für die Lehrerreliften Borforge gu treifen, wahrend man in Bahrheit die Befigenben entlaftete, um

baffir die armen gu belaften.

Riar und beutlich iprach die gange Tendeng jener Laften-abichuttelung einer berer bon Bethmann. Sollweg aus, als folgenben Erguß gufammenfaste : "Die hinterfaffen ober Tagelobner Bewiffigung von 58 000 M. und einer bauernben von 19 000 M. ab-Die Finangabteilung, werden burch 120 Prozent Bufchlag bewies bas Borgeben bes Abgeordnetenhauses, welches ohne weiteres ber Behorde ift bringend erforderlich. -

Maffenfieuer filr Schulzwede) überlaftet, aber die Gutsherrichaft einzutreten. Rach meiner Erfahrung aber ift die lönigliche Regierung gar nicht in ber Lage, zwangeweise die Gutsberrichaft zur gablung für die Tagelöhner anzuhalten und fo muffen biefe ichliehlich boch ben gangen Buichlag gablen. Gehr viele Gutsbefiner find nicht ber Auficht, daß die Gutsinfaffen burch einen Rlaffenftenergufchlag von 120 Brogent überlaftet feien. . . . 280 ich diefer Unficht bin, laffe ich fie rubig gablen und erwarte, bag im Bege ber Eretution fofigestellt wird, ob fie gablen tonnen ober nicht. . . . "

Den Unguträglichfeiten und ber Not, ber bie Landlehrer infolge meift mehr ale farglicher Befoldung fich ausgesest faben, war bamit bem obigen Befet allerbings in feiner Beife abgeholfen. Co fah man fich benn im Jahre 1875 enblich unter bem Drud ber öffentlichen Meinung und ber immer gablreicher werbenben Betitionen gemußigt, im Ertra-Ordinarium brei Millionen gur Aufbefferung ber Lehrergebalter gu bewilligen. Angefichts beffen tonnte es fich bie preugifche Regierung nicht verfagen, einen Erlag bom Stapel gu laffen, in bem fich folgende begeichnende Stelle findet: "Es muß erwartet werden, bag die Aufbefferung ber Elementarlehrer-Behalter mit bilfe ber jeht bewilligten Staatszuschuffe gu einem einftweiligen Abichluh gelange. auf diefen Erfolg ift um fo berechtigter, als einerfeits die aus ben Lehrerfreifen bis in die neuefte Beit vielfach wieberholten Rlagen fiber fortbauernbe Steigerung ber Breife ihrer Bebensbedürfniffe nicht mehr für gutreffend erachtet werben tann, andrerfeits aber bas Bertrauen gehegt werben muß, bag bie Lehrer felber ihre hoffnungen und Aufpruche richtig begrengen werben." Bie biefe baterliche Mahming aufgefaßt werben tomite, bei ber fpåter Berafung eines Antrages fiber bie Schulaufficht bon Beiftlichen ber alte bon Aleift - Renom "Bas nun die Behrer Betrifft," beften. er, "fo find bie Unterrichtsfacher fo gefteigert, baf Seminarien felbft frangofifch getrieben wird. . Jeber Menich, ber in einer untergeordneten Stellung ift, fieht empor gu ihnen, bie fiber ihm fteben, wie bas Rind gu feinem Bater, und obne bag er es will, richtet fich banach fein Leben und Wefen . . . Jest richtet fich bas Leben ber Lehrer nicht mehr fo wie früher nach bem Leben bes Geiftlichen, wo fie weltliche Soul inspettoren haben. Wer fchilt bie, welche in ein Wirtshaus geben und Bier trinfen ober vielleicht bort tangen ober gar Rarten fpielen ? Aber für bie Lehrer ift es fein gutes Beifpiel ; für bie gange Lebendrichtung ber Lehrer, tweldje ein geiftliches Leben führen follen, ift es gum Berberben."

Je geringer aber bas Intereffe war, welches bas Juntertum ben perfonlichen Berhaltniffen feiner Lebrerichaft entgegenbrachte, um fo nachbriidlicher und ausgiebiger wußte es borgeblichen Schadigungen feiner eignen Intereffen entgegengutreten. Im Jahre 1877 be-battierte es an ber hand einer ichlefischen Betition lang und ausführlich über die Art und Beife, wie die Regierung Die Schulbotationsgelber gur angeblichen Benachteiligung ber hochfeubalen Berrichaftsbefither gu berteilen pflege. Insbesondere die Begründung der Betition durch den Stanbesherren v. Anebel Doberig ift fo charafteriftifch und bringt die junterliche Gelbftfucht fo frag gum Musbrud, bag fie hier in einigen ihrer marlanteften Stellen wiebergegeben fein mag. Er fagte :

Es wird angeführt, daß nach einem Reglement bon 1801 Die Coulbotations-Angelegenheiten bereits im wefentlichen reguliert feien, bag aber bas Reglement burchaus nicht mehr geitgemäß und bon feiten ber Regierung in einer ungerechten Beife fort-wahrend ausgedehnt und auf höhere Dotationen der Lehrer bingebrangt werbe. Es fei die Bebrudung nachgerabe unerfraglich geworden, namentlich auch bei Berteilung ber Staatsfubbentionen infofern nicht überall gleichmäßig verfahren werbe, die Domanialgefest murben und die jogenannten Steuen Rex prestado befiger - alfo was wir in den übrigen Provinzen Landgemeinden nennen wilrden - babei beborgugt worden feien, infofern man die Großgrundbefiger, namentlich herrichaftebefiger immer für praftationsfabig gehalten habe. Es fei bies babin gugefpitt worben in einem Falle, daß die Regierung in Oppeln 60 000 M. ber Staatsfubbentionsgelber als "in ihrem Begirt nicht verwendbar" gur Staatstaffe gurudgefandt habe. Es wird ferner gellagt, bag bie Schulbotations-Erhöhungen gelegt werben auf die Groggrundbefiger und bie Stellenbefiger, nicht aber auf die fibrigen Sausvater ber Schulgemeinde, die boch nach ber Entwidlung ber neueren Lohnverhaltniffe heutzutage febr wohl als praftationefabig erachtet werben

für die Thatfache alfo, bag jur Berfügung ftebenbe Staats-gelber nicht in die Sande ber fummerlich besolbeten Lebrer gelangen, hat man fein Wort bes Biberipruchs, wohl aber getert man aus boller Reble und so laut als möglich über die dem Junkertum angeblich entgangene "Subbention". Den Inhalt und die Tendenz der ganzen, bom nacktesten und widerwärtigsten Egoismus biktierten Debatte faßte benn auch ein Borfahr unfres befannten Drefchgrafen in die imzweidentigen Worte gusammen: "Ebenso wie ich der An-sicht war, daß es bringend notwendig war, die Lehrergehälter zu erhöhen, so muß ich seht sogen, es ist genng damit, es ist in manden Gallen icon gu viel gefdeben".

Wie unhaltbar aber die Lage des Lehrerftandes geworben, ergab fich bereits bier Sahre nach Berahmg biefer famofen Betition, als die preugifche Regierung wiederum unter bem Drud ber fich regenben öffentlichen Meinung gu einer "Aufbefferung" ber Lage ber Witmen und Baifen ber Lehrer fdreiten mußte. Das prengifde Di. er ipater fein pafriarchalifches Wohlmollen für feine Roffathen in nift er ium hatte bie Stirn, bem Rotftanbe mit einer einmaligen melbet, fo wird es boch nirgends begriffen werben tommen, bas ber in berfelben Schulgemeinde befindlichen Butsbegirfe, fagt helfen zu wollen. Wie unfagbar laderlich biefer Borfchlag war, Unthat folde Bergunftigungen gu teil werben. Aufflarung feitens

ben Betrag auf "100-250 000 DR.", wie es in ben Aften bes herrenhaufes beifit, erhobte, ein Borgeben, bas Regierung wie herrenhaus, wenn auch unter Mechgen und Stöhnen, als billig anerkennen mußten, beshalb als billig anerfennen mußten, weil auch biefe Summe bei weitem nicht genligte, um allen berechtigten Unfprilden zu genfigen. Benn man fich aber auch zu bem fcweren Schritt entichlog, fo unterließ man boch auf ber andren Geite nicht, baran die Drohung zu fnüpfen, daß es minmehr auf abfebbare Beit mit allen Bewilligungen gu Ende fei, bag man weitergebende Antrage ohne weiteres abweifen wurde. Bie ernft es bem Juntertum mit biefer Drobung war, bewies bie Behandlung, Die im folgenden Jahre eine Betition im Schulamte ergrauter Beteranen bes platten Lanbes erfuhr. Diefe erbaten eine bom fogen. Mittelgehalt ausgebende und mit bem Dienftalter fteigenbe Behaltsffala ober, falls bies nicht angängig, eine Befeitigung bes unter ihnen herrichenben Rotftanbes durch reichlichere Staatsquichuffe. Der berichterftattende Graf gur Lippe erfannte ben Rotftand unumwunden in feiner gangen Andbehnung an, beseitigte jedoch die Betition mit den latonischen Borten, es tonune namentlich bei ben Elementarlehrern auf bem Lanbe barauf an, zu unterfuchen, unter welchen Berhaltniffen fie bon haufe aus angestellt seien. Der große Teil von ihnen hat von vornherein gewußt, daß fie ein Gehalt begieben, welches faum berändert, namentlich faum erhöht werden tunn. Diefelben herren, die über eine ihnen entgangene Gubvention bon etlichen Taufend Mart ftundenlang und bipig ju bishitieren für wert und nötig hielten, begutworteten die Rotstandspetition im Amt ergrauter Behrer, indem fie diefelbe ber Regierung bebattelos "gur Erwägung", b. h dem Bapiertorb fiberwiefen, wobei man nur and Opportunitätsgrunden einen bireften Antrag auf Uebergang gur Tagesordnung fallen lieg. Bie aber Regierung und Juntertum an der obigen brutalen Drohung in der gangen Folgezeit auf bas gahefte festgehalten und fich materiellen Aufbefferungen in ber Lage ber Bollsichullehrer ftets auf bas nachbrudlichfte wiberfest haben, ift in die Erinnerung der lebenden Lehrergeneration mit brennenden Lettern eingegraben.

Roch beute giebt es fin Often gahlreiche probiforifch angeftellte Behrer, die bis gum 26. Jahre ein Gehalt bon 680 MR. begieben, 1,80 M. für ben Tag. In Oftprenfen erreichten nach einer neueren Statifiil bon 2758 Lanblehrern 2647 mur bas gefestliche Minbeftgehalt von 900 DR. In Bommern waren mehr als 85 Prog. aller Lehrerfiellen mit bem Minbefigehalt botiert. Preugen ift bant ber Junterherrichaft auch auf biefem Gebiet ber rudftanbigfie Staat. In Preugen ift bas Durchschnittsgehalt eines Lehrers im breifigften Dienstjahre 1700 M., in Unhalt bagegen 2480, in Deffen 2000 M., in Sachsen-Gotha 2100 M.

Die Junter find nach wie bor die Todfeinde ber Lehrer, weil fie ben bilbenben Ginfluß gutbezahlter, unabhangiger Bolfeergieber auf die Landarbeiter fürchten. Geiftige Auftlärung bringt auch materielle Begehrlichleit, Rulturansprüche mit sich. Das will das Junsertum berhindern. Bellagte doch im Jahre 1890 der damalige Landwirtichafteminifter b. hammerftein, bag infolge ber überfpannten Behrer , biele Rinder ben Begriff baffir verlieren, woffir ber liebe Gott fie auf bas Land gesetht hat, daß fie bort ihr Unterkommen finden sollen." Bofur? hörige zu fein der Großgeundbesiber, dazu hat der liebe Gott im Often Benschen wachsen lassen. Und weil tlichtige, ernsthafte Lehrer ihren Schülern leicht höhere Ansprüche an bas Leben beibringen, barum follen bie Landlehrer felbft auf möglichft niedriger Stufe bleiben. Erft bas Proletariat wird im ftande fein, die Lehrer bon dem Jod der brutafften Raffe, ble je gehauft bat, zu befreien.

### Politische Gebersicht.

Berlin, ben 14. Oftober.

Der hoffube gegen bas Reichstags. Bablrecht.

In einer Berfammlung, Die Reichstags-Abgeordneter b. Gerlach in hamburg abhielt, erklarte er, bag einer ihm jugegangenen authentifden Mitteilung nach herr Ballin, ber Generalbireftor ber Samburg-Amerifa-Linie, fich vor furgem eruftlich bemuft habe, ein großes Samburger Blatt gu einer Stellungnahme gegen bas befiehende Reichstagsmahlrecht gu veranlaffen; Diefe Bemuhungen feien jedoch ohne Erfolg geblieben. b. Gerlach betonte, daß er bieje Mitteilung abfichtlich veröffentliche, ba es bei ben Begiebungen Ballins von hobem Intereffe fei, zu wiffen, ob berfelbe wirklich in folder Beife an ber Untergrabung bes Bablrechts arbeite. Wenn

herr Ballin hierauf ichweige, fo wiffe man genug. Als bas Blatt, auf bas herr Ballin zu wirfen verfuct hat, ift ber liberale "hamburg, Rorrespondent" anzusehen, ber, im Gegenfas gu ben icarimacheriichen "Samburg. Rachrichten", auf bem Boben

bes gegenwärtigen Reichstagewahlrechts fteht. herr Ballin ift befanntlich ein Beborquater bes beutiden

Bie Duffener ben Totichlag fühnt. Gabnrich Suffener berbuitt auf ber Fejung zu Magbeburg zur Zeit seine "Safistrafe". Man lam ihn, so teilt die "Caale-Beitung" in Salle mit, täglich von nach-mittags 2 Uhr ab in Begleitung eines Offigiers auf bem Breitemeg ober fonft einer ber Sauptftragen promenieren feben. Sin umb wieder bringt er feine freien Stunden auch in einem Restaurant gu.

Bir erachten vorläufig biefe Mitteilung ber "Sanle . Beitung" für unglaubwürdig. Denn felbit wenn bie "Ehrenhaft" auf ber Feftung berartige Freiheiten gulaffen follte, wie fie bie Mitteilung bem Sahnrich Suffener nach ber merbort milben Ahndung feiner

Bom guten Ton im Centrum.

Mus Dannbeim ichreibt man uns: Bor bem Landgericht Offenburg wurde eine Brivatbeleidigungellage in ber Berufungeberhandelt, die auf das Treiben des Mitramontanismus grelle Schlaglichter wirft. Zwei Centrums-Journalifien, ber Redatteur eines ichwargen Winfelblattebens und ein ichriftftellernder Dorfpfarrer, wollten die Geldstrafen tos sein, ju benen sie bor einigen Wochen bon einem babischen Schöffengericht wegen Be-leidigung des als Anturkampfer befannten Karlsruher hoch ichul . Brofeffors Bohtlingt verurteilt worben waren. Ergebnis der nabegu achtfelindigen Berhandlung war jedoch für bas gange Stiftem der ultramontanen Kampfesweite gegen politifche Wegner ein berart vernichtenbes, daß bas Wericht nicht nur die eingelegten Berufungen berwarf, fondern auch die Biderlagen ber beiden Centrums-Journalisten berwarf und ihnen die gesamten, nicht unerheblichen Roften aufburdete. Der als Bertreter ber Berurteilten funttionierende Heritale Lands und Reichetage-Abgeordnete Rechts anwalt Fehrenbach Freiburg holie sich dabei im Nedelampse mit Professor Böhtlingt eine geradezu schmähliche Riederlage. Es gelang dem letteren, an der Hand eines umfassenden Beweis-materials in martanten Zigen ein Bild von der personlich gehäftigen, auf den materiellen Ruin des Gegners abgielenden kanmpfes-weise zu entwerfen und die Folgen der fanatisierenden Seize ber Pfafferei gegen ihre Biberfacher deutlich aufzuzeigen. Tag für Tag benungierte die ichwarze Preise mabrend des Aloiterstreites der Regierung den Professor Bobilingt als "herein-geschneiten Ruffen, der nur dem Mammon nachjage," bei den Stu-denten feine Antorität besige und deshalb von feinem Lehrstuhl beruntergeholt werben muffe. Die verbenten Centrumsbelben ber Refidenz ichrectten jedoch auch ber ben ichmungigften und gemeinften Bubenfilliden und Drobungen nicht gurud. Man warf bem verhaften Brofeffor mit großen Steinen die Fenfter ein, besudelte ihm die Sausthur mit Aurat und fandte ihm fast täglich anonyme Briefe bes gemeinsten, fcmugigften Inhalts, in benen man ihm fogar mit Totschlagen drohte. Und das ging alles von derselben Partei aus, die jeht nicht genug siber den "rohen Ton" der Socialdemokratie und über den "Terrorismus" schreien sann, dessen sie sich angeblich im Kampf gegen ihre Gegner bediene! —

Die Runft, falich gu eitieren, ift bas einzige Talent ber gegen wartigen Minifter. Gine Brobe biefes Talentes bat auch herr Rheinbaben in feiner Bofener Rebe abgelegt. Borte, die nach etwas flingen, naturgemäß von Sobengollern er-funden fein miffen, fo entdedte er auch einen bisber unbefannten Bahlipruch Friedrichs II.:

Benn wir und nun überlegen, wie wir biefen Weg geben "Bein wir inis nim überlegen, wie wir desen weg geben sollen, darf ich Sie, meine Herren, wohl erinnern an einen weiteren preuhischen Bahrspruch, das Bort Friedrichs des Großen:
"Ich dien". Dieses Bort ist den jeher der Stolz der preuhischen Wonarchen gewesen, die sich siets in den Dienst ihres Bolles gestellt haben. Benn die Liebe zu umzem Königshause so tieseingegraden ist in das derz jedes einzelnen, so ist dies der durch die Jahrhunderte bewährten Hingebung der Hohensollern sir ihr Boll zu danken. bewährten hingebing der hobengollern für ihr Boll ju danten. Bon Friedrich dem Großen bis Raifer Wilhelm II. hat jeder unfrer Monarchen feinem Bolle mit beispiellofer hingabe gedient."

Die hobenzollern haben es nicht notwendig gehabt, ihrem Bahlipruch guwiber gu handeln; benn bas Bort ift ebenfo unecht wie die behanptete hingabe. Riemals hat Friedrich II. bas "Ich dien" gesprochen ober geschrieben. Die Borte find überhaupt gar lein "alter prengischer Bahlspruch", sondern ein bischen alter als Prengin. "Ich dien" war der lieberlieferung nach die Selmschund-Devise des in der Schlacht von Erech (26. August 1846) gesallenen blinden Königs Johann von Böhmen, bestegt durch den sogenannten "Schwarzen Brinzen", den unfolge seiner Gransamstetten berlichtigten Eduard III. Der Pring von Bales dacht bann die Debife in fein Wappen auf und feitbem führen die Bringen von Bales und ber engliche Bath-Orden den Bahlfpruch: "Ich dien". Wit Eren gen hat er nichts gu thun und damit fallen auch ohne weiteres die daraus gezogenen buzantischen Folgerungen in bes Miniftere Rebe. -

Antisemitifche Mordentschuldigung. Die Totung eines Juden durch bestialifche Antisemiten in Stegers bei Schlochau, wobon wir füngft berichteten, will bie "Staatsbürger-Zeitung" entichulbigen :

"Der betreffende Bube Leby aus Baridau, ber fich fibrigens in der herberge ju Stegers als Fleischergeselle (nicht als Schriftseber) ausgegeben hat, hat dort gang laut erflärt: "Benn Jeins Chriftus auf die Welt kommen würde, würde man ihn heute noch jo fteinigen wie damals!" Durch diefe robe Meugerung feien die übrigen Gafte erbittert worben."

Darauf fei man dann über den Juden bergefallen. Die "Staats-

bürger-Zeitung", christlich wie sie fit, fügt hingu: "Wag es auch tehr bedouerlich sein, daß der Sociall einem Wenichen das Leben gelostet hat, die Schuld tragen die Juden".

Barum beleidigt und erbittert der Jude die antisemitischen Staatsbürger durch die "rohe Aenserung", ihresgleichen würde den Stifter des Christentums seute wiederum verfolgen und feinigenisse Bereitstert werden indem die antisemisse Verfolgen und einigenisse Verfolgen verfolgen und einigenisse Verfolgen und eines verfolgen und einigenisse Verfolgen und eines verfolgen verfolgen und eines verfolgen und eines verfolgen und eines ver Robeit" tonnte mur gefühnt werben, indem die antifemitifch Berwilderten sogleich durch die brutalite Unthat bewiesen, wie tief in ihnen ber driftliche Gedanks wurzelt Das ift die Moral ber Stantebilirger"-Colliglinge: Man falfcht eine Bahrheit in eine Beleidigung und fchlägt denjenigen nieder, der die Wahrheit fagte. Der Entichnldigungsversuch der "Staatsbürger-Zeitung" beweift die abgrundtiefe Verwahrlofung des Antisemitionus. —

Keine Bahlfälichung. Bor der Ersurter Strassammer hatte sich am Dienstag der Manner Eberhardt aus Herbsleben bei Gotha twegen Bahlfälichung zu berantworten. E. hatte am 16. Juni zwei-mal gewählt; einmal in den gothaischen Orte Herbsleben und dann in Ersurt. Der Angellagte ist in Herbsleben anfässig, arbeitet aber in Familie. Bor Gericht gesteht er ein, zweimal gewählt zu haben, will aber barin nichts Strafbares erblictt haben, weil er an beiden Orten in ber Bahlerlifte gestanden und auch an beiden Orten Steuern gable. Wahl zugegangen, der er gesolgt sei. Am Tage der Stichtwahl hat E. ebenfalls in Erinrt gewählt. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefäugnis. Das Gericht sommt zu einer Freisprechung mit der Begründung, das der Angeklagte nichts unternonnnen habe, um in beide Bählerlisten zu kommen, mithin auch formell im Rechte fei, wenn er zweimal wabite. -

Benn Schublente miguerfteben. Das Rapitel Coup vor Schutfenten erfährt eine neue Bereicherung durch einen Beitrag aus Rurn-berg. Im Juli b. 3. hatten ein Wirt und ein Brieftrager gufammen Rirchtweih in Biegelftein, einem Orte bei Ritriberg befucht und fich in der Racht auf den Deiniveg gemacht. Im Balde zwischen Ziegelstein und Allenberg wurden fie von den Schipflenten Rupp und Dehler überfallen und schwer mighandelt. Der Briefträger wurde in einen Graben geworfen und burchgeprügelt, noch ichtimmer tam ber Birt weg. Er wurde bon den Gutern ber Ordnung derart geichlagen, bak er blutüberitrömt nach Couse gebracht wurde und fich langere Zeit in ärzilider Bebandlung befand. Um andren Tage fuchten die Brigelhelben die Mißhandelten zur Unterlassung der Anzeige zu bewegen, wofür sie ihnen Geld anboten, aber ihre Bemühungen waren vergeblich. Sie hätten sich aber and gar nicht zu bemühen branchen, bewegen, wofilr sie ihnen Geld andoten, aber ihre Bemishungen land. Frankreich und andren Ländern herborzurusen. Der warenvergeblich Siehättensich aber anch gar nicht zu bemishen branchen, Frankreich und andren Ländern herborzurusen. Der warenvergeblich siehättensich aber gar nicht zu bemishen branchen, Freihandel, ihr Reduct fort, habe wachsenden dem das Gericht iprach sie trei unter der wertwürdigen Begrindung, und überreiches Gedeihen erzeugt und Chamsdie Wishandlungen und der Bestechungsversuch seine zweisen. berlain werde den gegenwärtigen großen aber es sei auch dem Joedenstellungen der Schubleute, es handle sich auswärtigen Handelungen der gegenwärtigen großen nur um ein Risberitändnis, indem sie die beiden harmlosen um eines kleinen illusorischen Dandels mit den nur um ein Mig ver ft an dnis, indem fie die beiden harmlofen Leute für ein voor Louis gehatten hatten, die ihnen, den Schutzen auflanern wollten, Glanben zu ichenten.
Bennt ein geröhnlicher Civilmenich einen andern ordentlich ver-

haut und sich dann auf ein Rigberjiandnis sinausreden will, so wird ihn bas wohl nicht vor Strafe schieben. Bas wirde erft einem Manne mit beschränktem Unterthauenverstaube geschehen, der sich unterfangen wollte, "aus Berseben" einen Schumann zu ber-

prügeln. -

Der Armenants-Affisent Befers, ein sehr frontmer Mann, wurde nach viertögiger Berhandlung, bei der 08 Zeugen vernommen wurden, wegen Untreue im Amte, Unterschlagung und Urfundensälschung zu 2 Jahren Gefängnis verprieilt. Wesers, welcher es durch seine Scheinheiligkeit verstanden hatte, fich verschiedene Verrennensstellungen zu erwerben, madte hauptfächlich in "Boblthätigfeit", dabei ver-frand er es ausgezeichnet, fich die Taschen zu füllen. Im Interesse der "Boblthätigfeit" grundete er einen Berein "Modefins", welcher ben Zwed haben follte, Baifenfinder zu unterfitiben. Diefer Berein erhielt fogar große Zuschüffe von der Provinzialverwaltung der Rheinsprobing; es wurde ihm auch von ihr Baifenfinder überwiesen, welche ber Bereint gegen ein geringes Enigelt bei Alenbauern ober Sand-werfern in Bflege gab. Die "Menichenfreundlichteit" ber frommen Wejellicaft gab jich baburch am beiten fund, bag ber Boritanb jebem feiner Mitglieder 1000 M. bewilligte, um fie ju "wohlthätigen" Bweden ge verwenden! Diefe "Bohlthätigfeitsafte" bestanden barin, daß einer der Brüder einige Meffen lefen ließ und das andre Geld für fich ginebar anlegte, noch ein andrer machte eine Bilgerfahrt nach Rom. Der Armenamts-Affistent Wefers hatte fich alle Reifen, welche er für die Armenberwaltung gemacht, bon ber Stadt und bon bem genannten Berein bezahlen laffen; machte er Reifen im Intereffe bes Bereins, fo mußte biefer bezahlen und bie Stadt noch einmal. Außerdem hatte er Gelb unterfchiagen, welches ihm gu Boblithätigleitszweden übergeben worden war, und Cachen. welche Gigentum feiner Pfleglinge waren, an fich genommen, hatte er in den Aften, welche ihm von dem Untersuchungsrichter gur Rechtfertigung übergeben waren, Menderungen vorgenommen. Das Urteil lautete, wie bemertt, auf 2 Jahre Gefängnis. Jutereffant war die Aussage bes Kriminaltommiffars heinger-

ling. Diefer fagte aus, Befers habe ibm erflärt, er habe Rudfprache mit feinem Beichivater genommen, und habe diefer gefagt, er burfe fich bie Reifen boppelt begablen laffen, weil er im Unftrage ber Stabt öferte habe Musgaben machen muffen, welche er nicht berechnen tonne.

3m 15. füchfischen Reichstage-Babtfreife wollen auch die Antisemiten bei der Nachwahl ihr Glild versuchen. Sie haben bei der Landtagswahl mit tonserbativer hilfe ein Mandat erhalten. Das hat sie übermitig, gemacht. Am Sountag wurde in einer Situng des Gesantvorstandes des Landesvereins der deutschsocialen Resormpartei beichloffen, im 15. Bahlfreife die Socialbemofratie mit allem Racidrud zu befampfen und einen eignen antijemitijchen Randibaten aufzustellen. Dann hatten unfre Parteigenoffen brei bürgerliche Randidaturen gu belämpfen ftatt einer bei ber Bahl am 16. Juni.

In einigen burgerlichen Blattern findet fich biefe Rotig

In Mittweiba, wo infolge Rudtritte bes burch bie revifio niftifden gantereien aus bem Gleichgewicht gebrachten fruberen Pfarrers Göhre befanntlich eine Renwahl jum Reichstag bevorsteht, sollen die "Genossen" die abermalige Kandidatur Göhres
planen. Dengegenüber verlautet, daß die socialdemokratische
Parteileitung die Absicht hat, Antrid oder Dr. Karl Liebknecht landibieren ju laffen."

Bir tonnen mitteilen, bag bie im letten Cat Diefer Rotig ent haltene Behauptung vollständig unwahr ift. -

Mus Baben ichreibt man uns: Die Musweifung einer And Soben ichreibt man inis: Die Alloweiglung eine erigt in den weitesten Kreisen die icharstie Verurteilung. Am Montagovernittag wurde die ganze Familie des seit fünf Jahren in der Richterichen Fabril besichättigten Arbeiters J. D. ins Gefängnis eingeliefert. Den Bater holte die Polizei aus der Fabril, die Mutter und acht Kinder aus der Wohnung. Dem als Lehrling beichäftigten weiteren Sohn rde nicht gestattet, im Gefängnis von den Angehörigen fich berabschieden. Dev Arbeiter D. ist Schweizer und zu berabichieden. Der Arbeiter D. ist Schweizer und bielt sich als brader Arbeiter schon zehn Jahre in Bforzsheim auf; man nimmt an, daß es sich um die Erwägung handelt, ob die Arbeitersamilie nicht unterfülzungsbedürftig und deshalb für den öffentlichen Geldsad lästig werden dürfte. Der Leumund der Leute ist tadelsos, die rigorose Art des Abschiedens deshalb um so empörender. Sie wurden ein Manten interdellens deshalb um fo emporender. Gie wurden am Montag insgesamt in den Bahngug transportiert, in Durlach übernachteten fie im Gebann führte man fie in einer fleinen Belle bes fananis, Wefangenenwagens fort bis Leopoldshohe, bon ba wieber hiniber ins Gefänguis Lörrach, wo sie nach einer zweiten Schmerzensnacht am Mittwoch au die Schweizer Grenze transportiert wurden. Der Anseinkalt im Gesangenenwagen, wo niemand mit den armen Leuten sprechen durste, dauerte von 10 Uhr morgens die <sup>1</sup>/<sub>2</sub>9 Uhr abends bei großer Dual. Esliche Morgenseiner Genossen und Arbeitskollegen hatten als sie ben dem Pforgheimer Genoffen und Arbeitotollegen hatten, als fie bon bem graufamen Alt erfuhren, bem Berftogenen noch Lebensmittel iwas Geld an den Bahnhof gebracht. Dort durfte der gurudbleibende Sohn auch Abichied der Lieben Lieben nehmen. So bernichtet Minister Schenkel die Socialbemokratie. In einer Wahlbersammlung in Pforzheim, in welcher am Montagabend die NeichötagsAbgeordneten hilden brand und Ged sprachen, brachte legterer
den Andweisungsflandal zur Sprache und ichuf damit eine feurige Stimmung für den Landtags-Bahltampf. -

#### Husland.

Rofebern gegen ben Schungoll.

Lord Roseberh sprach am Dienstag in Sheffield. Die Zuhörersichaft bereitete ihm einen begeisterten Empfang. Zu Beginn feiner Rebe entwarf Lord Rosebern eine spöttische Schilderung der jüngsten Borgänge im Rabinett. Bahrend der Premierminister von der Aufrechterhaltung des disheringen Korngolls abgeraten habe, eie ein großer Minifter nach Birmingham gegangen und habe erflart, bas Reich fei in Gefahr, wenn ber goll nicht erhöht werbe. Er, Rebner, bezweifle, ob überhaupt feitens bes Rabinetts eine Untersuchung über die Frage der Bollpolitit frattgefunden habe; in jedem Falle aber hatte man boch ben Sturm nicht verhindern tonnen, indem man fich auf das Barometer seigte Bosebern bezeichnete sodann Chamberlain als das gegenwärtige Daupt der Regierung. Der Schapfangler Auften Chamberlain, sehte Rosebern hinzu, beforge die Politit feines ichutzollnerischen Baters. Balfour halte feine Stellung lediglich inne, bis ber wandernde Glaubensbote mit einem Delgweig im Munde wiedergelehrt fei. Er, Rofebern, glaube nicht an das Shitem der Bergeltung. Chamberlains Bolitil fei ein großes Gewirr ichillernder geltung. Chamberlains Bolitit ici ein großes Gewirr ichillernder Seifenblafen, die einem in der Hand zergeben, wenn man danach greift. Für ihn fei feine Berlodung in der von Chamberlain gebotenen Aussicht emhalten, daß das Land in einen Kampf mit der gangen civilifierten Welt verwickelt fein werde. Bisher fei an Shamberlains Bolitif alles Supotheie und Behauptung; ein großer Sandeloftaat wie England aber tonne feine Sandelopolitit nicht auf Sprothefe und Behauptung bin umwalzen. Er fei frob, daß ber Mann, der fürglich gejagt habe, er liebe, wenn er geschlagen werde, wieder zu ichlagen, nicht an der Spige des Auswärtigen Antes stehe. Man brauche seine Berwicklungen mit Rugland. Deutsch-Rolonien willen. Es gebe feine Spur von Beweis bafür, bag bas Mittel Chamberlains nicht ichlimmer fei, als die Krantheit, die er sich vorgenommen habe zu heilen, oder daß durch seinen Plau die Bande zwischen den einzelnen Teilen des Reiches einzer gefnührt des Mehrere hervorragende Diplomaten verschen auf das wirden. Im Gegenteil, derselbe sei geeignet, die Einheit des Reiches lahmzulegen, ja möglicherweise zu zerstoren. England seines russischen Konstien kontoen. In wird aus Bassington tele graphiert: Wehrere hervorragende Diplomaten versicherten auf das bestimmteste, daß den Gerückten über den bevorstehenden Ausbruch seines russischen Konstitut nicht der geringste Glauben beispeil die die Belt gewesen, man möge sich Friede in Optasien erhalten bleiben werde.

Bohlthätigleitsgeschäfte in einer Centrumsstadt. Rachdem inners hüten, daran zu rühren. Set einmal der Plan wegen fortgeseigereien zu mehrjährigen Gefängnisstrasen wernereilt werden mußten — ein Zeichen, daß die Kontrolle der vorgeschien Behörde dort sehr mangelhaft getwesen ist —, stand dieser Angelwie ein Beamter vor der Etrastammer in Minchen Gladdach. Ter Nemenanns Affisient Befers, ein sehr frommer Mann, wurde licheren Methoden, in besteren Interricht und hauptächlich darin, Das man die Belt fich ale Markt für feinen Bedarf an Robitoffen und Lebensmitteln erhalte. Chamberlain habe von einem Anserbieten gehrochen, welches die Kolonien gemacht hätten. Wo sei diese Anerbieten? Ein angemessenr und durchführbarer Reichstarif sei eine Unmöglichseit. Ein Spstem, wie es Chamberlain plane, werde gabllose Streitigkeiten und ziemlich sicher den Zerfall bes Reiches berbeiffibren. -

Bur Abfage bes Barenbefuches.

Bebor noch die Abfage des Barenbejuches in Rom befannt war, fcrieb uns unfer dortiger Morrespondent die folgenden Mus-

führungen, die auch jest noch ihr Intereffe nicht verloren haben: Rom, 11. Oftober. Alle Ordnungsblatter vertreten mit großer Sicherheit ble Unficht, bag jede Demonstration gegen ben garen unterbieiben werbe. Geit Jaurbs im Intereffe ber Freundsichaft zwifchen Italien und Frantreich bie italienischen Genoffen bedivoren bat, bon einer Demonftration abzufteben, und Baola ichreibt, die deutschen Socialiften wilrben bei einem Barenbesuch in Berlin fich in feiner Beise um den Baren fimmern, gilt es ben is es fich nicht um eine handeln tonne. Da fi meiften für ausgemacht, bag fönne. Maffenbemonftration Stalten Die Reformiften (Revifioniften) energifch gegen eine Runds gebung erflärt haben und dann auch ber Borichlag von ben Bruber-varteien leinerlei Ermutigung erfuhr, glaubt man, die Sache wirde bei bem vielen Reben und Schreiben, bas man darüber gemacht hat, ihr Bewenden baben.

Diefer Auffaffung gegenfiber ift ein im heutigen " Abanti" veröffentlichtes Interview mit Blechanow intereffant, bas ber Genfer Berichtersatter des "Abanti". Donatini Salbatore, wiedergiedt. Aledanoff erklärte zunächst, daß er einen im September von der Genossin Paola Lombroso im "Secolo" veröffentlichten Artisel gegen die Demonstration, — von der die Genossin behauptete, sie schädige die Sache der ruffiiden Revolution - für gang und gar unrichtig hielte. Die ruffiiden Genoffen hatten mit großer Begeifterung ben Borichlag aufgenommen als einen Beweis internationaler Solidarität, beffen Folgen gar nicht abzusehen waren. Der Barismus hatte in ber europalichen Diplomatie eine ftarle Stupe - ber revolutionaren Bewegung mußte auch bont europäifchen Socialismus eine belfende Sand geboten werben. Burbe ber gar in Rom ausgepfiffen, fo wurde bas ben allertiefften Einbrud auf bas gange ruffifche Bolf machen, es wurde die aberglaubifche Schen gerftoren, mit ber bie

Massen auf den Zaren saben. Gerner jagte Blech an off, die Macht der ruffischen Bewegung würde im Ausland unterschäut. Es fei thöricht zu sagen, ein Bolt, bas die Zarenberrichaft nicht abschütteln tonne, verdiene fie noch Er glaube, taum eine Ration Europas würde, wenn man ihr heute das Bod ber ruffifden Defpotie auferlegte, fobiel revolutionare Energie aufbringen, wie die ruffifche. Rufland fei bente reifer für eine tonftitutionelle Regierung als Frantreich 1870 für die Republit, als fonstitutionelle Regierung als Frantreich isch sie Besplott, die Replace in Stalien bei seiner Einigung für die varlamentarische Berfassung. In Aufland hätten aber die herrichenden Klassen eine starkere Deganisation ihrer Macht. Dem Zaren sale ein großer Teil persönlicher Berantwortung zu. Er sei persönlich verhaht und eine Demonstration gegen das Regime musse sich gegen den Zaren wenden. Das russische Boll würde an seinem Kulturglauben irre, wenn es sähe, bag anbre Boller Europas, die ihm als feine Lehrer und Ergieber gelten, ben blutbefledten Zeind ber Rultur und Gefittung mit offenen armen aufnehmen.

In Kom wird alles für den Empfang des Zaren vorbereitet. Delocationen und Bolizisten beschafft. Die schwerverschuldete Stadt macht ungehenre Ausgaden; dis jest sind auch 1500 Karabinieri nach der Hauptstadt gesandt worden. Tropdem ist es nicht ausgeschlossen, das "Baterchen" doch schließlich zu Dause bleibt.

Das italienifche Ronigspaar in Franfreich.

Bum erstenmal feit Jahrzehnten weift Italiens Rönig als Gaft in Frankreich, ein äußerer Beweis, daß das chedem gespannte Ber-hältnis zwischen ben beiden romanischen Ländern sich in ein freund-ichaftliches verwandelt hat. Dem Königsbesuch find bereits allerlei Freundichaftsbemonftrationen, gegenfeitige Flottenbefuche ac., boraus. Der Soflichfeitsaustaufch entfpricht nur bem gegenwartigen Berhältmis der beiden Rationen zu einander. Rachdem man sich auch in der Frage der Vittelmeer-Bolitik, der nordsafrikanischen Juteressensphäre, geeinigt zu haben scheint, liegt in der That kein ersichtlicher Grund mehr zu irgend welcher Gifersucht der raffeberwandten Boller bor. Der Befuch bes italienifchen Ronigspaares wird benn auch bon

ber Breffe des "Blocs" durchweg sympathisch begrüßt.
3 aures schreibt in der "Betite Republique": "Es lebe Italien. Bit diesem Schrei wird das Parifer Boll als Dolmeticher des Frangosenboltes das italienische Boll, die italienische Demokratie, begrüßen. Es waren febr furglichtige Geifter, die für Frantreich Italiens Ginbeit und Freiheit fürchteten, als feine bauernbe Große Das Reanfreich ber Umwälgung auf der Unterdrückung und Zerftückung der andern Böller gründen fönnte. Elemen ce au heißt in der "Anrore" den König willsommen und fügt hinzu: "Er sommt uns besuchen, und Londet, weniger in das Dogma eingeknotet als Franz Josepp, wird ihm ben Bejuch in feiner Dauptftadt, bem befreiten Rom, erwibern Diese Reise wird leinen Aufschub erseiden, wie die des Zaren. Das französische Voll wird es nicht gestatten.". Lauterne" schreibt: "Die französischen Alerikalen werden ihren Aerger schwer verbergen können. Die beginnenden Jeste betonen ihre ends gültige Riederlage, ein Grund mehr für die Republikaner, sich berglich über die Annäherung zwischen beiden Wölkern zu freuen, die einen neuen Schritt zum dauernden und organisierten Frieden Europas bedeutet. "Gaulois" schließt einen Aufah: "König Victor Emanuels bester Bundesgenosse ist die Sektierer-Republik, die ihn mit Geschenten überhäuft. Durch ihre hilfe hat er feine Kinangen gehellt. Diesem großen Dienst hat Delcasis das große mittige Angebinde Tripolis liebenswirdig hirangefügt, fo daß Bigerta eines Tages bon minder harmlofen Goldaten als den türkischen umfiellt fein wird. Italien labiert zwischen Deutsch-land und Franfreich, um zugleich über bas ger-mauische Schwert und den gallischen Sparbeutel zu verfügen. Darin sehen unfre Staatsmänner nichts Auf-fallendes. Sie sind ihm baffir dantbar, daß er ihre Bohlbaten annimmt und halten fich burch seine Freundlichkeit für reichlich bezahlt. Er gewinnt auf allen Seiten. Es ist ein Bergnügen, ben italienischen Rationalismus auf der Freimaurerei unfrer Winister aufzubauen."

#### Die Radrichten aus Dftaffen

lauten heute minder aufregend. Go wird aus Rem Bort gemelbet:
\_\_\_\_ In einer, wie bas Blatt fagt, authentischen Darlegung ber Stellung Japans versichert die "Rew Bort Sun", nichts, was Rusland in der Mandichurei thun wurde, würde von Japan als Kriegosall betrachtet werden. Japan werde in der Mandschurei jedes aggreffive Borgeben vermeiden, das Rusland einen Borwand bieten fonnte, bort zu verbleiben, werde aber jeder Bewegung Ruglands in der Richtung auf Korea bis zum außersten Widerstand leiften. Immerhalb ber letten Tage ift inbes, foweit gut unterrichtete japanifche Rreife wiffen, feine Entwidlung eingetreten, die auf eine mmittelbar bevorstebende Striffs hindeuten würde.

Deftreich-Ungarn.

Die Fleischtenerung und Fleischnot macht sich in Deftreich bermaßen fühlbar, daß 3. A. der Borftand des erften Wener Bolls- flichen-Bereins den Beschluß faste, Bersuche mit gedünftetem oder gebackenem Raninchenfleisch in den Bollsfüchen des Bereins madjen zu laffen! Gerner follen bon jest an zweimal in ber Boche Seefifche gegeben werben.

Die Biener Arbeiterschaft hielt am Dienstagabend in ber Bolts-halle bes neuen Rathanses eine Massenversammlung ab, deren Tagesordnung lautete "Die Fleisch berteuerung in Bien", und in der die Genosien Jatob Reumann und Dr. Ellenbogen refe-

Franfreid.

Bur Schulfrage. (Gig. Ber.) Rach amtlichen Angaben fiber Baris, 11. Ditober. ben weltlichen Brimariculbeinch in Baris und im Geine-Departement ift im Beginn bes Schuljahres die Schulergahl wie folgt geftiegen : in Paris um 1900 Anaben und 3200 Madden, in der Bannmeile um 1600 Knaben und 3200 Mädeben. Das ist nicht gerabe viel. Denn im berflossenen Schulzahre zählte man in den Pariser Primarichulen 72000 Knaben und 68000 Mädeben, in der Bannsweile 40000 Knaben und 34000 Mädeben. Der nur geringe Buwachs begeugt am beutlichten ben Balliatiocharafter ber bisberigen antitongreganistischen Schulpolitit. In der That, von den im Jahre 1903 in Beris und Bammeile geichloffenen 69 kongreganistischen Schulen (29 Anaben- und 40 Mädchenschulen) sind 38, darunter 15 Anaben- und 23 Maddenjagulen, in denfelben Lotalen unter bem Aushängeschild pridater "weltlicher" Schulen wiedereröffnet worden. Andrerseits sind in Baris wie in ganz Frankreich die Schulen der "Brilder der driftlichen Doltrin", d. h. der weitaus wichtigsten Schullongregation unbehelligt geblieden, so daß diese einsach den der Konkurrenz der kleineren Schullongregationen befreit wurde und so ihre Schüllerzahl dergrößern kann. "In den autifleritalen Areifen fieht man übrigens die Ungulönglichleit ber bisherigen Altion immer flarer ein. Daber die erftarfenden Beftrebungen zu Gunften eines ftaatlichen Unterrichtsmonopols. Ferner liegt bereits ein radifaler Antrag vor auf sofortige Anflösung der genannten Kongregation der driftlichen Schulbrüder, die sonst auf Erund einer vorsündstutlichen Genehmigung dem Vereinsgesetz von 1901 nicht unterliegen fannt. -

Die Unruhen im Streitgebiet icheinen trop bes Bufammen brichs der spontanen Streifbewegung noch einmal emworgeflammt ju fein. Wieviel dazu das fibereifrige Borgeben von Gendarmerie

zu sein. Wieviel dazu das übereifrige Borgeben von Gendarmerie und Militär beigetragen, wird sich erst später seststellen lassen. Für beute liegen noch solgende einseitige ofsizielle Weidungen vor: Armentieres, 14. Oktober. Die Nacht ist ensig verlausen. Militärpatronillen durchzogen die ganze Nacht hindurch die Etraßen und hielten die heute früh die Ordnung ohne zwischenfall aufrecht. Bormittags 10 Uhr versammelten sich die Ausständigen im Golfsbaute. Als die Ausständigen die Versammlung verließen, ftieg die bewaffnete Racht auf Schwierigleiten, die Ande aufrecht zu erhalten. Die Menge begab fich wieder nach der Rue Bapard, wo geftern Rube ftorungen ftattgefunden hatten; fie wurde jedoch gerftreut.

Die Unruben dauerten gestern abend bis gegen 9 Uhr. Bei Ginbruch der Dammerung errichteten die Meuterer aus Einrichtungstillen, die fie aus den Saufern geraubt hatten, aus Eisendrühten und Pflasersteinen Barriladen. Ein Jahrilant wurde auf der Strafe angefallen und gegen ihn ein Revolverichuft abgefenert, ber jedoch fehl ging. Ein Haus wurde in Brand gestedt und die Fener-wehr verhindert, den Brand zu löschen, so das Soldaten die Lösch-arbeiten übernehmen mußten. Dant dem starten Militäransgebot trat assdann wieder Ruse ein.

Belgien.

Die Soldatenniffandlungen und das Ausland. Jum Beweise bafür, wie ungehenren Eindrud die vielen Mitteilungen über schwere Mighandlungen im deutschen Deere auf das Ausland machen, lann unter anderm die Thatsache dienen, daß ein sont fo ernstes Blatt wie der "Bemple" fich das Märchen aufschwagen läßt: Bus Furcht vor der schlechten Behandlung seien 10 000 nen ausgehobene Refruten nicht gu ihren Truppenteilen geflogen, fondern ins Ausland geflüchtet! -

#### Landingswahl.

3m erften Berliner Lanbtags . Bahltreife beabiiditigen bie Ronfervativen wie bei der Reichstagswahl die Politif in eine Miferei ju berwandeln. In einer Berfammlung am Dienstagabend die fich mit ben Landtagowahlen beschäftigte, führte ber Mann von der anstrengenden jeistigen Arbeet", v. Bottlenberg-Schirp, aus, daß nach dem ungünstigen Ergebnis der Reichstagswahlen zunächst keine Stimmung vorhanden gewesen sei, jest aufs neue in eine energische Agitation für die Landtagswahlen einzukreten. "Man habe sich gefragt, ob Berlin zur Zeit überhaupt der geeignete Ert sei, wo man von konservativer Seite aus öffentliche Kontation mit Erfale des von tonserbativer Seite aus bisentliche Agitation mit Exfolg betreiben tonne. Mit Rudsicht auf ben Dreddener Parteitag in erster Linie habe man jedoch beschlosen, auch bei den Landiagswahlen trop alledem emergisch an die Arbeit zu geben, um den Mittaufern der Socialdemofratie Gelegenheit zu geben, die rote Fahne zu verlaffen.

Als Randidaten wurden aufgestellt die durchfallserprobten Professor b. Bendstern und Ober Bostassistent Stodmann, dazu Landesrat Meher. Bir tonnen versichern, das mindestens die halfte ber Socialbemofraten bes ersten Berliner Areises entschlossen ift. biefen bewährten Bollefreunden die Stimme gu geben.

Breslau. Bur Die Breslauer Landtagetvahl wurde ale Randibat ber bereinigten liberalen Barteien neben Profesior Doormann Greifimige Bollspartei) und Professor Raufmann (metionalliberal) der bieberige Abgeordnete Bergrat Gothein (Freisinnige Bereinigung) aufgeftellt.

#### Der Kongreß von Reims.

Baris, 6. Oftober. (Eig Ber.) Der zweite Kongreß der Socialifischen Partei Frankreichs ist feiner Anfgabe in vollem Maße gerecht geworden. In ernster, steißiger Arbeit hat er — um nur das Wicktigste zu erwähnen bas in Joen und Commenten begonnene organifatorifche Einigungs wert endgültig vollendet, ein gemeinsames Minimalprogramm votiert ber Rammerfraktion in ben fcwebenden parlamentarifden Frager eine Richtschutz gegeben, die Saltung der Partei auf dem inter-nationalen focialistischen Kongreß zu Amfierdam in der Frage der Taftit festgelegt und in Bezug auf den Generalftreit flar vorgezeichnet.

Die Bewaltigung von fo viel Arbeit in ber relativ firegen Zeit von brei Tagen und fieben Sihmigen barf als muftergultig begeichnet werden. Erreicht wurde bas in technischer Singicht einerfeits burd bie gute Borarbeit ber Kommissionen und fobnen burch ben ftreng fachlichen Charafter ber Berhandlungen. Tropbem die Debatten mit unter ziemlich ausführlich wurden, beidrantten fie fich burdweg ohne des äuheren Ivanges der Zeitbeschränkung zu bedürfen, auf einen kappen, an Kommissionsberatungen gemahnenden Meinungsausdausch. Eigentliche "Neden" im oratorischen Sinne gab es nicht, aber alle wesentlichen Argumente für und wider wurden vorgebracht und seder Delegierte, der eiwas zu sagen hatte, kam zum Wort. Daß aber der Kongreß so arbeiten konnte, erkärt sich innerlich aus der wesensgleichen Einheits

Staatssetzetar han ertlätte am Dienstag in der war eber eine formale Bestätigung und Ausbauung des organi-Kabinettssitzung, die Berhandlungen zwischen Aufland und Japan satorischen Teiles des "Bertrages von Jorn" als ein eigentlicher schienen einer friedlichen Loisen geneinsamer Arbeit in enger Barteitag. Rach einem weiteren Jahre gemeinsamer Arbeit in enger geschlossenem Rahmen tonnten dann die letten alten Sillen ber Sonderorganisationen abgestreift werden. In Reins tagten ge-sammen nicht mehr vertragschließende ober einen Bertrag bestätigende Teile, fonbern im Zusammenwachsen begriffene Elemente eines Die innere Bermandtichaft einzelner Elemente ift nicht ihre Unisormität, die Bereinigung verwandter Esemente ergiebt ein neues Ganges. Beides hat sich auch in Neims gezeigt. Das ist eine erfreuliche Bürgschaft für die Westerentwicklung der neuen Bartei nach innen und nach außen.

Unter Diefem Befichtspuntt find Die aufgetauchten einzelnen Meinungsverschiedenheiten meines Erachtens ebenfo gu begrüßen wie vie endgültig vollzogene organische Verägtens ebento zu begringen wie endgültig vollzogene organische Verschmelzung. Die antimitisterialistischen Eiemente der jaureistischen Vartei, die mit dieser innerlich oder auch bereits änzerlich zerfallen sud, psiegten dieber gegen die P. S. de F. hanptsächlich zweierlei Einwände zu erheben: sie wäre seine wirklich geeinigte Partei, sondern eine Union von Guesdisten und Klanguisten, andrerseits zwänge sie ihren Nitgliedern eine unerträgliche Schablone in allem und jedem auf. Reims hat beibe Einwande niedergeschlagen. Heber ben ersteren ift fein Wort mehr gu berlieren. Bas den zweiten betrifft, so ipielten fich die Reinungs-verschiedenheiten frei ab nicht nur zwischen Delegierten verschiedenen organisatorischen Ursprungs, sondern teilweise und im Schofe der ehemaligen Sonderorganisationen selbst.

In ber hauptsache freilich handelte es fich naturgemäß um Unterschiede zwischen ehemaligen Guesdisten und Blanquisten nebst biesen naberstehenden Elementen. Wie aus meinen Kongregberichten erfichtlich, liegt ben bezüglichen Meinungedifferengen gu Grunde eine nicht oder minder berichiedene Bewertung der denokratische nehr oder minder berichiedene Bewertung der denokratische republikanischen Einrichtungen für den prolekarischen Kampf. Baikant und seine engeren Gesimmngsgenossen schalben sie höher ein als die Guesdissen. Daraus ergab sich die Geneigtheit der ersteren – unter gewissen Bedingungen – für ein staatliches Unterrichtsmonopol, das von Guesde unbedingt und mit denselben Argumenten befampft wurde, wie bas Budgetvotum, wie das Eintreten für jebe Machterweiterung bes Kloffenftaates überhaupt Daraus entiprang ferner die gegenfähliche Stellungnahme der einen und der andern jum Kommissionsantrag, die "Abschaffung des Senats und der Brufidentschaft der Republit" ins Minimalprogramm Seinats und der Frindentigart der Redudit ind Schinnlapfogramm aufzunehmen. Auch zeigte sich in der Unterrichtsdebatte wieder einmal die Berschiedenheit der beiderfeitigen Stellung zum Anti-lleritationus. Der icharf antilleritate Gedanse des alten Planqui hat sich auf Baislant und seine engeren Freunde ungeschwächt sort-geerdt, während den Guesdisten die antilleritate Gesinnung als solche eigentlich fremd ist und sie den Klecitationus aus fichte fich 16 eine fibrigens untergeordnete Ericheimingoform ber bourgeoifen Rlaffenberrichaft befampfen.

Doch handelt es sich bei alledem bloß um Schattierungen, die gerade icharf genug find, um eine fruchtbare Auseinanderwirkung zu ermöglichen im Sinne der Ausgleichung der Einseitigkeiten bon hüben und drüben, der Bermeidung falscher und ebentuell schädlicher liebertreibungen nach dieser oder zener Seite.

treibungen nach dieser oder jener Seite.

In der Generalstreil » Frage lomnte zunächst leine Einigung erzielt werden, aber die Debatte hat die beiderseitigen Auffassungen einander nunmehr so nahestehend gezeigt, daß der nöchste Barteitag diese wichtigste Dissernz leicht schlichten dürste. Diese Disserenz war bekanntlich so groß, daß sie — übrigend in enger Berdindung mit der divergierenden Stellung zu dem Gewerkschaften überhaupt — auf dem Londoner Internationalen Kongreß (1896) Blanquisten und Gueddisten verhindert hat, in derselben Delegation zu bleiben. Der Kongreß mußte zwei besondere stanzöhische Delegationen anersennen. In der einen siehen die Gueddische Welgationen anersennen. In der einen siehen die Gueddische mit den damals "unabhängigen" Barlamentariern Jaures, Willerand u. a., in der andren die Wlanquisten mit den Allemanisten und den Gewertschaftsern. Die weitere Entwidung der Generalstreil-Idee in Frankreich und der gueddistichelanquistischen Stellung zu derselben zu stägeren, ware dien nicht am Page. Genug, von 1896 die 1903 ist man der Berestsändigung auch über den Generalstreil nabe gesonnnen. Die von Guedde dargesetzt Auffassung, von aber deneralstreit — unter seldstverständlicher Ablehnung der damit verknüpften Illusionen der revolutionären Aurgewersschaftler und Rux-generalstreilen der Verseinlichen weiten Webellichen were stieben zu betrachten wäre, ist mit der Beitagen Generalstreit der vertalen Bevolution zu betrachten wäre, ist mit der Beitagen Generalstreit der vertalen Revolution zu betrachten wäre, ist mit der Beitagen gegen Kussele focialen Revolution zu betrachten wäre, ist mit der Baillantschen Auffassung im wesentlichen identisch. Der Widerspruch gegen Guesde tam aus bem Kreise seiner eignen engeren Gesinnungsgenoffen, die jum Teil an der alten unbedingten Bertverfung des Generalftreits festgehalten wiffen wollten. Aur dadurch allein wurde, da die Zeit brangte, eine Bertagung ber Enticheidung bis zum nachften Barteitag

Besonders herborzuheben ist noch das tiefe internationale Aliblen der Partei, wie es in Reines so draftisch zum Ansdruck sam. Richt umsonst neunt sich die P. S. de F. in ihrer Beineipien-erklärung von zurh einen "Teil des organisierten internationalen Proletariats". Sie fühlt sich in der That aufs innigste mit dem revolutionaren Socialismus in allen Lanbern bermachjen. Gefühl durchzitterte jede wichtigere Debatte und trat häufig auch als nachbrudliches und nie feine Birfung versehlendes Argument direft in die Erscheinung. Insbesondere der Dresdener Barteitag schwebte sozusagen über den Berhandlungen von Anga eterta gichvebte tozulagen über den Serhandlungen von Anfang dis zu Ende. Der Sieg des revolutionären Gedansens in Dresden beledte das Ganze, erfüllte alle Xeilnehmer mit frischem Mut. Und der Kongreß gab ohne Debatte und einmittig seine freudige Zustimmung zum Kommissionsborschlag, die Dresdener Resolution über die Zastis unverändert, nur durch ein paar den "Revisionismus" international erweiternde Bezeichnungen vermehrt, Revisionismus" international erweiternde Bezeichnungen vermehrt, bein Internationalen Kongref zu Amsterdam als Resolution der

Socialismus im Lande bes verbürgerlichten ministerialiftifchen Auch-

Betreffs des Minimalprogramms genige der hinweis, daß deffen fommuntler Teil, wie übrigens ichon das alte guesdistische Kommunalprogramm, feine Forderungen der Kommunalisierung von Betrieben enthält. Sonst wird dieses Programm an seinem Teil den Bor-urteilen entgegenarbeiten, als ob die P. S. de F. nichts von Resormen Gegenwartsarbeit wiffen wollte.

Reims hat die Kartei innerlich gefestigt und so sie zur Er-weiterung ihres Einflusses auf die verwandten proletarisch denkenden Elemente besser als disher besähigt. Rach Reims ist die äusere Etärkung ihre allerdringendste Aufgabe. Schon deshalb allein ist Startung ihre auerdeingenosie aufgabe. Schoft deshald allein ist die Schaffung einer Tageszeitung für sie geradezu eine Lebensfrage. Wenn sie nicht im stande war, die nach dem jaurösstlichen Vordeaurskongreß für die Vermebrung ihrer Reihen so günstige Situation auszumuhen, so meines Erachtens in erster Linie deshald, weil es ihr an einer Tageszeitung sehlte. In Reims wurde dieser Mangel bestagt, aber weiter sam es leider nicht. Bird hierin Bandel gechaffen, fo fpricht alles bafür, daß die fich haufenden latenten Some pathien für die P. S. de F. jur lebendigen That werden würden. Die abschredende Wirkung von Bordeaug und die anziehende Wirkung von Reims wirden mit doppelter Kraft darauf hinarbeiten, alle flassenbewuhten Elemente des französischen Proletariats um die Fahne der P. S. de F. zu scharen.

sagen hatte, kam zum Bort. Daß aber der Kongreß is arbeiten konnte, erkärt sich innerlich aus der wesensgleichen Einheits lichteit der Anichanungen aller seiner Teilnehmer und dem damit verknüpften einmüttigen Billen zur Einigung. Daher wurde auch in dem einzelnen Fällen, wo sich wichtigere Meinungsdissernen ergaben, rasch eine Berständigung erzielt, wie in der Organisations und dem Berständigung erzielt, wie in der Organisations und der Unterrichtsfrage, oder aber eine Berständigung vordereitet, wie in der Generaliterifrage.

Genau genommen, dielt die geeinigte Partei in Reims ihren erste n Kongreß ab. Denn die vorsährige Tagung in Commentry i sein dlieste.

#### Gewerkschaftliches.

Gine Aftion gegen bie Diffftanbe im Roft. und Logismefen

joll jest von den in Betracht fommenden Gewerfichaften in die Bege geleitet werden. Um 12. Ottober fand im Berliner Gewerfichafts-hause eine Konferenz statt, an der sich Gertreter der Berbands-vorstände der Bader, Barbiere, Brauer, Gartner, Gaftwirtsgehilfen, Handlungsgehilfen, Ronditoren, Krantenpfleger, Müller, Schlächter, Schmiede und Schubmacher beteiligten. Gbenfo war bie Generalkommission der Gewersschaften Deutschlands und die Berlimer Gewersschaften deutschlands und die Berlimer Gewersschaften werten. Zwed der Komferenz war, Mittel und Wege zu suchen, um die mit der Gewährung von Kost und Logis im Hause des Meisters verbundenen lledelstände zu beseitigen und auf Beseitzung des Kost-

und Logiszvanges hinzuarbeiten. Rach eingehender Dissussign berdfelischen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Centralvorstände der beteiligten Bernssorganisationen werden ersucht, die zum 1. Dezember d. J. zu Händen der Generaltommission zu erklären, ob sie der Errichtung einer Centralstelle zur Beseitigung der Bilistände des Kosts, und Popiskressens sielle zur Beseitigung der Migifande des Kosts und Logistvosens auftimmen und bereit sind, die durch die Thätigkeit der Kommuission entstehenden Kosten pro rata der Mitgliederzahl zu tragen. Gleichzeitig haben die Vorsände sich über den Sit der betreffenden Centralstelle zu äusern. Die zu errichtende Centralstelle itelle bat die Aufgabe, alles für die Beseitigung ber Schaden des Kost- und Logiswesens in Betracht sommende Material zu sammeln, sowie miter hinzuziehung geeigneter Personen, als Parlamentarier, Juriften, Gewerbegerichts-Beisiger, Arantentalien-Borftande ze diesenigen Schritte au beraten, die gur Erreichung der Aufgabe der Centralfielle nötig find. Ferner hat die Centralftelle unter Berftandigung der betreffenden Gewertichaftstartelle örtliche Berfammlungen teiligten Gewerlichaften gu beranftalten, um einmal die Befeitigung des Rofts und Logiszwanges in den Bordergrund des öffentlichen Intereffes zu ruden, das Biel damit unter den Gewertschaftsmitgliedern zu propagieren und ichtieftlich gemeinschaftliche Attionen au ermöglichen.

Berlin und Umgegend. Der Streif und die Aussperrung in ber Metallinduftrie.

Befanntlich find bie Gabritanten, Die am eifrigften bie Ansiperrung propagierten, auch diejenigen, die jeht ben Beichluft ihrer Bereinigung entweder migaditen ober umgeben. Bas in Diefer Sinficht feitens des Metallarbeiter-Berbandes von den Firmen Bintid sicht seitens des Metallarbeiter-Verbandes von den Hirmen Pintisch und Frister u. heege waldt augeführt wurde, ist zwar au-fangs seitens der Arbeitgeber bestreiten worden, muste sedoch schließlich als durchans der Bahrheit entsprechend zugegeben werden. In der gestrigen Streitversammlung der Metaldbrücker somte Coch en über einen neuen Fall berichten, wie einer der größen Scharfmacher der Fabrisanten-Vereinigung sich um die volle Ansfihrung des Aus-sperrungsbeschlusses berumzudrücken sacht. Gon der großen Anzahl Lehrlinge, die der Fabrisant Lehn und die volle unsehen Gehilfen nicht ausssperren zu müssen und sich ihre Arbeitstraft zu erhälten, läßt er i e I Won at e nach ern en. lieber denielben Fabrisanten vurde fie I Wonaten achlernen. Heber denfelben Fabrifanten wurde weiter berichtet, daß er einen besonderen Arbeitsraum in der Mantenfel-ftraße gemietet hat, wo Arbeiterinnen für ihn thätig find. Diese Art Umgehungen des Aussperrungsbeschlusses sind edents dag denngen des Aussperrungsbeschlusses sind der Aussperrungsbeschlusses sind der Aussperrung mit einem großen Teil Arbeiter, die dis der vereindarte, son der Aussperrung mit einem großen Teil Arbeiter, die dis der seine Klindigung hatten, eine vierwöchentliche Klindigungskrift vereindarte, so daß sie nach dem Wortlaut jenes Beschlusses nicht aussperren waren. Daß der Kampf, den die Fadrisantenvereinigung dem Wetallarbeiter-Verdand ausgeziwungen dat, die Kräfte des Verdandes micht übersteigt, dassir zeugt die Thaijache, daß die Ortsbervoultung am Dienstag beschlosse dat, die Unterstützung der Ausgesperrten, die länger als ein Jahr Witglied sind, um 2 V. zu erhöhen. Später wird eventuell noch eine weitere Erhöhung eintreten. Uebrigens wird der Ausgeschleit des Erreits zeut auch in einigen bürgerlichen Viktern als ein sir die Arbeiter ichr glinstiger bezeichnet, d. B. in der "Aranfinrter Zeitung", die serner auch der Neimung Ausdruch giebt, daß die großen Kabritanten wohl dei dieser Gelegenheit die Kleinen auf die Wand driden werden. Bon den streitenden Orfidern ist bis seht, also nachdem der Streit 41/2. Vochen dauert, nicht ein Einziger zum Streitbrecher geworden. Bei biefer musterhaften Solidarisät ist es, wie der Reserent mit Necht hervorhob, geradezu übersschäftige, die Streitenden zum Ausharren von Kampfe zu ermahnen. Ihre Hallung zeugt dafür, daß ein seher weiß, daß, wenn er die Frückte des Kampf mit den Kühnemännern sein gar so leichter werden würde, dessen daruf vorbereitet. gehungen bes Aussperrungsbeichluffes find ebenfo bezeichnend für

Der Streit ber Angefielten im Abreffenverlag Robert Tenmer bauert unverandert fort. Es ift der Firma bisher nicht gelinigen, die zur Fortführung des Betriebes notwendigen Arbeitstrafte beran-

die zur Fortfildrung des Betriebes notwendigen Arbeitsträfte beranzuziehen. Die Kirma Tehner übersendet ims nun eine Zuschrift, die den 18. Oktober datiert ist, ind nach Kenntuls unfrer gestrigen Witteilungen über die Arbeitderhälmisse in ihren Betriebe sicherlich nicht abgesandt worden wäre. Die Zuschrift lautet:

"In der Rr. 230 Ihres geschänzten Bloties dem 18. Oktober er. bringen Sie eine meinen Adressenderlag betressende Kotiz und berichten insbesondere, das eine größere Anzahl Schreiber die Arbeiten det mit niedergelegt haben. Der Centralberdand der Handlungsgestissen Forderungen der Angestellten Anexkennung zu verschäften es sie aber jede Ansbessenung des sie pt 8 bis 10 W. pr o 28 och ebetragenden Schreiberlospielent worden. Diese Ritteilung entspricht insofern den Thatsachen nichtrecht, als der Eentralberband nicht entipricht insofern den Thatsachen nicht recht, als der Centralberband nicht beicheiden Forderungen gestellt hat, sondern eine Reihe folder, welche wohl als merfillbar erachtet werden mussen, und trop Ab-P. S. do F. vorzulegen.
Es sei bier bemertt, daß der Dresdener Parteitag in Frankreich welche wohl als merküllbar erachtet werden mussen, und trop Absterbaupt eine gute und nachhaltige Rückwirkung gezeitigt hat. Er bedeutet eine gewonnene Schlacht für die Sache des profetarischen langt wurde. Unrichtig ist ferner, daß der Bochenlow der Schreiben langt murbe. Unrichtig ift ferner, bag ber Bochenlohn ber Gereiber 8 bis 10 M. betrage. In feinem Falle beläuft fich berfelbe bei normaler Arbeit auf nur 8 M., er geht im Maximum vielnicht bis 30 M. pro Boche und stellt sich auf 14,60 M. burchschrittlich pro

28 офе

and darant vorbereitet.

Dieje Behauptungen unterzeichnet und verburgt alfo ein Berr Biese Behauptungen unterzeitzniet und berburgt allo ein herr Beicher als Vertreter der Firma Tesuner mit seiner Ramensunter-ichrift. Derselbe Derr Becher hat die Verhaudlungen mit den Ber-tretern des Centralberbandes der Handlungsgehissen gesührt. Er erklärte von voruherein, nach Anordnung des Herrn Tesuner auf lei ne Forderung der Angestellten eingehen zu können. Die Bertreter des Verdandes, deren Besind brieflich vorher mitgeleits Bertreter des Berbandes, deren Besuch brieflich vorher mitgefeilt war, baten min, deren Tehmer, der angeblich verreist war, von den Forderungen Rachticht zu geben. Dieses eigentlich selbstverständliche Gesuch lehnte derr Becher rundweg ab nut der Behauptung, daß ihm der Aufenthalt seines Chess völlig unbelannt set. Auf die weitere Frage der Kommission, wann derr Teizmer zurücklehre, erhielt sie die Antwort, daß Tehmer eine, vielleicht auch zwei Wochen den Bertin sernbleibe und in dieser Zeit un erreich dur sei. Diese Antwort mußten die Angestellten geradezu als Hohn betrachten. Herr Becher weiß also, daß seine Behauptungen, der Berband habe unerfüßbare Forderungen gestellt und trop der Abwesenheit des Geren Teizmer eine sosotige Entschleizung verlangt, un wahr sind. Unstre Angaben über die Bochenlöhne der Angestellten im Teizmerschen Betriebe sind in allen Teilen aufrechtzuerhalten. Kand der Enguete des Centralverbandes teilten wir gestern mit, daß der Wochenlöhne der Kieften wir gestern mit, daß der Wochenlohne Seiner Weiter des Gerenselberbandes teilten wir gestern mit, daß der Wochenlohne der Wochenlohne bei einer triebe sind in allen Teilen aufrechtzuerhalten. Rach der Enquete des Centralverdandes teilten wir gestern mit, daß der Boch en tohn 8—10 M. betrage bei einer täglich 81/2 stündigen Arbeitszeit. Bei 3—5 stündiger täglicher Rachtarbeit erzielt. Her der beit imd einer Sonntags arbeit von 8—10 Stunden werden außerdem wöchentlich 3—5 M. durch Haubardeit erzielt. Herr Becher bestätigt in seiner Berichtigung diese standalöse Ausbentung menschlicher Arbeitskraft, und beweist, daß er die in dem von ihm vertretenen Betriebe aufgedesten Lustünde in der Schlenblich bertretenen Betriebe aufgedeckten Juftande in der Deffentlich-feit nicht verleidigen tann. Der Lohn, der bei "normaler Arbeit" bis gum Maximum von 30 M. pro Woche geht,

ift in fehr bereinzelten gallen bon einem Borarbeiter ober autographen bei täglich 18-20ftlinbiger Arbeitszeit errungen worden. Dieser Kormalgustand charatterissiert die Arbeitsverhaltnisse des Tehmerschen Betriebes. Derr Tehmer wird sich schon entschließen milsten, die Arbeitsverhaltnisse zu berichtigen, andre Berichtigungen werden auf die Saltung der Streifenden feinen Einfluß

Dit bem Streit befagte fich geftern abend in Frantes Feft. falen eine ftart befuchte öffentliche Beriammlung. Der Referent Lange behandelte baselbst ausstührlich die Ursachen des Ausstandes und entrollte alsdann im einzelnen ein Bild geradezu entsehlichen Elends der Adressenschreiber, das durch die Aussikhrungen mehrerer Distuffionsredner noch ergangt wurde. Bislang ift es der Firma Tehmer nicht gelungen, Erfahkräfte zu bekommen, obwohl sie solche mittelst Annoncen usw. fucht. Nur 25 arme Keufel sind gegenwärtig in ihrem Bureau thätig. Dagegen ist es den Streilenden gelungen eiwa 130 Arbeitssuchende zu bewegen, bei der Firma feine Arbeitswilligendienste zu verrichten. Folgende Ressolution fand einstimmige Annahme!

"Die heutige öffentliche Berfammlung hat von der tieftraurigen Lage ber in Abressenbureaus beschäftigten Angestellten Kenntnis genommen und fpricht bem im Rampfe um beffere Entlohnung ftebenben Berienal ber Airma Robert Teigmer ihre warmite Sympathie aus. Die Berfammelten verfprechen, die Ausftändigen nach jeder Richtung bin zu unterftliten und erwarten ein Gleiches bon der Deffentlichfeit und ben beteiligten Rreifen, bamit ben beicheibenen Forberungen ber Un-

geftellten Gerechtigfeit wiberfahrt."

#### Deutsches Reich. Gin Blogerftreit.

Um Connabend, ben 3. Oftober ift auf ber Strede bon ber neunten Schlenfe bei Ratel bis abwarts Stettin ein Streit ber Flöher ausgebrochen, ber wegen ber eigenartigen focialen Berhaltniffe der beteiligten Bebollerungsichicht das weitgebendite Intereffe verdient; es handelt sich um den Abschluß eines Arbeitsvertrages gwijchen den Alogern einerseits und der Bromberger Schleppichiffahrt-Gesellschaft und den Interessenten andrerseits. Die Arbeiter hatten den für nächstes Jahr abzuschliegenden Bertrag in der Form eines Entwurfs Anfang des Commers der Schleppschiffahrt Altien-Gesellschaft unterbreitet, um den Arbeitgebern Gelegenheit zu geben, fich rechtzeitig zu ben Forderungen zu augern und ebentuell rechtzeitig die Berhandlungen über den abzuschliegenden Bertrag zu beginnen. Der Bertrauensmann ber Filiale der Bromberger Floser hat sich der Milie unterzogen und schon im Monat Juni durch persönliches Borstelligwerden bei der Direktion versucht, Verhandpersontiges Vorstelligiverden det der Direktion versucht, Verhand-lungen des neuen Tarifes wegen anzudahnen. Der Direktor hat sich sets sehr höftlich abgesunden und immer versichert, daß er alles versuchen wirde, um den Abschlich eines weiteren. Bertrages seinen Interessenten zu empsehlen. In der entschiedendem-Berhandlung am 29. September machte der herr dann plöpsich den Borichlag, den alten Bertrag, welcher seit drei Jahren bestand, auf noch drei Jahren zu verlängern. Die Unternehmer gingen noch weiter und erklärten, daß sie von Beihenhöhe abwärts überhaupt feine upt teinen Bertrag mehr abschließen wollen. Sie wollten die Löhne von Angebot und Rachfrage nach Arbeitskräften abhängige machen. Das Ergebnis der Unterhandlung wurde am zweiten. Oktober den Flöhern in einer gut besuchten Bersammlung mitgeteilt, worauf die Verfammelten einfimmig den Beschutz saften. die Arbeit so lange ruben zu lassen, bis die Unternehmer zur Auf-nahme der Berhandlungen und Abschluß des für nächtes Jahr in Betracht lommenden Bertrags bereit seien. Infolge dieses Beschlusses legten fämtliche auf der Strede Rasel die Stettin beschäftigten Floger, etwa 600 Mann, einmittig die Arbeit nieder. Bis heute hat die Bewegung an Umfang zugenommen, so daß der Betrieb von Bromberg die Setellin vollftändig eingestellt ist. Ebenfalls sind Stockungen in Brahnan und Schulitz zu verzeichmen. Wenn die Unternehmer die dargebotene Hand zur Anbahnung von Verhandlungen nicht ergreisen, so wird der Ausstand noch größere Dimensionen annehmen. Alle Verzuche der Direction, Arbeitswillige anguiverben, ebenfo bie Arbeiter binter bem Milden ihrer Organi stand jum Bertrauensbruch zu bewegen, sind trot Angebot von Bier und Lohnzulage für die sies Jahr gescheitert. Die Arbeiter haben alle Angebote mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß, wenn es den Arbeitgebern mit ihren Bersprechungen ernst sei, sie nur den Arbeitgebern brauchten. Wit demselben Augenblide würde die Arbeit fofort aufgenommen.

Die bürgerliche Presse hat — wie bei allen andern Streits — auch hier den Dienst für die Unternehmer übernommen. Sie beingt es serie, die Arbeiter des Kontraktbruchs zu bezichtigen. Ferner weiß sie von Unverschämitheit der Arnachbem bie Forberungen bie, au reben . bewilligt, ben Streit noch weiter fortfegen. Ebenjo will bie Bromberger "Diebentiche Aundschau" darüber unterrichtet sein, daß die Klöherei-Arbeiter mit sich nicht verhandeln lassen wollen und den Tarif nach Borschrift des socialdemotratischen Hamburger Hafenarbeiter-Berbandes abgeschlossen wissen wollen. Diese und ahnliche von Unwahrheiten durchzogenen Berichte ziehen sich durch die därgerliche Breffe von Landsberg bis Bromberg und darüber hinaus. Es mag ihnen unangenehm erscheinen, daß die Flöher als Dorfbewohner und Landihre Rlaffenlage erfannt haben und mit befonderem Rachbrud bie Durchstührung ihrer Forderungen berlangen. Hierburch erbringt sich der Beweis, daß auch der Landarbeiter die Berechtigung in sich fühlt, seine Lage zu verbessern. Als Flöher im gewerdlichen Arbeits-verhältnis ist ihm die Wöglichkeit gegeben und versteht er genau wie jeder Lohnstlade der Stadt, seinem ausbeuterlichen Unternehmer

ein Salt zugurufen. Die Saltung ber Streitenben ift eine muftergultige gu nennen. Aufgebot von Gendarmen, das nach den Expeditionsstellen ert ist, hat die Kotwendigkeit auch nicht im geringsien indet. Die Kontrolleure, die die Streiklarten abstempeln, en ebenfalls auf das sorgsamste überwacht. Der Distritistommissar bon Bromberg glaubte eine Bescheinigung einer Bersammlungsanzeige berweigern zu milfen, weil nach seiner Meimung durch den Ausbruch des Streits die öffentliche Ordglaubte eine Beicheinigung nung gefährbet sei. Erst als ihm flar gemacht wurde, daß er jum Berbot einer Bersammlung fein Recht habe, ließ er fich nach Ein-sichtnahme in das Bereinsgeseh herbet, die Bescheinigung ausstellen

Der Streif und bie Mussperrung in Erimmitfchan erftreden ihre Der Streif und die Aussperrung in Eriminischan etstrecken ihre Wirkung auf die Marklage immer weiter. So melbet das "Berliner Rageblati" aus Winchen-Gladdach, daß der wegen Garnsmangels 300 Webstäßle still ständen. Die dortigen Imital-Garnspinnereien nühmen zwecks Abhilfe des Garmmangels Vergrößerungen vor. — Auch in dieser Rotiz ift, wie in allen diesbezüglichen Kotizen der bürgerlichen Krefic, nur don einem Streif die Nede, während es sich doch in Wirklicheit um eine Ausfieren Parisonalitz, wie es sich doch in Wirklichkeit um eine Aussperrung handelt, wie allen solschen Darstellungen der bürgerlichen Presse gegenüber immer wieder betont werden muß. Die Zahl der Streikenden in Erimmitschau beträgt nur wenige Hundert, und selbst von bürgerlicher Seite nuß zugegeden werden, daß sie für eine gerechte Sache kömpsen; die Zahl der brutal auß Pstaster geworfenen Ausgesperrten, die durch nichts ihre Aussperrung verschubet baben, verrägt dagegen viele Aussenden. Areellich zeigt sich jeht, daß die Herten Fadrstanten ihre Aussperrung, welche die Kassen des Tertisarbeiter-Berbandes sprengen und die Organisation vernichten sollte, in blinder But zu einer unrechten Zeit unternommen haben. Siglt sir die Ausgesperrten, noch wenige Wochen stand zu halten, sie Arbeiter Deutschländs, die Ausgesperrten in der gewohnten Weise weiter zu unterstliken, dann wird es den Tertilarbeitern Erimmitschaus gelingen, aus der Aussperrung als die Sieger berderungeben, ihre Organisation zu retien und als die Sieger hervorzugehen, ihre Organisation zu retien und mit hilse derselben auch endlich einmal dem sprückwörtlich gelwordenen vogtlandischen Beberelend zu Leibe gu geben. Die bogilandischen Beber haben babei bie Sompathie aller jocial gerecht bentenben Menfchen auf ihrer Geite,

#### Versammlungen.

Die Reinidenborfer Genoffen über ben Barteitag.

Reinidenborf. Dft fand am Donnerstag, S. Oktober 1903, eine Parteiversammlung statt, die sich mit den Ergebnissen des Barteitages beschäftigte. Genosse Bells Lichtenberg berichtete über den Parteitag in audsührlicher Weise. Er führte aud: Allgemein hatte man erwartet, der Parteitag würde ein Siegesseststlichen nach dem unvorhergesehenen glänzenden Ausstall der Reichstagsbeich nach des dieselschen Commers. Dah es aber aubers gekommen. tvahl bes biesjährigen Commers. Dag es aber anders gefommen, fei den Genoffen Bernhard und Bernftein gur Laft gu legen. Den schaffen energischen Ton bezüglich der Frage der Mitarbeit der socialdemokratischen Schriftsteller an bürgerlichen Blättern hätte Genosse Braun veranlaßt, der das persönliche Moment in die Debatte hineingetragen hätte. Es sei gut, daß nunmehr die Meinungen geklärt wären. Bedouerlich wäre ja der Ton in Meinungen geflart waren ben Barteiberhandlungen den Parteiverhandlungen gewesen, aber man misse dies der Erregung zu gute halten, in welche die führenden Genossen geraten waren. Sie haben das Beste der Partei gewollt und auch

hierauf murbe eine Resolution berlefen, Die fich gegen die Bor-

gange auf bem Porteitag wandte.

Benosse Stadthag vanden.

Benosse Stadthag en nahm das Wort, erklärte in längerer Rede, der Ton auf dem Parteitage sei noch nicht scharf genug gewesen und wandte sich nochmals icharf gegen die redissinstischen Bestrebungen. Er dat, die verlesene Resolution nicht anzunehmen und empfahl dagegen eine andre, welche die Beschlässe des Parteitags gut hieß und dem Genossen Bede t für sein mannhastes Auftreten

ihren Dant aussprach.

Darauf nahm Benoffe Schumacher gang entichieden Stellung vie Art und Beise, wie die verschiedenen Bei-auf dem Barteitage aufeinandergeplagt waren. Er gegen bie waffen zu berwenden. Warum hätte man die Genoffen in den detreffenden Wahlkreisen nicht vorher darauf aufmerkam gemacht, daß sie solche mierable Kerse wählten, als welche die Senossen Braun und Göhre nachher auf dem Parieitag vom Genoffen Bedel hingefiellt wurden. Höcht sonderbar sei es, daß man das, was man vorher hätte verhliten können, als groben Jehler brandmarkte. Was wäre Kedissonismus und was Radikalismus. Gelegentlich sei der Medikalismus gehöllsberg als die Rentstonismus und die Res waffen gu bermenben. Barum hatte man bie Benoffen in ben be-Ware Redissimus und was Kadifalismus. Gelegentlich set der Radifalismus redissionistischer als die Redissionisten und die Re-visionisten wiederum gingen vielfach radifaler vor als derRadifalismus. Ferner tadelte er es als nicht sehr taltvoll, das Genosie Be de l bezüglich seines Rencontres mit dem "Vorwärts" es in diktatorischer Weise sordere, seinen Weisungen underzüglich Folge zu leisten, während dach sehrer zbeliedige Genosse den Inflanzenveg ein-halten müsse. Derradis einmlitigem Sandeln.

Die Genoffen Gurich und Beiland fiellen fich auf ben Standpuntt bes Genoffen Stadthagen und hoben bie Berbienfie bes Genoffen Bebel berbor.

Benoffe Dhi unterftfitte ben Benoffen Coumacher. fabe Gefpenfier, die nicht da feien. Genoffe Schuller wandte fich gegen bie bom Genoffen Stabthagen eingebrachte Refolution und wies darauf hin, daß feine Ursache vorläge, dem Genossen Bebell einen Dank auszusprechen. Wenn Genosse Be be I die Aotwendigkeit erkannt hätte, auf dem Parteitage so aufzutreten, wie er aufgetreten wäre, so sei es einsach seine Pflicht gewesen und dassir gebühre ihm bein Dank. Es streife dies an Byzantinismus, und einer demokratischen Partei stehe es nicht an, Personenkultus zu treiben. Er milberte die erste Resolution und empfahl deren Annahme, weil katischlich die Art und Wesie der Porteitage Verkendlungen der intlderte die erste Resolution und ampsahl deren Annahme, weil thatsäcklich die Art und Weise der Barteitags-Verhandlungen den Genossen im Lande nicht gefallen hätte und die zahllosen Erllärungen in der Parteipresse nach dem Parteitag gezeigt hätten, daß die Meinungen noch lange nicht gellärt seien. Er forderte ebenfalls einmütiges Zusammenwirken aller Fastoren in der Partei, schon im Hindlich auf die Landtagswahlen, gegen einen einzig en Feind, in der Verente auf die Andtagswahlen, gegen einen einzig en Feind, dinblid auf die Landtagswahlen, gegen einen ein zig en Feind, die birgerlicher Massen, gegen einen ein zig en Feind, die birgerlicher Massen. Bach einigen Worten des Genossen Stadthagen und dem Schluswor: des Genossen Welt wurde die Stadthagen sich en Kefolution mit einer sehr geringen Majorität und mit der Abänderung angenonnnen, nicht dem Genossen Bebel, sondern dem Parteivorstand den Dant auszusprechen.

#### Die Buftanbe in ber Berren-Dagidneiberei

beschäftigten am Wontag eine zahlreich besuchte Schneiber-Ber-sammlung. Ritter gab zumächst einen Ueberblick fiber die Ber-hältnisse dieser Branche im allgemeinen. Er verwies dabei be-sonders auf das Erstarten der Arbeitgeber-Organisationen, was sich bornehmlich in Siddeutschland bennertbar mache. Auf der leisten Generalberjammlung ber Arbeitgebervereine in Frankfurt a. D., ber auch eine Angahl Bertreter aus Rorbbentichland beiwohnten, ift tein Ausgestelle dariber gelassen worden, das man dem Schneiberverbande, als der modernen Fachorganisation der Arbeitnehmer, die größtmögelichsen Schwierigkeiten zu bereiten gebenkt. Wohl sei dort auch die Frage über die Zwei mäßigkeit der Tarifverträge für die Gesamtor an de ventiliert worden, doch ist es zu einem vosstillen Freehris biskope noch vielt gekommen. positiven Ergebnis bislang noch nicht gekommen, weil die diesbezüglichen Entwürfe mehrere für die Arbeitnehmer unannehmbare Bedingungen enthielten. So haben sich denn die Abschlisse von Tarisverträgen nur auf einzelne Städte beschränkt. Das neuliche Beispiel von Bilhelmshaben zeige jedoch, daß diese Einzelverträge nur einen sehr problematischen Bert haben. Sobald es den Arbeitgebern gut dünft, suchen sie den Bertrag durch die bestamten Praftisen illusorisch zu machen. Treten dann die Schneiber in einen Streit, fo ift es ben Arbeitgebern bermittelft ihrer weits vergiveigten Organisation nicht gar ju ichwierig, an andren Orten bie Streilarbeit aufertigen ju laffen. Go bat fich 3. B. in Berlin die Stretlarbeit aufertigen zu lassen. So bat zim 3. S. in verim eine Kategorie von Arbeitgebern gebildet, die die Anfertigung bon Streilarbeit als Specialität betreibt. Umfungreiche Prospette werden ben diesen Jirmen nach den Streilorten verlandt, worin sie sich zur prompten Uebernahme und Ausführung der von streilenden Schneidern verlassen Arbeiten besten besten Besten Indone in Ausselfen. Infolge der noch mangelschaften Organisation der Schneider, des Ueberangebots von Arbeitsfräsen und des Untwesens der Heinerbeite lieben diese Jirmen den auch vielfach unbehelligt, fehr zum Schaben ber anberweitig ftreifenden Arbeiter. Um biesen Praftisen wirffam entgegentreten zu können, wird ber hauptvorftand des Berbandes bennachft geeignete Magnahmen in Borschlag bringen. Denn der Berband könne nicht ruhig zusehen, wenn in einer Stadt Tausende von Mark für wochenlange Streits ausgegeben werben, während die Arbeit ber Streifenben in anbren

ausgegeben werden, während die Arbeit der Streifenden in andren Städten ohne Schwierigseit hergestellt wird.

Bas nun speciell die Berliner Berhältnisse anbelangt, so arbeiten die organisieren Herren-Maßichneider fast durchweg zu den von der Organisation stipulierten Tarisähen. Zu bedenken sei dabei jedoch, daß diese in der Jahl von etwa 8000 immerhin nur einen geringen Prozentsah der in den Herrenmaße und Mahtonsektions Geschäften thätigen ca. 15 000 Arbeiter bilden. Unter diesen Umständen sei es weiter nicht verwenderlich, wenn für das Groß der Berlingen fasten sieder nicht verwenderlich, wenn für das Groß der Berlingen. doß diese in der Zahl von etwa 3000 immerhin nur einen geringen Prozentsay der in den Herkenschen der Bahronfettions Geschäften ihre ködigen ca. 15 000 Arbeiter bilden. Unter diesen Umständen sei es weiter nicht dernemberlich, wenn für das Gros der Verstwer Rahrischen seine nicht der nicht dernemberlich, wenn für das Gros der Verstwer Rahrischen fei es weiter nicht dernemberlich, wenn für das Gros der Verstwer Rahrischen über Verstwer Auflichen Interdieber noch allgemein ziemlich wilde" Zustände herrschen kartische perden der Arause seinen Arbeitsvertrages, Natürlich sind von den Arbeitzebern alle Organisationsbestredungen aben Arbeitzebern anerkannten Arbeitsvertrages, Natürlich sind auch den Berliner Arbeitzebern alle Organisationsbestredungen aben Anderen der größten russischen Armee teilgenommen der Schot vor der Schot wesen der Teilnahme an Werksitzellungen und Entschweiten Bestimatungen ein. So ließ unter andern die Firma Arbeitzellungen ein. So ließ unter andern die Firma Arbeitzellungen ein. So ließ unter andern die Firma Arbeitzellungen im Arbeitzellungen und Entschweitzellungen und Entschweitzellungen und Entschweitzellungen ein Der Kablen der Gescheiter an Ben Anderen Dien Ionzentriert war. Den Fremden werde ist der Verstwarzellungen im Verstwarzellungen und Entschweitzellungen und Entschweitzellungen und Entschweitzellungen und Entschweitzellungen der Kechten Geschungen erschlichen Armee teilgenommen Hechte an dem Kechten Bestwarzellungen im Verstwarzellungen der Kechten Geschungen ersählter Arausellungen der Kechten Geschungen der Arausellungen der Kechten Geschungen der Arausellungen der Kechten Geschungen der Kechten Geschungen der Kechten Geschungen der Kechten Geschungen ersählter Arausellungen der Kechten Geschungen ersählter Arausellungen der Kechten Geschungen ersähler der Kechten Geschungen der Kechten Geschungen ersähler aus der Kechten Geschungen der

set, doch sollten sich die Arbeiter verpflichten, während der vierzehn Tage vor den drei großen Acsten nicht aus der Arbeit zu treten. Selbstverständlich sind derartige Abmachungen gesehlich ungültig, selbst wenn sie von den Arbeitern unterschrieben sind. Es wurden dann noch mehrere Fälle zur Sprache gebracht, wo sich die Anmehrere galle gur Sprache gebracht, wo fich Die Un-gestellten ber Firmen ben Wertstattarbeitern wie auch besonbers ben abliefernden Beimarbeiterinnen gegennber in einer augerft ich am . lojen Beise benommer haben. Eine schafe Kritit wurde auch an ben Geschäftspraftiten der Maßtonfeltions-Geschäfte geübt, weil diese die Kunden in den Glauben wiegen, sie liefern reelle Magarbeit, während es sich lediglich nur um eine bestern konsettionsarbeit handelt. Bemängelt wurde hierbei auch das Berhalten des "Gernwarts", ber Inferate aufnimmt (u. a. bon ber Firma Schlefinger, Moabit), fichtlich für ungultig erflart werben wurde. Mit einem fernigen Etppell Zaterows, für bie Starfung ber Organisation gu forgen, wurde die Berfammlung gefchloffen.

Der Berband ber an Solgbearbeitungsmafchinen befchäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend hielt am Montag im Gewerfichafts-haufe feine Generalberfammlung ab. Der Raffenbericht vom britten haufe seine Generalbersammlung ab. Der Kassenbericht vom britten Duartal weist einschließlich bes alten Bestandes von 7 192,65 M. eine Einnahme von 15 354,45 M. auf; die Ausgaben beliefen sich auf 8 552,80 M., so daß ein Bestand von 6 801,65 M. verbleibt. Da in den Ausgaben die Zurückzahlung eines Darlehens don 5000 M. an den Holgarbeiter-Berdand eindegriffen ist, so haben sich in diesem Duartal die sinangiellen Berhältnisse des Berbandes thatsächlich sehr günstig entwicket. Die Labl der Mitalieder ist von 1072 unt 1272 Duartal die finanziellen Verhältnisse des Verbandes thatsächlich sehr günstig entwicklt. Die Zahl der Mitglieder ist von 1075 auf 1150 angewachsen. — Dem Kassierer Zimpel, der auserdem noch die Abrechung von Commersestverlas, wurde einstimmig Dechargeerteilt. — Als Mitglied der Arbeitsnachweis-Kommission wurde Ehrisop gewählt und Detlof, der vom Vorstand zum Mitglied derselben Kommission ernannt worden war, bestätigt. — Daraus fand eine längere Aussprache über die Verkand zum Mitglied derselben Kommission ernannt worden war, bestätigt. — Daraus fand eine längere Aussprache über die Verkand zum Mitglied derselben Kommissionernannt vorden war, bestätigt. — Daraus fand eine längere Aussprache über die Verlin und Umgegend sine Dris Krankenkassische Kasse die her Kassiehung vorssommen, das Arbeitgeber größere Beitragssummen, bis zu 1000 M. ichaldig bleiben, trozdem sie die Veiträge üben Arbeitern in der vorschriftsmäßigen Weise abgezogen haben. Kürzlich ist ein Arbeitzgeber deswegen zu 100 M. Geldstrafe berurteilt worden; er soll, wie behauptet wird, hierbei noch ein Geschäft gemacht haben. Verschiedene Redner wiesen darauf hin, daß es num vor schiedene Redner wiesen darauf hin, daß es nun vor allem barauf ankommt, daß bei den Delegiertenwahlen zur Kasse nur solche Kollegen gewählt werden, die auch wirklich das Bertrauen der Gesamtheit besitzen und berdienen. bag es nun bor Delegiertenwahlen wirklich das Bertrauen der Gesantheit besitzen und berdienen. In der demnächt statisindenden Bersammlung der Berkstattbelegierten sollen Borschläge der Kandidaten für die Delegiertenwahlen der Ortskasse gemacht werden. — Sodann wies Hoff zuwahlen der Ortskasse gemacht werden. — Sodann wies Hoff zuwahlen der Ortskasse gemacht werden. — Sodann wies Hoff zuberlässigen Unfallstatistik der an Hoff dearbeitungs-Waschinen thätigen
Arbeiter notwendig ist, daß seder Unfall im Betriebe sosont der
Organisation gemeldet wird, da die amtliche Unfallstatistik, die die
gange Hoffindusser zusammensast, durchaus seinen zuderlässigen
Aufschluß über die große Zahl der in dieser Branche borsonnenden
Unfälle giedt. — Auf die Aufnahme einer Lohnstatistis soll in diesen
Derbst mit Rüdsicht auf die dom Statistischen Amt der Stadt Berlin
verlante Statistis verzichtet verden. geplante Statiftit vergichtet werben.

Der Centralverband ber Brauerei - Arbeiter (Berlin Geftion II) hielt am Somitag in Kellers Saal feine ordentliche General. berfammlung ab. Rach einem beifällig aufgenommenen Vortrage bes Genossen Ritter fiber "Die Berliner Gewerfichafis" beivegung im Jahre 1902" gab Frante den klassenbericht dom dritten Onarial. Har die Centralkasse wurden vereinnahmt 4841,90 M., verausgadt 1545,79 M., so daß ein Bestand von 3296,01 M. verbleidt. Aus dem Borstandsbericht, den Keumann 3296,01 M. verbleidt. Eins dem Vorstandsdoricht, den Reumann in erstattete, ist herborzuheben, daß die Mitgliederzahl während des letzten Geschäftssahres von 853 auf 1405 angewachsen ist. Absgehalten wurden 45 Mitglieders und Wander-Versammungen lowie 49 Vorstandssitzungen. Verhandlungen mit Arbeitsgebern fanden 43 statt und war das Resultat derstellen sast durchtweg ein bestedigendes. An Krankensultstellung leistete die Sestion sier 2212 Auge 1968 M. und an Unterstätzung leistete die Sestion sier 2212 Auge 1968 M. und an Arbeitslofen-Unterftügung für 694 Tage 558 DR. Andren Gewertschaften konnte ein Unterstützungsbetrag von rund 600 M. überwiesen werden. — Die alsdann erfolgten Borstandswahlen hatten
folgendes Ergebuis: 1. Borstgender: Reumann; 2. Borstgender: Robsch; 1. Kasserer: Franke; 2. Kasserer: Carl; 1. Schriftführer: Goehlich; 2. Schriftsührer: Jurisch; Revisoren:
Jürgens, Zielinsli und Jordan; ArbeitsnachweisKonnmission: Jürgens, Jordan, Bredow und Tuchtenhagen. — Eine schafte Mißbilligung ersuhr das Berhalten
ber Brauerei hilsebein (Abteilung I), weit diese
mehrsach den ringfreien Arbeitsnachweis umgangen hat, um
sich billige Arbeitskräfte zu verschaffen. Die Agitationskommission wurde beauftragt, eine Regelung dieser Angelegenheit herbeizusühren und erhielt gleichzeitig Bollmacht,
nötigenfalls mit äußerser Konsequenz vorzugehen. — Reum an n
bemangelte ferner noch die auffallende Langsamleit, mit der die chaften tonnte ein Unterfingungsbetrag von rund 600 MR. übernötigenfalls mit außerster Konsequenz vorzugeben. — Reumann in bemangelte ferner noch die auffallende Langsamleit, mit der die Arbeitgeber die Zarifangelegenheit behandeln. Wenn auch durch den Tod Ross id es eine begreisliche Berzögerung in der Erledigung dieser Sache eingetreten sei, so erwede es doch den Anschein, als wenn der Berein der Brauereien die sachgemäse Regelung der Tarisfrage absichtlich in die Länge zieht. Folgende Resolution ge-

nigte zur Annahme:
Die Bersammlung spricht ihre Berwunderung darüber aus, daß seitens des Bereins der Prauereien Berlins ind Umgegend auf den von uns im Mai d. J. eingereichten Tarif ein Bescheid noch nicht ersolgt ist. Seitens des dortigen Borstandes wurde eine gemeinschaftliche Beratung im Monat August versprochen. Auf eine spätere Unfrage wurde weiter versprochen, das Einde September eine Plenumöberatung des Bereins mit der Beschünfssitung statisinden sollte. Die Bersammlung beauftragt den Borsstand, dei der Leitung des Bereins der Brauereien vorstellig zu werden, um eine endliche Erledigung der Tarisfrage herbeiszussischen, da seit Einreichung des Tarisf dereits führ Monate versschien sind.

floffen find.

### Letzte Nachrichten und Depeschen.

# 1. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt. Vonnerstag, 15. Oktober 1903.

#### Rach dem Parteitage.

Im focialbemofratifchen Berein in Ottenfen wurde in gwei Bersammlungen über den Parteitag verhandelt, wobei auch v. Ein sehr heftig gegen Bedel und Mehring polemisierte. Andre Genossen traten ihm insofern entgegen, als sie auch gegen Braun, Bernhard, Göhre und Heine polemisierten. Die Meinung der Versammlung kommt zum Ausdruck in der gegen drei Stimmen angenommenen

aussührlichen Resolution, welche lautet:
"Die heute im "Ottenfer Ballhaus" versammelten Mitglieder des socialdemokratischen Bereins für Ottensen und Umgegend find der Aussicht, das es an der Zeit war, auf dem Pacteitage einmal die Frage der Mitarbeiterschaft von Pacteigenossen an gegnerischen Zeitschaften und Blättern zu erörtern. Benn auch nicht fämiliche Meugerungen Bebels und andrer Genoffen zu billigen find, fo forberte bod bie Erfahrung mit einzelnen Genoffen eine energifche Rundgebung ber Gefamtpartei. Die Berfammung ift ber Meinung, daß es entickteden zu vernrteilen ist, daß von Parteigenoffen in gegnerischen Blättern an tastischen Magnahnen und an den Grundsägen der Partei Kritit geübt wird, und hätt in solchen Fällen den Ausschluß des Betreffenden für unbedingt geboten. — Bas die fernere Mitarbeit des Genoffen Mebring an der Barteipreffe anbetrifft, so liegt thatsächlich Grund genig vor, um von dieser abzusehen; doch wollen die Berjammelten die angefündigte Verteidigungsschrift Mehrings abwarten, um ein endgültiges Ilrteil in dieser Frage zu fällen. Jedenfalls aber darf der Bartei die journalistische und litterarische Befähigung eines Manned für dessen parteigenössische Bedeutung nicht unter allen Umständen maßgebend sein.

— Bezüglich der Frage der Taktil erliärt die Berfammlung, das bei univer Propaganda unfer principteller Standpuntt: Die Ummandlung der tapitaliftifden in Die focialiftifde Gefellicaft, unter allen Umftanben gewahrt werden muß, daß eine Berichleierung dieses unfres Endzieles, die Abschung des Klassenlamps-Charasters unfrer Bewegung aus irgend welchen Opportunitätsrüdsichten enischieden zu
berurteilen ist; die Versammlung hält es jedoch für gesährlich, die
Rassen in den Glauben zu versehen, daß die Berwirllichung unfres
Endrieles ichen in greiffere Libe gericht und durch eine gemolitieme Endgieles icon in greifbare Rabe gerlidt und burch eine gewaltiame Rataftrophe herbeigeführt werden nunte, ba ein folder Bobn nur lähmend auf die praltische Khätigleit der Arbeiter einwirfen und sie verhindern fönnte, in rastloser Arbeit die Borbedingungen für die Befreiung des Broletariats aus den Jessell des Kapitalismus zu ichaffen. Als solche betrachtet die Bersammlung die Stärkung der volltischen und wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter und in denselben ihre Mildung Schulung und Obschildigen politischen und wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter und in denselben ihre Bildung, Schulung und Disciplinierung zur demokratischen Selbstverwaltung. Die Versammlung bedauert, daß in dem Wuft persönlicher Fänlereien auf dem Parteitag die vornehmige Anfgabe aller Parteitage, nach dieser Richtung zu wirken, in Tresden nicht gebührend berüchschift wurde, und ersucht den Parteivorstand, bei Felifehung der Tagesordnungen sinftiger Parteitage Erörterungen sider sachliche Fragen des proletarischen Riassendunges an die erste Stelle der Verhandlungen zu rücken.

Im Pinne der ger Verteinen follte eine Resolution gegen die Fin angenommen worden sein. Der Vorstand des Vereins giebt jest im "Hamburger Echo" eine Erstärung ab, daß diese Witsellung auf einem Arrtum des Verichterstatters berube. Wegen Eins

feilung auf einem Irrtum bes Berichterftattere berube. Begen Gintritts der Bolizeistunde sei über die Resolution nicht abgestimmt tworden. Sie sollte übrigens tein Wihrtauen gegen d. Eim aus-sprechen, sondern ihn nur zur Motivierung seiner Abstimmung auf dem Barteitage beranlassen. Rachdem d. Elms Artisel aus den "Sveialistischen Monatsheiten" durch Nachdruck in den Parteiblättern den Binneberger Genoffen befannt geworden fet, fet die Refolution

focialdemofratifchen Berein in Sarburg referierte ber

Delegierte Rühle über den Parteitag. Er ftellte sich ganz auf den Standpunft Bebels und legte ichliehlich solgende Resolution vor; Die am 7. Oktober im Lotale des Hern Gutwirth tagende Blitglieberversammlung des socialdemokratischen Vereins für Harburg und Umgegend erstärt sich mit den Beschilifen des Parteis burg und Umgegend erflatt fich mit den Belduchtet des harteistages in Dresden einberftanden. Sie bedauert, daß infolge der lang ausgedehrten litterarischen und theoretischen Tebatten der Parteitag feine Zeit zu positiver Arbeit gelunden hat, hofft aber, daß nach diesen grundsählichen Erörterungen für läustige Parteitage die Grundlage zu fruchtbarem Wirken im Interesse des könnpfenden Proletariats gegeben sein vield. Dem Bedeuten, daß die Formen, in denen die Auseinandersetungen in Dresden gesührt morden sind untere Rarbei nicht zur Ehre und aum Rorteil gereichen worben find, unfrer Bartel nicht jur Ehre und jum Borteil gereichen möchten, fest fie bie Ueberzeugung entgegen, bag es fich bei ben Streitfragen um Lebensintereffen ber Bartet handelte, beren Bichtigfeit jebe Form ber Dieftiffion rechtfertigt. Die Berfammlung wünfcht daß an der bewährten, auf den proletarifch-revolutionaren Rlaffen-fampfftandpunkt gegrundeten Taltit ber Bartei auch in Bulunft fest-

bem § 2 unfres Organisationsfiatuts gemäß vorgeht."
In einer Kreis-Parteiversammlung in Dortmund berichtete ber Delegierte Konrad ha en if ch fiber ben Parteitag. Da fein Standpunft aus ben Artiseln bes Dortmunder Parteiblattes bekannt ift, fo erfibrigt fich eine Stiggierung feines Berichtes. Aufer Linus Scheibe fimmten ibm famtlichen Redner in ben Fragen ber Barteitaftif und ben Mitarbeit an burgerlichen Blattern gu. Gin-

ftimmig wurbe beichloffen :

Die heutige Parteibersammlung des Bahlfreises Dortmund-Borde erflärt sich mit den Beschlässen des Dresdener Parteitages im wesentlichen einverstanden. Der Resolution Bebel - Singer - Rautoffp wesentlichen einberstanden. Der Resolution Bebel Singer Raufoli-hätte sie eine präcisere und schärlere Form gewönsicht, um den Revissionisten gegenüber Klarbeit zu schaffen. Die Versammlung ver-langt, daß der Barteivorstand in Sachen Hein, Braun, Bernhard ze. beziglich der Enthüllungen Hardens die Untersuchung zu be-ichteunigen hat, damit noch vor der Landtagswahl ein Beschlich herbeigesührt wird. Die bisherige Ungewisheit tann der Partei nur

jum Schaben gereichen. Dem Delegierten Genoffen Barufich wird beftätigt, bag er im

Sinne feiner Mandanten fein Mandat ausgelib. bat."

Sinne seiner Mandanten sein Mandat ausgelib, hat."
In der Parteiversammlung des 18. säch sie en Wahlkreises, die in Werdan tagte, berichtete der Delegierte Müller- Zwidau. Bezüglich der Mitarbeit au bürgerlichen Blättern batte er gewinicht, daß solche vom Parteitag überhaupt verboten worden wäre. Redner bezweifelt auch das Borhandensein revisionistischer Bestrebungen; es hätte seiner Meinmyn nach dieser Debatte auf dem Parteitage nicht bedurft; er halte die Gewisen im Lande selbst site so weit urteilssähig, um das Abweichen einzelner Fisher dom Wege der disher innegehaltenen Tattil ersennen und dieselben entsernen zu sommen. Lorenz und Goldsein sicht seinen über Revisionismus, dessen Borhandensein nicht geseugnet werden sonne. Wer an ein Zussammengehen mit dem Bürgertum, an eine Wilberung des Klassenstampfes glaube, der sei nicht berusen zum Führer in unsern Krihen, denn den revolutionaren Klassensampfesaralter aufgeden, bedeute den Knin der Partei. Beschlässe wurden nicht gesaßt.

Die heutige Mitgliederversammlung erflart fich mit ben auf bem Barteitage gefasten Beichliffen einverstanden und begrifft es mit Freuden, daß der Barteitag mit großer Wehrheit die revific-nistlichen Bestrebungen abgewiesen und beichloffen hat, an der bisberigen bemabrten Saftil festzuhalten; fie bedauert aber bie perfonlichen Auseinanderfegungen auf bem Barteitage.

Achnliche Beschliffe wurden gesaßt in Striegau und in den beiden Dresdener Bororten Striesen und Cotta. Im socialdemokratischen Berein in Ehlingen wurde nach einem Bortrage des Delegierten Beer folgende Resolution an-

"Die hentige Barteibersammlung ift nach Entgegennahme bes Berichts bom Parteitage mit ben Beichliffen besielben einverstanden. Sie berurteilt entichieden die Schreibtweise einzelner Partei-Drgane, 3. 3. der "Mindmer Boit", bes "Unhalter Boltsblattes", bes "Daller Boltsblattes" und, welche geeignet ift, die bieffach beftebenden Meiningsverichiedenheiten burch gehäffige, gum Teil ungutreffende Behandtingen noch mehr zu verichörfen. Im Gegenfat zu bem Berhalten genannter Blatter wird bon ber Bertammlung die Schreibweife ber "Schwäbischen Tagwacht" in dieser Angelegen-beit als torreit und musterhaft anerkamt."

beit als forrett und musierhaft anerfannt."
Die Meinung der Barteigenossen in Cannstatt, wo ebenfalls Beer reserierte, wird in dem Bericht so zusammengesaht, daß sohne Beschunftassen, die große Mehrzahl der Anwesenden mit der Haltung Bebels durchaus einverstanden ist, während der kleinere Teil im Princip zwar auch einverstanden ist, die Form der Dedatten aber als nicht ganz tadellos betrachtet.

Der in Bibera di gesaste Beschluß lautet:
"Die heutige Mitgliederversammlung ertlärt sich mit den auf dem Parteitag in Dresden gesahten Beschlüßen einverstanden, derwirft mit aller Enzistiedenheit die namentlich von den Genossen Braun, Bernhard niw, zu dem Zwese, ihre eignen Schlüßere Art und weicht die Erwartung aus, des die kinstigen Parteitage von solchen Debatten berichout bieiben, daß alle Genossen einmitug zusammen-Debatten berichont bleiben, bag alle Genoffen einmitig gufammen

arbeiten, um die Socialifierung der Gesellichaft zu beichlemigen." Bu der Griffenberger betreffenden Bolemil gwifchen Bebel und Bollmar teilt ein Mannheimer Genoffe 3. D. 2., ber mit Grillenberger intim befreundet war, bem Mannheimer Barteiblatt mit. Grillenberger habe fich mehrmals fehr braftiich und bem Mannheimer ungehalten barüber geangert, daß Bebel ihm vorgeworfen habe, proletarische Empfinden versoren zu baben. Er habe geäußert, daß er das Bebel nie verzeißen lönne und, fügt der Mannheimer Genosie hinzu, "er hat es ihm nie verziehen".

### Partei-Nachrichten.

Totensiste der Bartel. In Samburg ftarb nach längerem Leiden der Barteigenosse Klaus Moje, ein hafenarbeiter. Das "Damburger Scho" ichreibt zu seinem Andenken: Im gweiten Bahlfreise, dem Moje angehörte, war er eine in engeren Kreisen sehr bekannte und seines Eires und seiner Gewissen engeren Kreisen sehr bekannte und seines Gires und seiner Gewissenhaftigleit wegen hochgeschätzte Bersonlichkeit. In selbitloser hingabe
an die Arbeit für seine Klasse war Wose gewissermaßen der Aupus
der Handunger Arbeitet. Schwer und mühsam hatte er sür den
täglichen Ledensbedarf zu arbeiten; aber das hinderte ihn nicht, wenn
es notwendig war, die Abende und die Nächte der Bartei zu opsern.
So lange er sich der Gesundheit erfreute, und auch über diese
Zeit hinaus, war es ihm Errensache, dei jeder Altion mitzuwirken,
überhaupt alles zu ihnn, was er als Parteipslicht ersaunte.
Socialistengeseh und Belagerungszusiand ichreckten ihn nicht; wie so manche andre wackere Genossen "priss" er auf das Geseh und kand der Barteileitung immer zur Berstigung, wenn unerschrodene Ränner gedraucht wurden. Den vielen unscheinbaren, aber so wichtigen Ausgaden der Organisationsarbeit widmete er sich mit Lust und Liebe und die Agitation von Pund zu Mund, die unsere Partei und Liebe und die Agitation von Mund zu Mund, die unfrer Partei einen so tücktigen Stamm von Mitgliedern gestesert hat, war seinen Stärse. Daß Moje auch die gewersichaftliche Organisation uicht hintanseste und auf diesem Gediete ebenfalls eifrig thätig war, ist besamt. Sein Scheiden wird von allen, die ihn sannten, tief betrauert, und nicht nur dem Klassensunfer, auch dem draden Meniden wird ein ehrendes Andensen bewahrt werden.

#### Hus Industrie und handel.

Raum ift die Erneuerung bes Rohlen-Das Roblencomptoir. innbilats gesichert, so schielt es sich auch schon an, sich bes kroßlen-verfrachtungswesens auf dem Rhein zu bemächtigen, um baburch das eingeschlagen worden, zunächst die Reederzechen zu gewinnen und dann erst die übrigen Sandler beranzuziehen. Wie bereits bei der jüngsten Berdingung der Badischen Staatsbahnen besannt geworden, ist den in Betracht tommenden firmen auf deren Anfrage von dem Kohlenspholikat bedeutet worden, das vorerst Angebote für Lieserung über den März nächsten Jahres hinaus nicht abgegeben werden könnten und etwarge Blankoverkäuse auf Gesahr der Gertäufer gehen würden. Ramentlich der leitere hinveis muß dahin aufgesaht werden, daß das Syndistat mit Rüdslicht auf das in Bordereitung befindliche Kohlencomptoir vorerst feine Berpflichtungen für bas neue Gefcaftsjahr eingeben will.

> Rartellbeftrebungen in ber Leberinduftrie. Geit einiger Beit Rattenbegerenigen in der Lederinduftrie die Jadrilanten, um ein Shnditat zu ftande zu bringen. Die hoben Profite, die andre Sunditat zu erzielen willen, laffen fie nicht mehr ichtafen, und so wollen auch fie den nicht mehr ungewöhnlichen Weg beichreiten, die Preise hinaufzutreiben. Ihren haupriftlippuntt findet die Bewegung in den Industriecentren am Abein und an der Aucht, in welchen die in den Industriesentren am Roein imd an der Richt, in welchen die Lederfabrikarion zu Haufe, doch sind auch in andren Gegenden die Lederfabrikantens und Gerbervereine recht sehr geneigt, mitzuthun. In einer kürzlich abgehaltenen Berfannulung der Lederfabrikanten von Müsheim (Muhr) und Umgedung erklärten sich nach einem ein-gehenden Bericht des Borsibenden des Ausschusses silr die Bors bereitung von Lederkartellen fämtliche Anwesenden bereit, sich dem Vorgeben des Ausschuffes anzuschließen und auf fünf Jahre die Beiträge für die zu errichtende Geschäftisstelle zu bewilligen. — In Stettlin fand eine Besprechung der Lederfahrteuten Pommerns stadt, in der ebenfalls der Beichluft gesaht wurde, sich den Bestrebungen zur Errichtung von Ledersartellen anzuschlieben. — Auch mehrere badische Gerbereien erklarten sich dereit, sich dem Borgeben

3m Bablberein in Betere wald au (Schlefien) wurde bes icon jeht mit Breiserhöhungen bor. Wie die "Rolnifche Beitung melbet, berfuchen einzelne Gerberbereinigungen ichon jest bie Breife ju erhöhen. Go bat ber Berband der thuringifden und fachfifden Leberfabrikanten beschlossen, zunächst folgende Erhöhungen eintreten zu lassen: Sohlleder, Bacheleber und Geschirrleder in Sänten um 5 M., Croupons bon Sohls, Baches und Riemenleder um 10 M., Kipse aller Art, Jehlleder usw. um 10 M. für den Centner. Sollten die Robhäutepreise sich auf dem bisherigen hohen Stande behaupten, fo wird eine weitere Erhöbung im Robember in Musficht

> Heber die Anbauflachen ber hauptfachlichften Fruchtarten im Juni 1903 brachte icon bor etwa einem Monat ber "Reiche-Anzeiger" vericbiebene Angaben, benen jest in ber amtlichen Bearbeitung bes Regierungerate Brof. Dr. Manet eine Beröffentlichung ber Gefamts Erhebungen folgt. Seit 1890 finden diese Ermittelungen der Ind auf lach en schon im Juni statt, während die 1898 diese Ermittelungen erft in dem auf die Aberntung folgenden Jahre befannt wurden. Durch diese jedige frihere Ermittelung befannt wurden. Durch biefe jebige frilfiere Ermittelung wird bem handel und ber Landwirtichaft ein nicht unwesentlicher Dienst erwiesen, weil die Ergebnisse der Ermittelungen jest so früh-zeitig erscheinen, daß sie bei der Abschäuung der im laufenden Jahre eingebrachten oder alsbald zu erwartenden Erntemengen benuht werben fonnen.

> Der 1908er Unbau weift min gegenüber bem bon 1902 ger 1908er and auf: er nahm ab n. a. bei Binterweigen um 207783 Hettar ober 11,8 Proz. unb stellte sich auf
> 1 557297 Hettar; bei Winterroggen um 187551 Hettar ober
> 2,3 Proz. unb stellte sich auf 5 878684 Hettar; bei Klee um
> 36 906 Hettar ober 1,9 Proz. unb stellte sich auf 1 887684 Hettar;
> bei Winterraps und stübsen um 7 852 Hettar ober

Dagegen nahm ber 1908er Anbau gegen bas Borjahr gu Dagegen nahm ber 1908er Andau gegen das Borjahr zu: bei Sommerweizen um 108 120 heltar oder 73,4 proz. auf 255 495 Heltar; bei Sommerroggen um 8588 heltar oder 6,2 Proz. auf 146 394 heltar; bei Sommerrgerste um 61 441 heltar oder 3,7 Proz. auf 1705 312 heltar; bei Hafer um 144 777 heltar oder 3,5 Proz. auf 4 301 067 heltar; bei Kar-toffeln um 10 981 heltar oder 0,3 Proz. auf 3 251 507 heltar. Auch im lausenden Jahre haben Answinterung und Umpflägungen bei den Binterfrüchten und Autterfräutern gegen 1902 eine Abnahme der Anbaufläche um 401 617 heltar zur Folge gehabt, während bei den Sommerhalmfrüchten und Kartoffeln eine Junahme von 833 857 heltar tättgefunden hat. Die biernach übrig bleibenden

von 833 857 Heftar sattgesunden hat. Die hiernach übrig bleibenden 67 760 Heltar werden nach dem amilichen Berickt wohl, soweit nicht Mangel an Saatgut, Zeit und Arbeitsträften eine Bedanung für diesen Sommer unmöglich machten, größtenteils mit anderweitigen Futterpstanzen, Kartosselu 2c. bestellt worden sein.

Ebuard Rodich Rachfolger in Dresben. Geb. Rommergienrat Bictor habn, ber gegen hinterlegung einer Kaution von 100 000 M. aus ber haft emtlaffen worden ift, beabsichtigt laut "Dresdener Zeitung", die durch seine Berhaftung abgebrochenen Berhandlungen Beitung", die durch seine Verhaftung abgebrochenen Berhandlungen mit öftreichischen und englischen Kapitalisten zweds Unwandlung des Baushauses Sduard Rodsch Rachfolger in eine Aftiengesellschaft wieder auszunehmen. Sahn ist der Ansicht, daß sich sein Projekt in abfebbarer Beit berwirllichen laffen wird, fein Privatvermogen wird auf 3 Millionen Mart gefchast.

Der Bochumer Berein für Bergbau und Gugftabifabrifation bat im leuten Beichaftsjahre nach feinem foeben veröffentlichten Jahresbericht einen Neingewinn von 2 054 888 M. (im Borjahre 2 105 132 M.) Mus diefem Gewinn wird beabfichtigt, nach Abgug ber ftatutarischen und kontraktlichen Tantiemen, wie im borigen Jahre eine Dividende von 7 Proz. auf das dibidendenderechtigte Kapital von 25 200 000 M. zu zahlen und den verbleibenden Reft zu Gratiststeinen, Unterstützungen und andern besonderen Ausgaben zu

Der Ecsamtabsah der Guhstahlsabrit einschliehlich des verkauften Robeisens betrug 204 225 Zonnen (v. J. 173 568 Zonnen) und die Gesamteinnahme bafür 28 172 655 M. (v. J. 27 772 796 M.). Der Weignsteinnichme dafür 28 1/2 685 V. (v. J. 277/2/186 V.). Der Abjat an Robeisen überstieg den vorjährigen um rund 17 000 Tonnen. In das mit dem 1. Juli d. J. begonnene neue Rechnungsjahr sind 88 667 Tonnen (v. J. 76 625 Tonnen) Gesantausträge, emichtießlich des verlauften Robeisens, übernonnnen worden. Der Absat der zu dem Verein gehörenden Stablindustrie-Ge-sellschaft betrug 61 814 Tonnen (v. J. 57 831 Tonnen), die Einnahme 7 616 004,56 K. (v. J. 7376 958,67 W.). Die der Bestellungen be-zisserten sich am 1. Juli d. J. auf ca. 14 000 Tonnen.

Morgans Rudgug. Bie bem "Berliner Tageblatt" bon feinem Rew Jorfer Korrespondenten telegraphiert wird, läuft an der dortigen Borfe bas Bernicht um, ber vielgefeierte Bierpont Morgan wolle fich bom Geichaft gurfidgieben und in Rube feine Renten bergehren. Das Moffeiche Blatt bemerkt bagu:

Das Wosseiche Blatt bemerkt dazu:
"Man dente sich, welchen Eindruck es noch vor einem Jahre auf die Rew Horter Börse, ja in der ganzen Welt ausgeübt bätte l
Worgan zieht sich zurück, das hätte damals is viel geheißen, wie Atlas ist mide, die Bürde des Weltalls auf seinen Schultern weiter zu tragen. Und heute geht man achselzudend über Worgan hinweg. Welch eine Wandlung der Dinge in so kurzer Reit! Weteeren gleich sind Schwab und Morgan am Hinweld des Weltwirtschaftsledens dahingesahren. Acht Jahre hat Morgan im ganzen im Bordergrunde gestanden. Die Reorganisation der Korthern Pacific-Vahn im Jahre 1895 war seine erste dedeutendere Leistung, durch die er weiteren Kreisen in Amerika bestannt wurde. In der Aera der großen Konnbinationen, die im Jahre 1898 einsetze, stand Morgan edensals au der Spine In Amerika der wurde. an der Spitze. In raider Folge schus etenfalls an der Spitze. In raider Folge schus et den Stabstrust, die Rortsern Securities Co. und den Schisffahrtstrust. Kleinere Grändungen, die sich aber auch noch nach vielen Milionen derechneten, durden nedendei vorgenommen. Aber raicher noch, als Morgans Gestirn aufgegangen war, begann es zu erbleichen. Dauernder Bestand scheint Morgans Kiefenschöpfungen nicht beständer Rosinand festen Morgans Kiefenschöpfungen nicht bes ichieden zu sein. Und wenn er sich wirflich um die Jahreswende bon ben Geschäften zurückziehen sollte, so werden auch die Altien seiner großen Gründungen den Recordstand nach unten erreicht

Wir glauben nicht recht an biefe Absicht Morgans. Möglich, bag er es unter ben heutigen wirtichaftlichen Umftanben und ben daß er es unter den heutigen wirtschaftlichen Umständen und den ihn nicht nur als Finanzmann blotiftellenden Enthülungen der letzen Tage vorzieht, einstweilen vom Schamplag zu verschwinden, aber wenn wieder die Sonne am wirtschaftlichen Horizont der Union aufsteigt, wird auch er wiederkommen. Und wenn er Gisich hat und neue Summen zu "verdienen" weiß, dann wird dieselbe kapitalistische Presse, die ihn deute höhnt, ihn in dlinder Exsolgsandeterei wieder als Finanzgenie und als wirtschaftlichen Bahnbrecher seiern, wie sie beder keiert der Wissinger un machant weit eben feiert, ber Millionen gu "machen" weiß, mag auch fein Weg iber Leichen gehen.

#### Sociales.

Borgeben des Ausschusses auguschliehen und auf fünf Jahre die Beiträge für die zu errichtende Geschäftsstelle zu bewilligen. — In Sie Ettlin sand eine Besprechung der Ledersadrikanten Bommerns staden, in der ebenfalls der Besplich geschie warde, sich den Besitrebungen zur Errichtung von Ledersatesten anzuschliehen. — Auch mehrere dadische Gerbereien erstärten ich dereit, sich dem Borgeben weber badische Gerbereien erstärten ich dereit, sich dem Borgeben und bei Kaetellausschussischusses auguschliehen und Beiträge zu zeichnen. — Am 20. Oktober hält seiner die Freie Bereinigung von Ledersfahren werden soll in der zu den Kartellbestredungen Stellung genommen werden soll.

Doch schelnen die Fabrikanten vielsach das Lustandelommen eines Kartells oder Shotlanten vielsach das Lustandelommen eines Kartells oder Shotlanten vielsach das Lustandelommen und der eine Orts-Krankenkasse werden wird der gegen eines Kartells oder Shotlanten vielsach das Lustandelommen und der eine Orts-Krankenkasse wird werden, der

fo mussen fich über 50 Proz. ber bom Magistrat seigestellten wurde —, serner über die Umitände, unter denen Cellusoid in Brand Stimmberechtigten dasstern. Für jede Berufsgruppe wird, gerät und über die Frage ab, ob ein Sineinfallen eines bremeinden besonders abgestimmt. Es ist klar, daß es nicht gelingen wird, liber die Halles der Stimmberechtigten an die Urne zu bringen, wobei noch erschwerend die weitere Bestimmung wirkt, daß genannten drei Sachverständigen in Uedereinstimmung mit dem Andere Berbeiter, die ihre Stimme abgeben wollen, sich von ihrem Arbeits geklagten auf Grund zahlreicher praktische Berindigen berneint. geber eine Legitimation ansstellen laffen muffen. Go wird fich mir in einzelnen Berufogruppen, in benen eine gute Organisation worhanden ist, wie in der Wetall- und der Schuhlindustrie, eine Mehrheit erzielen sassen. Dieser famose Abstimmungsmodus, der sont bei keiner Bahl in Gebrauch ist, ist nur von dem Bestreben diktiert, das Berlangen der Arbeiter illusorisch zu machen.

### Hus der frauenbewegung.

Berein für Franen und Mädchen der Arbeiterflasse. Montag, ben 19. Oktober, abends 81/9 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenftrage 20: Bortrag des Herrn Emanuel Burm über: "Kinderarbeit — Kinderschup". Gaste willtommen. Der Borstand,

### Gerichts-Zeitung.

Mus bem Reichstags-Wahlfampfe riffrte eine Beleidigungöflage ber, die gestern bor dem biefigen Schöffengericht gegen unfren verantwortlichen Redalteur Carl Leid verhandelt werden follte. Der Schriftfteller Dr. Begner, der tonfervative Ranbidat im vierten Berliner Reichstags. Babifreife, fiftfte fich wegen einiger im "Borwarts" gegen ibn gerichteten Angriffe beleidigt und hatte auch icon am 16. Juni — bem Tage ber Bahl — burch gelbe Sandzettel ben Bahlern im vierten Bahlfreise verfinden laffen, daß er ben "Bormarts" verklagen werde. 216 gestern in die er ben "Bormaris" verllagen werde. 216 gestern in die Berhandlung eingetreten werden sollte, war Dr. Wegner nicht anweiend und da er auch nach einigem Warten nicht erschien, beichlog ber Berichtshof, das Berfahren einzuftellen bie Roffen bem Bribaitlager gur Laft ju legen. Raum war biefer Beichluf berffindet, fo traf Dr. Wegner ein, um nun bom Borfigenben gu hören, daß an bem eben gefaften Beichluß bes Gerichtshofes nichts mehr zu andern fei.

Das furchtbare Brandunglud, welches fich am 3. Februar b. 3. nachmittags in dem Saufe Michaelfirchftr. 23a ereignete, hatte geftern fein gerichtliches Nachspiel. Unter der Antlage der fahrläffigen Brandftiftung batte fich ber Mgent Giegfried Schip arg por ber fiebenten Straffammer bes Landgerichts I ju berantworten. In bem Duer-gebaube bes Saufes Michaelfirchite. 23 befinden fich mehrere Fabritationsraune. Im ersten Stodwert hatte ber Angellagie Geichäfteraume inne, darunter einen Raum zum Sortieren von Celluloid-Abfällen, neben welchem fich ein feinem Bater zur Berfägung stehender Raum für Wollabfälle befand. Am genannten Tage nachmittags Uhr befand fich ber Angellagte in bem Sortierraum, in welchem mehrere Burichen mit dem Sortieren der Celluloid-Abfalle beschäftigt waten und einige zum Bersand fertig gemachte Sade mit Abfallen standen. Blöglich jah der Angellagte eine helle Flamme neben sich emvorschlagen, er ersamte sofort die Gesahr und ließ den Ruf: "Mile rand!" ertönen. Die Bettung der in dem Ramme besindlichen Wenichen ging nicht leicht von ftatten. Die Flammen verbreiteten wenichen ging licht leicht bon faiteit. Die Hammen bereiteten fich im Ru über ben ganzen Raum, bessen Frischenwände alsbald zu wanten begannen, das Feuer schlug durch die großen Feuster bis zur Dachsche hinauf, es fand in rasender Eile seinen Weg durch den Fabrituhlichacht bis zum obersten Stockwert und brachte dort viele Menichenleben in Gesahr. Mehrere Arbeiter retteten sich, indem sie durch die Bodenluse auf das Dach lietzerten und sich sider die Rachbardächer in Sicherheit brachten, andre muhiten durch die Feuerwehr aus den fleichtet brachten durch die Feuerwehr aus den hermiter verqualmien Näumen, in die sie gestlichtet waren, hermiter gefragen werden. Die Feuerwehr hatte bei der enormen Hise, die sich entwicklie, und der allenthalben das Vordrugen hindernden Verqualmung einen überaus schwierigen Stand. Das Haus ist die einem Stachwerfen vollkfeinden ausgehraust Leider ist ift in allen seinen Stodwerten bollständig ausgebrannt. Leider ist auch ein Menschenleben zu Grunde gegangen. Der in einer andren Fabrit desselben Gebandes beichaftigte Arbeitsbursche Ernst Runge hatte sich bei der Schnelligleit, mit der sich das Feuer verbreitete, nicht mehr zu retten vermocht; die Feuerwehr sand ieinen verlohiten Leichnam vor. Mehrere Bersonen sind durch das Feuer verletzt worden, darunter auch der Angestagte selbst, der längere Beit an den erlittenen Brandwunden frant gewesen ift. — Die Schuld an dem fürchterlichen Unglid wurde dem Angellagten aufgebürdet, denn die Anklage bedauptete auf Grund ber Ausjage eines Arbeitsburichen, daß er ben Gortierraum mit brennender Eigarette betreten und wahrscheinlich durch borfichtiges Begiverfen bes Cigarettenreftes bezw. glichenber Afche den Brand berurfacht habe. Der Angeflagte bestritt dies gang entighieden. Er gab zu, mehrsach mit einer brennenden Eigarette in den Raum gesommen zu sein, bestritt aber, Cigarette in den Raum gelommen zu sein, bestritt aber, das dies auch am Unglücktage der Fall gewesen sei. Er be-hauptete auch, daß, selbst wenn ein Cigarettenrest auf die Cellusoid Abfälle gesallen wäre, dies doch nicht eine plöglich hell aufleuchtende Flamme hervorgerufen, sondern mindestens vorder ein längeres Schwäsen mit daraus sich entwidelndem venetranten Geruch verursacht haben würde. Ueber diese Be-hauptungen fand ein umfangreicher Beweis durch Bernehmung zahlreider Bengen und Cadwerflandiger fatt. Insbefondere gaben Gerichtschemiter Dr. Beferich, ferner Brofeffor Berg. Gerichtöchemiter Dr. Jeserich, ferner Professor Berg-mann, Direktor des Militär Bersuchsamts, Patentamvalt Landenberger, ferner der Borsugende der deutschen Celluloid Industriesten Roa und Fabrikbesitzer Tauffig eingehende Gutachten über die Möglichkeit einer Selbstentzündung bei Celluloid — welche ohne Singutritt andrer Monente bestritten

Der Staatsanwalt hielt es für erwiefen, bag bas verhängnisvolle Feuer auf die Fahrläffigteit des Angellagten gurudzusühren sei und be-antragte sechs Monate Gefängnis. Rechtsanwalt Glu-zewsti beantragte dagegen die Freihrechung, da dem Angellagten nach feiner Richtung bin eine Sahrlaffigfeit nachgewiesen fet und Onpothese der Antlage von der Entstehungsursache des Brandes völlig in der Luft schwebe. Der Gerichtshof bielt die Ursache des Brandes nicht für aufgeklärt und erkannte deshalb auf Freiipredung.

Gine gemeingefahrliche Schwindlerin ftand geftern in ber Berfon der Bitwe Emilie Glinther geb. Sommer wieder einmal bor der zweiten Straffammer des Landgerichts I. Sie hat im Jahre 1901 eine 11/glabrige Gefangnisstrafe wegen Schwindeleien, die famtlich auf demfelben Gebiete lagen, abgebüht und wurde nun beschuldigt, in den Jahren 1902 und 1903 fich in zwei Fallen bes in 10 gallen bes Betruges und in einem Falle des verluchten Betruges schuldig gemacht zu haben. Ihre Specialität besteht darin, daß sie dei Bensionswirtimmen, Portiersseuten ze. Unterkunft auf kurze Zeit sucht unter dem Vorgeben, daß sie aus Dresden komme, auf der Durchreise begriffen sei und von ihrer starten Ermitidung gern ausruhen
mochte. In ihr dann die Unterkunft gewährt, was zuweist große reise begriffen fei und bon ihrer harten Ermioung gern aisenzen möchte. Ift ihr bann die Unterkinft gelvährt, was zimeist große Schwierigleiten nicht erregt zu haben scheint, so erzählt sie dann ihren Birtinnen, daß sie ihre Sachen auf dem Bahnhose habe, sich aber gern umsleiden möchte, um sich Geld von der Dresduer Bank zu holen. Ihr werden dann "leihweise" Stiefel, Unterröde, Blusen, Taschentücker ze. anvertraut, auf ihre Rücklehr von der Dresduer bank warten die vertrauendsseligen Leute dann aber siets von der Westere Es lagen mehrere berartige Falle bor, zu beneu fich noch niehrere Falle dreisten Betruges gegen Berläuserinnen hiesiger Geschäfte gessellten. Die der Vorsiyende hervorhob, ift es der Angellagten sogar gelungen, sämtliche Bartefrauen der öffentlichen Bedürfnisanstalten in der Potsdamerstraße anzupumpen. Der Gerichtshof berurteilte die sehr dreifte und redegewandte Angeslagte zu einem Jahr Befangnis und breifahrigem Chrberluft.

Juftig in Olbenburg. Mus Oldenburg i. Br. wird und berichtet: Die befannte Beleidigung gegen ben olbenburgifchen Juftigminifter Rubitrat gelangt am Donnerstag bor ber Straffammer Des hiefigen Grofberzoglichen Landgerichts zur Berbandlung. In dem hier erscheinenden "Residenzboten" erschien vor einiger Zeit ein Artisel, in dem dem Oldenburgischen Justis- und Kultissminister Rubitrat vorgeworfen murbe: er babe, ale er noch Staatsanwalt war, fich am Bagarbipiel beteiligt. Bei Diefer Gelegenheit habe er eine Befälligleit des Oberlehrers Frühjtüd angenommen und dafür lehteren bei Besehung der Direktorsielle am Birkenfelder Ghumasium protegiert. Der Minister stellte gegen den Redafteur und Heransgeber des "Residenzboten" Dans Biermann sofort Strafantrag. Biermann, ber fich beshalb bor einiger Beit bor ber Straffammer wegen Beleidigung des Juftigministers zu verantworten hatte, gab an: er habe diesen Artisel sowohl, als auch eine Angahl andrer, die sich zum Teil auch gegen den Großherzog richteten, von anondmer Sette eine gesandt exhalten, er fenne aber den anonymen Einsender nicht. Biermann wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und sosot verhaftet. Kurze Zeit vor der Berurteilung des Viermann wurden im "Residenzboten" Geheimalten über den Ministerwechsel im Jahre 1900, der fogleich nach dem Regierungsantritt des Großberzogs Friedrich August stattfand, veröffentliche. In den Re-dattionsräumen des "Residenzboten" wurde sofort Haussuchung ge-halten und dabei Schriftproben des anonymen Artikelschreibers gehatten und dabei Schriftproden des anonymen Artifelsgreivers ge-funden. Diese ließ die Staatsanwalt öfsentlich aushängen und setzte für die Ermittlung des Artiselschreibers eine Belohnung von 400 M. aus. Biermann versicherte wiederholt, das er den Artiselschreiber nicht tenne. Er habe die Artisel teils unter Dednamen, teils unter Chiffre erhalten. Laut Positiempel seien die Artisel zunächst aus Zever, später aus dem Rheinland gesommen. Diese Angabe lenkte den Berdacht auf den Ederlehrer Dr. Gustav Mies. Dieser ist der Cobn eines im gebruar b. 3. aus Gefundheiterudfichten penfionierten Gefretare bei ber ingwischen aufgehobenen Baudirettion. Die Schreib Sachverftandigen begutachteten, bag Dr. Rieft gum mindeften in hobem Grabe verbachtig fei, die infriminierten Artifel gefchrieben gu haben Daraufbin fand eine Haustuckung im elterlichen Haufe des Er. Ries ftatt. Diefer war zur Zeit gerade auf einem Ausfluge begriffen. Durch Funde von Schriftproben wurde der Berbacht gegen Dr. Ries bestätigt. Dr. Ries fehrte bald barauf nach Jever gurud, bort wurde er abends im Theater-Restaurant verhaftet. Er soll sogleich zu-gestanden habeu, der Versasser all der intriminierten Artikel gewesen zu sein. Dr. Ries war früher Oberlehrer am Oldenburgischen Gumnasium und soll bei Lehrern und Schülern in hohem Ansehen gestanden haben. Am 1. August 1902 wurde er wider seinem Billen nach Jever verfest. Es foll dies eine Art von Strafverfepung und zwar wegen der agitatorischen Tätigkeit des Dr. Ries für Erhöhung der Sberschrer-Sehälter gewesen sein. Dr. Ries, der über seine Berschung eine tiese Wihstimmung gegen das Ministerium, insbesondere gegen den Justis- und Austusminister Auhstrat empfunden haben soll, trat sehr bald freiwillig aus dem Obendurgischen Soul bienft und übernahm eine Oberlehrerftelle in Barmen. nun am Donnerstag, in Gemeinschaft mit dem Redafteur Biermann, wegen öffentlicher Beleidigung des Juftig- und Kultusminifters Auhftrat und wegen widerrechtlicher Beröffentlichung von Geheimaften bor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe gu verantworten. teibiger bes Dr. Ries ift Rechtsamwalt Greving (Oldenburg), Ber-

Sigung haben Donnerstag:

Oeffentliche Bibliothet und Lejchalle gur unentgeltlichen Benuhung für jedermann, Alexandrinenftr. 26, Gartenhaus. Geöffnet werttäglich von 5 f., 5 is 10 Uhr abends, an Sonne und Feitlagen von 0 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. Reichbaltige Bibliothet und 430 Leitungen und Deit bis 6 Uhr. Reichhaltige Bibliothet und 430 Zeitungen und Zeit-jeder Art und Richtung.

Beje . und Distutierflubs. Leje . und Disfutierflub "Rordmeft",

geie und Disturterflud. Leje und Distutierflud Kordwelt.

Grunwald. All. Moodit 46.

Arbeiter-Zängerbund Bertins und der Umgegend. Erfter Borikender: Julius Reber, Urbanitr. 131 IV. Erfter kassilerer: Seifrit, Ableinfir. 16.

Alle Kenderungen im Bereinslasiender sind zu ichten an Gustad Schatkal, Innenstr. 10. Urbungditunde abends 9 bis 11 Up. — Männerspor Et. Urbani. Lindennan, Innenstraße 9. — "Gelangerein Berühert Rürichner, Feind. Beinstraße 11. — "Genigetit I", Groß-Lickter leibe, Richter Chansseller. 194. — "Worgenrot IV", Sopenid, Stippefolk, Schonersinderter. 5. — Ardild, Aummelddurg, Schröter, Rogartitr. 7. — Bach auf II" (Alb-Bießin bei Alemming) übt dei Disgensted, Dergin. 60. — "Deutsche Eiche II", Berndenburg a. D., Bintels Salon, Haupttraße. — "Worgengrauen" Bader), Hennellung. Allienstraße. — "Arasiert Leondonsche II", Seinder II", Berndenburg a. D., Beintels Salon, Haupttraße. — "Worgengrauen" Bader), Hennellung. Allienstraße. — "Deutsch Lesenbardt, Kolonieste. 147. — "Kornblume Rirnit, Große Kaunsfurteritt. 133. — "Worgengrauen" Bader), Hennellunger Bockablerit. 14112 (indamittags 4 bis 6 Ubr). — "Röbelvolierer" Kreischig, Krudistr. 30a. — "Dramienburger Bockabler, Früt Ließte, Drammenstr. 41. — "Eteinnelle", Ducht, Seeltr. 68a. — "Dohumg III", Kriechtscherg, Boter, Kreibrich Kardistraße 43. — "Reubeit Beit", Gosmann, Kreuzbergitt. 48. — "Berein Wilkelmsberg "Hauptweller", Hennellunger Schler, Krause, Berein Wilkelmsberg "Konner-Gelangerein", Besinersbort, Bitte, Bertineritr. 70. — "Kanner-Gelangerein", Besinersbort, Bitte, Bertineritr. 70. — "Ranner-Gelangerein", Bestinersbort, Bitte, Bertineritr. 70. — "Ranner-Gelangerein", Bergittaße. — "Juhunit II" in Belien, Grunoo, Bibbelmitraße 19. — "Biebergweit, Semberstraße, Edunde, Berlineritr. 21. — "Rengeris Bolfsgarten, Bergittaße. — "Butunt II" in Belien, Grunoo, Bibbelmitraße 19. — "Biebergweit, Genischer Reinschler (Genischer Randerburger Bertiner von Bereinschler (Genischer Randerburger Bader, Kaberlinger von Bereinerstr. 20. — "Ranner-Gelange

Role", Siengel, Erezzierite. 20.

Arbeiter-Rancherbund Berlins und der Umgegend. Aenderungen im Bereinstalender sind zu richten an Albert Liebetrau, Kutduckrite. 44. IV.
"Mehr Licht", Beihenjee, Sorrer, Strahdurgite. 50. — "Annerun. 2. Ange, Langendeckite. 4. — "Gliblich I." Reu-Beihenjee, Streufen. 3. — "Eelte Brüder", Rirborl, Piethenjte. 20. — "Aller Huftle, Manthen, Bernauerste. 120. — "Adelto", Bartel, Manteufelite. 127. — "Mallaft", Stepemann, Langebandir. 128. — Colorado", Klinge, Reinidendorjerite. 56. — "Einigheitet Beddurg. Herbondir. 11. — "Korea", Kelias, Frantfurter Allee 107. — "Kote Relle", Berdondir. 11. — "Korea", Kelias, Frantfurter Allee 107. — "Kote Relle", Reu-Beihenjee, Konnes, Sedanfur. 35. — "Erikopt Laagle", Donner, Rigdorf, Tägerfer. 46. — Freundschaft", Guitav Aboliftraße 155. — "Areendopte Beide", Berdondir. 31. — "Köfenwärmer", Enfer, Dunderstraße 88. — "Rorgenrot", Ulfrich, Lichtenbergerfte. 10. — "Lichtenheit", Kirkorf, Methner, Pleihenfur. 33. — "Biederfehm", Reu-Beihenjee. Weber, Friedrichter, Beiderfehm", Berdondir. 35. — "Wafferburm", Bartenberg, Strasburgerite. 40.

Befang., Arru. und gesellige Bereine. Sparverein "Einigleit",

Bartenberg, Strazburgerin. 40.
Gelang., Turus und gefellige Bereine. Sparperein "Ginigleit", Gelang., Turus und gefellige Bereine. Sparperein "Ginigleit", Barfir. 10. — Eafflub Kamenlos", Strad, Adalbertitr. 95. — Beckner Dilettanten-Bühne Abeingold II", Aderitr. 144. — "Aufle-Dilettanten-Berein Berkin. Koabli", Keitaurant Gobervater, Arminiusblah. — Flatflub "Derzblati", Bassel, Sintentit. 3a. — Jitberflub "Benzenhauer", Andreastrake & — Jitberflub "Albengrüße", Backfaß, Ravenskr. 1. – Arbeiter-Kauchflub "Freiheit", Liebigkr. 14. — Musterein "Darmonie", Mangen, Brizerkt. 18. — Stattlub "Valglödigen, Stenzel, Schwedterkt. 32. — Gefelliger Alub "Blau Beildigen S9", Köpnideritr. 62; Donnerstag nach bem 1. und 15.

Berliner Anderverein "Bormarto". Gibung 9 Uhr abends im Arbeiter . Bilbungeberein "Gintracht", Burich, Reumarft Rr. 5,

Arbeiter-Vilbungsberein "Gintracht". Jürich, Reumant Rr. 5, Bereinstitung alle 14 Tage je Donnerstagabend 8½ libr.
Arbeiter-Radfahrerbund "Zolibarität". Gan 9 (Broving Brandenburg). Alle Zuichristen und Anfragen, den Bund betreffend, lind zu richten au den Gan Borihenden Karl Filder. Berlin NW., Baldbirahe 8. Arbeiter Radfahrer Berein "Berlin", nach dem 1. und 15. Andreastr. 26, und Blaabe, Stelbergeritt. 28. — "Stein", nach dem 1. und 15. Andreastr. 26, und Blaabe, Stelbergeritt. 28. — "Stein II", nach dem 1. und 15. Andreastr. 26, und Blaabe, Stelbergeritt. 28. — "Stein II", nach dem 1. und 15. Andreastr. 26, und Blaabe, Stelbergeritt. 28. — "Stein II", nach dem 1. und 15. Andreastr. 21. — "Konnet", jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. Aughort. Stelmuchtrape 103. — "Biel", feden 2. und 4. Donnerstag, Adlershof, Dadenbergitt. 1. — "Bormäris", jeden 1. und 3. Donnerstag, Adlershof, Dapenitt. 56. — Arbeiter-Radfahrerein", Johannisthal dei Scuiffeden. — "Kormäris", Kigdorf, Fieldenitt. 58. — "Spunt", Beiheniee, Königs-Chanifee 55.

Arbeiter-Ctatbund Berlins und Umgegend. Juschriften find gu richten an C Quentert, Martusftr. 43, III. "Gilld auf". Rigdorf, Rogge, Leffingftr. 17. — "Rull", Lier, Mile Jatobitr. 119.

Bitterungsüberficht vom 14. Oftober 1903, morgens 8 Uhr.

Stationen	Baronurier.	Sind.	Binbfibrte	Weiler	Zent, n. C. SPC = 4ºR.	Stationen	Barometer-	Ginb. riching	Bindinfe	Better	Temb. n. C.
Swinembe. Damburg Berlin Frankla.M. Münden		383 383	1134	moltin beiter beiter baib bb molfin molfin	9 8 12	Haparanda Belersburg Corf Aberdeen Paris	758 751 —	NO.	01.00	bebedt bebedt Regen bebedt	-3 -0 12 -12

Better. Brognoje für Donnerstag, ben 15. Oftober 1903. Bundcht vielfach beiter, nachts einas fühler, am Tage ziemlich warm bei lebhaften fühmeitlichen Binden; fpater neue Trübung mit etwas Regen.

#### Beutscher Buchbinder-Verband. (Bahtfielle Berlin.)

Den Mitgliedern biermit jur achricht, daß unfer Rollege, ber 25/2

#### Willy Pfeiffer verstorben ift.

Ghre feinem Unbenten ! Die Beerdigung findet beute nachmittag 4 Uhr auf bein Luifen-Rirchhof, Briber Chauffee,

Um rege Befeiligung erfuct Die Orisberwaltung.

Orts - Krankenkasse der Sattler und verw. Gewerhe zu Berlin.

Montag, den 12 Oftober, ver-farb unjer Mitglied 277/5

#### Otto Leibing (Berfitatt von Ed. Ackermann).

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Oftober, nachmittags 31thr, pan der Leichenfalle des Georgen-Kirchhofes in Weißenfee aus flatt. 3. H. Werner.

B. Nauen, n. b. Schwedterfrage.

# Central-Krankenn. Begrähmiskasse der Sattler

und Berufsgenossen Deutschlands Hoffnung. (E. S. 61.) Den Riggiedern auf Nadricht, baß am Roniac, ben 12. Oftober,

### Fritz Möller

perflocben ift. Die Beerdigung findet Domers-tag, den 15., nachmittags 4 Uhr, vom Transerbaufe Lebrieritr. 18 nach bem neuen Bobaimis. Rirchhof in Blobenfee ftatt. Die Orioverwaltung.

ift angerordentilch geeignet, zur Erhaltung der Gefundheit und des allgemeinen Wohlbesindens bejautragen, indem er einen bejautragen, indem des allgementen Wogsberndens beigutragen, indem er einen leichten Stuhl bewürft, die Bil-dung ichäblicher Stoffe im Blute verhindert und somit als bestes Blutreinigungsmittel bient.

Bu haben in allen Apotheten a Racton 1 28. 24496\* Debefach und bochit bramiirt !

1. Bericht bes Borftanbes. 2. Bericht der Roffierer und der Rebiforen.

3. Bereins-Angelegenheiten.
Die Bersammlung wird pfinfillig eröffnet. Witgliedsbuch legitimiert.
197/7 Der Vorstand.

# Berliner Lotterie

I. techn. Commiss. f. Trabrennen Ziehung schon 21. u. 22. 0kt. 8039 Gewinne i. Werthe von Mk

Loose & 1 M. - 11 Stuck 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg.)

Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Pilialen:

NW.: Wilsnackerstr. 63.

O.: Andreasstr. 46.

SO.: Oranionstr. 177.

# Anzüge

für Berren, aus feinften Dafe für Herren, aus feinsten Wahkoffen herrührend, vornehm an Zis, Glegans. Mahvreis dis 70 M., jest 20—40 M. Hoch-elegante Herren, Beinfleider. Mahvreis dis 22 M., jest S—12 M. 1922. Berfanf täglich, auch Zonntags. Dontsches Versandhaus, Jägerfir. 73, I Treppe.

Bereinszimmer

pon 20 bis 300 Berjonen, 2 beigbare Regelbahnen bergiebt Refeaurant Regelbahnen bergiebt

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Berlin III (Dekateure).

Bennerstag, abends 8 Uhr,

Tonnerstag, abe werd nach Prof. Schulze-Schulzeustein ein Stadtum der Verdaulung förmlich übersprungen, indem der Ankeretz einen Teil der Speisen mwerdaut, also vorzeitig, dem Körper entführt. Dadurch entzieben wir unserem Körper das, was wir ihm an Rührliossen zuführen wollten, und lassen ihm zur Berarbeitung und Ruhnichung der Rahrung nicht Zeit und Auhe. Deshalb sollten vor allem Kagenleidende den den Wagenleidende den Bohnenkassen meisten und sich dasse ein wirsig gutes und vormungen Verläumtiet suchen. Ein solches dietet sich sinnen in dem rähmlicht bekunnten Rathreiners Malzkassee. Dieses ausgezeichnete Grobust bestigt in hohem Grade das kökliche Aroma und den eigenartigen Wohlgeich mad des Bohnenkasses, währendes von deiten Vachteilen von beitellen von litändig krei ist. Boblgeichmad bes Bobnentaffces, m beifen Rachtetlen vollftanbig frei ift.

Morgen, Freitag, abends 81, Uhr, Rommanbantenftr. 20 : Dlännerleben u. Leiben, Raturbeitt. Grundmann an großen neuen Lichtbilbern. Gintritt nebft Broichure 20 Bf. Raturbeilberein Reform", Aurauftalt Robniderftr, 72.

Technikum Elektra Meanderstr. 4. Am 19. Oktober beginnen die neuen Abendkurse für Elektrolechnik, Maschinen-bas, Zeichnen, Mathematik.

Prospekte frei.

Kopfläuse nebit Brut "Schwapp" vertilgt sesert "Schwapp" Unidabl. Bu baben in Drog. Preis I. 1, M. 50 Bl. u. i. 1, M. 30 Bl. En gros. R Saver, Berlin C. 2, Antjer Bellic Link. 47.

### Cheater.

Donnerstag, ben 15. Ditober. 21mfang 71/2 11hr : Operuhand. Feneronot. Cavalleria

rusticans.
Chanspielhand. König Johann.
Dentsched. Geschäft ist Geschäft.
Berliner. All-deibelberg.
Vesting. Der Sturmgeselle Sofrates.
Weisen. Der Tronbodour.
Neues. Eine Fran ohne Bedeutung.
Residenz. Sphing. Das beste Mittel.
Central. Bruder Stratebinger Thalia. Der Hochourist. Anfang 8 Hhr:

Schiller O. (Ballner - Theater.) San Marcos Tochter. Schiller N. (Friedrich-Bilbelmftabt.)

Die Stüben der Gefüliciget. Rleines. Rachtaful. Luifen. Berlin bei Racht. Carl Weiße. Amor in Bichs. Deutich Mmerifanifches. Heber'n

Mpollo. Frühlingsluft. Speciali-Binter-Garten. Specialitäten. Meiropol. Reneftes! Allermenseftes! Baffage Theater. Specialitäten. Reichehallen. Steffiner Sanger. Cafino. Tolle Rabetten. Speciali-

Genleget bas Leben. -

Hrania. Zanbenftrafe 48/49. Radmittings 4 Uhr: Bon ber Zuglpihe jum Bahmann. Ubends 8 Uhr: Un den Geen Oberitaliens.

Invalidenstraße 57/62. Sterr marte. Täglich geöffnet von bis 11 Uhr.

Edifibauerbamm 4a-5.

# Eine Frau ohne Bedeutung

Amfang 71/2 Uhr. Salome. Der Kammersänger.

### Theater. Unter den Linden 44. Nachtasyl.

Anfang 8 Uhr. Casino-Theater.

Das vollst. neue Oktoher-Programm Arnolbe - Wolpert - Margelli. Die neue Bolfe: "Die Diebesfalle". Um Tolle Kadetten Tolle Kadetten.

Countagnachmittag 4 Uhr: Gin ebles Weib.

# Luisen-Theater.

Berlin bei Macht.

Boffe mit Gef. in 3 utfen v. D. Kalijch. Freitag : Berlin bei Nacht. Sonnabend : Krieg im Frieden. Sonntagwachm. 3 Ubr : Krieg im Grieden. Abends 8 Ubr : Berlin bei Racht.

Trianon-Theater. Georgenstraße, gwifden Griedrich. und Universitätsitraße.

# Biscotte.

Minjang 8 Uhr. Sonnlaguachm.: Die Notbrücke.

# esidenz-Theater

Direftion 3. Lautenburg.

Das beste Mittel.

Edwarf in 8 Aften von A. Bisson. Deutsch von B. Jacobsohn. Borber: Zvhing. Morgen und solgende Tage: Die-selbe Borttellung.

Sonntagnadmilling 3 Uhr: Seine Kammerzefe, Sonnabend zum ersten-mal: Das grosse Gehelmnis.

Carl Weiss - Theater. Große Frantfurter Strafe 132. Carl Bein als Franz in Mit . Beibelberg in Berlin ober Amor in Wiche.

Anfang 8 Uhr. Morgen: Diefelbe Boritellung. Sonnabendnachm. 4 Uhr: Kinder-boritellung: Robinson Erusoc. 60 Bl.: Mm Altar.

# Apollo-Theater.

Mit vollständig neuer Ausstattung: Zum 9. Male:

## Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von weiland Josef Strauss. a Akt: Blütenhochzeit. Ballett von Louis Gundlach. Die glanzenden Specialitäten und Messters Biophon. Anfang 8 Uhr.

Taubenstrasse 48/49. Um 4 Uhr im Theate Von der Zugspitze zum Watzmann. Um 8 Uhr im Theater:

An den Seen Ober-Italiens. Sternwarte Invalidenstrasse 57/62

#### CASTANS PANOPTICUM

Friedrichstr. 165.
Leben d!! Die zusammengewachsenes Schwestern,
25 Jahre alt. Violinvirtuosinnen

Der Riese Andries Venter aus Transvaal, ehemal. Leib Gardist d. Präsidenten Krüger

# Metropol-Theater.

Der grösste Erfolg dieser Saison! Emil Thomas a. G. Josef Josephi. Henry Bender. Frid Frid. Rosa Marton. Grete Meyer. Müller Lincke.

### **Neuestes!** Allerneuestes!

Dramatische Revue in 5 Bildern Glänzende Balletts. 300 Mitwickende. Anfang 8 Uhr. — Rauchen überall gestattet. —

Deutsch - Amerikanisches Theater Jeden Abend Anf. 8 Uhr. Der Seufations-Erfolg Gaftipiel Abolf Bhilipp.

# Ueber'n großen Teich

Beitere Bilber mit Gefang aus bem Beben ber Bentid-Ameritaner in 5 Abt. Billetporverfauf (ohne Gebühr) an der Theaterfaife, Invalldendant, Künftler-dant und in Bertselms Barendaufern.

Passage-Theater Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 5 Uhr. Anfang der Abend-

vorstellung 8 Uhr. Olga Wohlbrück,

Spott- und Geissellieder. Der Todessprung

des Hundes. 14 erstklassige Nummern

# . Noacks Theater.

Direktion : Robert Dill. Brunnenstrasse 16. Ertra-Clite-Borftellung :

Der Berr Stadtmufifus und seine Rabelle. Unfang 8 11hr.

Rachber: Ball.

#### Sanssouci.

Rottbufer Thor — Stat. ber Dochbahn. Beden Conntag, Montag und Donnerstag:

Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Tanzkränzehen. Beben Dienstag :

Theater-Abend.

Achtung! Bereine!
Zaal (eb. Bühne) bis 300 Per-fouen ist zum Zonnabend den 14. Robember frei geworden. 29182\* Reued Elubschaus. Rommanbantenftraße 72.

Land Bode 2 37. Abjahlung 840 am 300 R. Bor-ort. Rur mündlich Herronimy, Blumenitz. 79.

## Schiller-Theater.

Schiller-Theater 0. (Bollner-Theater).

Donnerstagabenb 8 Uhr: San Marcos Tochter. romantisches Transripiel in sünf Anfalgen von Arthur Filger.

San Marcos Tochter. Sonnabenbabenb 8 Uhr: San Marcos Tochter.

Schiller-Theater N.

Donnerstagabend 8 Uhr: Die Stützen der Gesellschaft. Schaufpiel in 4 Aufgügen von Demit Iblen. Deutsch von Blibeim Lange. Greitagabend 8 Uhr:

Die Stützen der Gesellschaft. Connabenbabenb 8 Ubr: Die Stützen der Gesetlschaft.

### Cirkus Schumann. Grosse Vorstellung. Um 9 Uhr die Sensations-Dressur

der 25 männl. Abessinier Löwen

Reitkünstler-Kongresse bar Damen: Brl. Esterina,

Oction: Or. Duroff,
Woodson,
Pisstutti n. Gejdw. Pisstutti,
Hodgini.

Woodson,
Pisstutti n. Geiden. Pisstutti,
Hodgini.
Zoologisches Potpourri d. Din. Leb. Die Horizontalmanege. Die Todessprünge
d. Barlois Hunde. D. preisgelt. Ser Zug n. d. fahr. Kaskad. d. Dir. Alb. Schumann.

Woodson,
Slezak,
Lola,
Dr. Schünemann
Specialerzt für Sant. Sant. Sart.
Brauenfeiden. Seydelstr. 9.
1/12-1/18, 1/16-1/18, Sommt. 9-11

IX. Berliner Salson.

Berliner Winterfreuden.

Dumoriftifches Manege-Schauftud.

Miss Claire Heliot, bie Löwenbraut,

Paul Mündners

Gine Dirichjagd, geritten mit

20 Boll- u. Oalbblutpferben. Exotisches Monstre-Tableau:

Neapolitano Soja. echt Lippiganer

Burkhardt-Foottit.

Stadt-Theater Moabil

Alt.Moabit 47/49.

Donnerstag, ben 15. Oftober 1903:

Bernhard Rose - Theater - Ensemble.

Fräulein Doktor.

Luitipiel in 4 Aufgügen ben Balther und Stein.

- Anfang 8 Uhr. -

Palast-Theater Feen-Palast

Burgstr. 22.

Sensations-Erfolg!

Genießet das Leben.

ideale Oktober-Programm

reitag, ben 16. Oftober 1908: Elite - Extra - Vorstellung:

Maria Stuart.

Ehren- und Borzugsfarten gültig. Aufang & Uhr.

Fröhels Allerlei-Theater

fr. Puhlmanns Vaudeville - Theater.

Schönbaufer Muee 148.

Inhaber: Wilhelm Frabel.

Greitag :

Gastspiel d. Berl. Volks-Theaters

Grosser Erfolg!

Der Schlafwagen-Kontrolleur.

dmant in 3 Miten bon Biffon

Rach ber Borftellung : Tanz.

2fnfang 81/2 Uhr.

Sonntag um 5 Uhr:

Extra-Borftellung.

Norddeutsche Sänger und Tanz.

Neue Welt

Arnold Scholz Hasenheide No. 108/114. Jeden Donnerstag:

Bernhard Rose - Theater-

Ensemble.

Kyritz-Pyritz. Boffe mit Gefang in 3 Mufaügen.

Entree 30 Pt.

Mainz.

Lübeck.

München.

Paris.

Zürich.

London.

Daris.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 F Borgugelarien baben Güitigle Rach ber Borftellung:

Familien-Ball.

Königstadt-Kasino.

holamarftitr. 72, Ede Aleganderitr.

Taglich:

Franz Sobanski.

Mugerbem gang neues Programm. Jum Schluß

Die Hngströhre.

Nach ber Borftellung

Mittw., Connab., Connt.: Zang.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Countag: Aprin Pprin.

12 Elefanten, 3 Bebras, 50 Bier Der Elefant als Chauffeur.

Cirkus Busch.

Reichshallen Stettiner Ganger Donnersing, ben 15. Oftober cr., abends 71/, Uhr:

(Renfel, Bietro, Britton, Stelbt, Bohme, Bod.

mann, Blatiner, Schraber u. Eberino.)

Etabl. Buggenhagen

Mortispian. 3m Ranerfaal :

"Nordsterne"

ini. 7½ Uhr. Raffen-ecoffmung 6½ Uhr. Entree 50 H.

Bons hab. Gilligfeit.

Tangfrangdjen.

3ch bin ben Ruftriner Blat 4 nach Frantfurter Allee 87. gegen-aber ber Rönigsbergerftraße, verzogen. Dr. Goldmann, Mrgt.



2 ages Drbnung:
1. Bericht des Borfiandes und Reuwahl desselben. 2. Bertrag. Diskussion. 4. Berichtedenes.
NB. An dieser Berjannulung gelangen unter Rachzahlung von 10 Pf. Barteitags-Protokolle zur Ausgabe.
Witgliedsbuch legitimiert. — Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Donnerstag, den 15. Ottober 1903, abends 8 Uhr, im Siskeller, Chauffeeftr. 88:

Ausserordentliche Generalversammlung. Tages Drbnung:

Borifehung ber Distuffion über ben Dresbener Barfeitag. Berichterflattung ber Brandenburger Propinzial-Roufereng und Distuftion.

3. Aufftellung ber Stabtverordneten-Ranbibaten.

Mitgliedebuch legitimiert.

Der Vorstand.

# Donnerstags : Brabbareff : Kongert. Connabend u. Conntag : Görifch-Kongert. Bone baben Gultigleit.

Berlins und Umgegend. Donnerstag, 15. d. M., abends 81/2 Uhr, im "hoffager-Palaff", hafenheide 52/53:

ersammlung.

mahlen". 2. Distuifion. Des Genoffen Mag Gruntvalb über: "Die Frauen und bie preufifchen Landings-

Rifglieder werden in der Berjammlung aufgenommen. Der Vorstand. SAKARA KARAN K

### Vorwärts-Buchhandlung

SW., Lindenstrasse 69 (Laden).

Soeben ift erfchienen :

# Dresdener -Parteitags-Protokoll

448 S. stark - Preis 75 Pf., geb. 1 Mk.

Die Berhandlungen haben bei unfren Barleigenoffen bas leb-haftelte Interesse erwedt, namentlich find die Erörterungen über die "Zattit" von weittragender Bedeutung für die Bartei.

Die ftattgefundenen Berhandlungen bes Barteitags in Drest en meden auch bas Intereffe an Die früheren Barteitage. Wir empfeften

Die Brotofolle biefen ein reiches Material gur Geichichte ber Bartei, ihrer Rampfe, ihrer Grunbiabe, ibrer Laftill. Nachtebend beben wir die hauptpunfte ber Berhandlungen ans ber jeweiligen Tageborbnung in jummarifder Inhaltsangabe beroor.

Senorganifation; Brograntmrede Lieb-inechts; Stellung zu Streits und Bontotts; Auseinandersehung mit den "Unnb-Mt. —,50 Dalle. Gefflehung des Programms; Brogrammsentwürfe; Bindichlug der "Unadhangigen"; Zaftif der Partei. Mf. ...,50 1891. Erfurt. Staatssocialismus; Genosenschaftswesen, Bontott, Kontrollmarte. 201. – 50 Gewerfichaftsbewegung; Antisentitismus; Babtrecht und Betelligung an preußichen Landlagswahlen. 201. – 40 1892. Berlin. 1893. Cöln. Budgetbewilligungsfrage in den Landlagen; Ngrarfrage; Trufts, Ringe und Startelle. frankfurt.

Agraeprogramm; Hausindustrie. 1982. —,30, geb. 382. —,50 Breslau. Frauen-Agitation; Litteratur-Debatte. -,30 1896. Gotha. Breußische Landlagswahlen; Militarismus. Broich, Mt. —,33, geb. Mt. —,60 Damburg. Stuttgart.

Koallitonsrecht; Bergarbeiterichus: Breu-kilche Landtagswahlen; Joll- und Sandels-politik. Broich. Mt. ....35, geb. Mt. .....60 Bernstein-Debatte; Juchthausvorlage; Will-tärfrage. Broich. Mt. ...,50, geb. Mt. ...,75 Beitpolitif; Berfehrs- und Handelspolitif; Zattif bei ben Landtagswahlen; Anhang: Bericht über die Frauenfonferenz. Broich. Mt. ...,50, geb. Mt. ...,75 1800. Dannover. 1900.

Jolltarif und Sandelsverträge; Bohnungs-frage; Samburger Accordmaurer; Bernftein-Debatte. Broid, Mt. -,60, geb. Mt. -,90 Bevoritchende Reichslagswahl: Arbeiter-versicherung: Kommunaspolitif; Debatte über "Reue Zeit". Broin Mt. -,60, geb. Mt. -,90

# Protokolle Internationalen Arbeiter-Kongresse.

1889. Wit einem Bormort von B. Lieblnecht. Berichte der Delegierten der einzelnen Länder: Abschaffung der stehenden Deere; Mt. –,25 Stellung ber Bartei im Rriegsfalle; Agrar-frage; Generalftreit. 30t. - 50

frage; Generaliten. Bolitiche Allion; wirlichaftliche Allion; Er-ziehung und förperliche Entwicklung. R. —,20 Der Kampf um das allgemeine Simmrecht; die Eroberung der politichen Racht; Kolonialpolitif; der Socialismus in den Gemeinden.

# australische

The Great Goldin Illusionist. Goldin gab eine Separat - Vor-stellung vor Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Smith u. Doreto Therese Renz Die drei Luppus Excentries Schulreiterin Reckturner

Anne Danciey Pariser Soubrotte. Moskwa russisches Sextett.
Die Ageust's Jongleure.

AngelineVanloosangerin Smaun der kleinste Akrobat. Die Jahrmarktsprinzess Ballett. Der Biograph.



ganstige Kaufgelegenheit!

oiner Partie

a handgeknüpfter Smyrna echt Perser

**Teppiche** 

Teppich-Specialhaus **Emil Lefèvre** Oranienstr. 158, Berlin

Damen-Jacketts, Capes, Blusen, Röcke b 1 1 1 1 g e r

als in jeder Anbril. 15169 Manteln, ju Mädchen-mit Knaben-Sachen. Oskar Basch, Granien-

Sonig! Umberfolicht. Deutsche Bienenbanig, best. Onafri verf. die 10 Bjundbole gu 7,00 R., 5 Bib

4,80 M. france. Garant. Midnahm E. Reil, Nordloh, Bahnh. E. Reil, Minguitjehn, Dibenby.

Sonntag, den 18. Oktober: 15./16. Abteilung im Metropol-Theater: "Kitein-Eyelf". 10./11. Abteil. im Lessing-Theater: "Nathan der Weise".

1. Kunstabend, Singakademie: L. van Beethoven.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband

Billets find in allen gabijtellen gu haben. Anfang 81, Uhr. Das Komitee.

Centralverein der Bildhauer Deutschlands, Verwaltung Berlin. Connabend, ben 17. Oftober, in Stieme familichen Feftfalen Safenbeibe 14/15 :

# Herbstfest.

misgelübri vom Berliner Sinfonie-Orcheiter. Dir.: Maxim. Fischer. Witwirfenbe: Art. Conrad, Berlin (Sopran). Kelly Komath (Zenor.), Hermann Gerlach, Berlin (Geige), Maximilian Fischer (Alöte). Billets infl Zanz 60 Bi. find noch zu haben bei den Kollegen P. Greier, Köpulderitt. 1, zweiter Aufg. IV: O. Misbach, Engellier 15, Jimmer 27, und im Restaurant Heinr. Noack, Mudlauerund Büdlerstraße-Ede.

Anfang Buntt 8 Uhr. — Gafte willfommen. Das Bergnügungs-Komitee. 

# Achtung!

# Louis Kellers Festsäle.

Conntag, ben 18. Oftober 1903:



# Socialdemokratischen Wahlvereins des vierten Berl. Reichstags-Wahlkreises (Osten) bestehend aus Botal- und Austrumental-Konzert, sowie Auftreten des Berliner ulle Eriot. Entruerische

Aufführungen bon Mitgliebern bes Arbeiter Turnvereins "Fichte Bont 6 Uhr ab : Grosser Ball.

Eintritt 25 Pfennig, an der Raffe 30 Pfennig, Brogramm gratis.

Anfang 5 Uhr. Der Borftanb.

Achtung!

Koppenstrasse 29.

# 

Müllerstrasse Nr. 178. - Inhaber: Karl Maschke.

Sonntag, ben 18. Oftober :

### Grosser Ball.

Empfehle den werten Bereinen meine Gale gur Abhaltung von Festlichfeiten und Berfammlungen. Sonnabende 31. Oftober, 14. u. 21. November frei.

# 

Kommandantenstr. 57. Sochelegante Feftfale für 500 bis 1000 Berfonen, empfiehlt gu coulanten Bedingungen

Adolf Stein.

Sonnabende und Sonntage noch frei.

Mühlhäuser Kautabak

bon Hugo Carl Hagenbruch, Diffhanfen i. 25. nur echt, menn die Rollichen ben beigebruchten Bettel enthalten, worauf gefäll, genau gu achten bitten. Bertreter für Berlin und Umgegend:
August Kleinert,
Berlin SW., Großbeerenstraße 39.

Heines vollwertiges Roggenbrot a 50, 35 u. 20 Pf. und gute, ichmadbafte weiße Bare, 6 Stieck 10 Pr., empfehle ich ben werten Genoffen it. Genoffinnen.

Ernst Pfeiffer, Pappel-Allee 24,

Anfertigung feiner Herren- und Damen-Garderobe. hessere Damenjacketts auf Lager. Eleg. Ausführung, gering. Teilzahlg. J. Kurzberg,

Reue Ronigftr. 47, II, direkt am Alexanderplatz.

## Buchen= n. Eichenholz Rubholgabfallen ift bie befte Ofen

beigung. Zu den dilligiten Greifen gebruichsferfig gerkleinert liefert das-leibe frei Wohnung die Holzhandlung W. Jonentz, Bürwaldstr. 65.

#### Renoviert!!! Sale von 50 bis 2000 Berfonen faffenb Bolfeberfammlungen. Wertftättenberfammlungen, Bergniigungen, Dochzeiten zc.

Connabenbe und Countage noch ju bergeben.

Festsäle

Rüderedorferftraße Ur. 45.

Rein seit 16 Jahren in Steglitz bestehendes Uhrengeschäft habe nach Kielerfer. 7 verlegt und bitte das mie

Zur Beachtung!

enfte Bertrauen mir auch

Dr. Simmel, Prinzess

Haut- und Harnleiden.

# Aufruf.

# Alle am 10. his 20. November

werden zur Entgegennahme interessierender Mitteilung um sofortige deutliche Namensangabe und genaue Adresse gebeten. Unkosten entstehen nicht! Meldungen sind per Postkarte unter Chiffre

"10. bis 20. November" an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Anzeigen für die nächste

umgehend zu richten.

182/14\*

Wort: 5 Pfennig.
Wort: 5 Nur das erate
Wort fett. Worte mit mehr als
16 Buchstaben sählen doppett.

# Kleine Anzeigen.

Fahrraber, Teilgablungen, 125 Mart, Invalibenftrage 148, Staliper-ftrage 40.

gablungen. Bredered, Engel-lifer 20.
Rähmaschinen sämisicher Sosteme, ohne Angablung, Boche i.00. gebrauchte 12.00. Fransfurier Allee 10.
ann Aingbahnhof. SO. Blenerstraße 6. SW. Bellealliancestraße 73.
N. Aderstraße 113.
Rähmaschinen. Jahle bis gehn Kart, wer Teilgablung Röhmaschine saut ober nachweist, alle Systeme, Boche 1.00. Beitarte genägt. Berchet, Jennberteitraße 50.
Sänte, brijd geschischtet, neuer

Ganie, frijd gelchlachtet, vertaufe jest nicht mehr Central-Biehhol, son-bern gegenüber, Eldemarstraße 12, Laden, Hallestelle der Straßenbahn 68, von 2,50 Mart an. (Alexarylich miterlacht.) Betifebern. Baul hoft.

Unter ben Linben 21.

Rahmafdinen, Jahrraber,

Sin firenger falter Binter feht bebor. Barme Baletots, Johpen, Strickweften, Balfjaden empfiehlt Schlefinger, Turmftraße 85. 1925& Cigarrengeichaft in lebhafter Gegand, in ber Rabe zwei großer Rafernen gelegen, Umftanbe halber

Platteret frantheitehalber fojort gu bertaufen Breebenerftrage 45.

Zteppbeden wegen fleiner Maidinen-flede bebeutenb unter Breis, Schlaf-und Reifebeden enorm billig. Teppid-

majdine, billig verfausich Rübers. dorferstraße 21, Restaurant. +100 Schnellnäher Abler Bobbin, ohne Angablung, Boche 1,00, Lieferung fofort. Boltfarte genügt. Grauftein, Stralauer-Ause 20. 56/14

flottgebenb, Defrillation, flottgebenb, ver-uflich Demminerftrage 12, Unnahme-

Rleiberichrant, Bertito, Spiegelipind, Saulentrumeau, Blüjch-fola, 2 Betiftellen, Sofatifch, Andareb-tifch, Stüble, Balchtoilette, Banceliofa, Leppich, Bilder, Schreibtifch, Küchen-einrichtung, elegant, [pottbillig, Garten-itraße 85, I links. +124\*

Saft neues Schlaffola, grunes, berfauft billig wegen Blabmangel Carus, Aderftrage 63, +94

Schantgeichaft umfidnbebalber billig gu vertaufen. Raberes Grate, ftrage 7, Bermelter Faile. 24586\*

Verschiedenes.

Rechtsbureau! (Unbreasplay),

Rechtsbureau, Gerichtsflagen, Unfallachen, Gingabengeluche, Rat-erfeilung, Beitch, Brunnenitraße 97.

Wer Stoff bat, fertige eleganten Ungug ober Baletot nach Dag inft. Buthaten von 15 Marfan. B. Lemfomib,

Mieganderstraße 14a. [19136\*
Wer Stoff hat ? Bertige Derrenanafige mit Jutteriachen 15,00. Bagner,
Schneibermeitter, Lichtenbergerstraße 9,

Runfifropferei von Frau Rolosly Steimmehftrage 48, Duergebaube boch

Landebergerftrage).

Granermeg vierundneungig. beiftand, Eingabengefuche,

## Wohnungen.

Zimmer.

Mobiliertes Simmer, Bafferthorftrage 68 III.

Moblierte Schlafftelle für zwei erren sogleich oder zum 1. Aobember ngelicht, Franzftraße 12, vorn IV

Mobiterte Gelafftelle vermietet aube, Banfoto, Brebmeftrage 5.

## Arbeitsmarkt.

Beichaftigung tageliber gejucht. Dijerten I. Bojtamt 17. 24465

Stellenangebote.

Rebenverblenst für sebermann Brolhett gratis. Hermann Wolf, widan, Reinsstraße 44. 2170b Enche füchtigen Bautifchler als Bertfabrer. Offerten mit Gebalts-anlpruchen unter F. W. Boftant 20.

in den Annahmessellen für Berli bis 2 Uhr, für die Vorortebis I Uhr, in der Hauptespedition Lindenstr. 62. bis 4 Uhr angenommen. Zchriftmaler, tudiige, und Lebr-

Mamfels auf gute Baletots bei hobem Lobn und bauernder Befchäfti-gung. Bufarett, Grünauerstraße 1.

Tüchtige Blumenarbeiterinnen,

Ardferfinnen und Seberinnen finden bauernde Stellung Blumenfabrit Lange u. Rat, Leipzigerftrage 51.

befonderen Druit hervorgehobene Mngeigen toften 40 Bf. pro Beile.

Euchtige Grundierer für Goldleiftenfabrif gelucht. Fehmerling & Jorre, 132/15 Hamburg, Lorengitz, 28/31.

Verzierer,

tuditiger, gewandter Arbeiter, ber icon langere Beit in Golbleiftenfabriten thatig war, findet gut bezahlte bauernde Stellung. Derm. Wilh. Sanduofi, Spiegel- und Spiegelleiften - Jahrit. Jurth, Babern. 132/16

Berlin NW. 7.

Gefperrt ift ferner Hahn &

Metzkow, König-Chauffee 71. Die Ortoverwaltung. Adtung! Holgarbeiter!

A. Sonnenburg, boliteiner baben familiche Bautlichler megen Robndifferengen die Liebeit niedergelegt; besgleichen die Kollegen ber rei von

Moll, Löwefte. 2 und 7.

# Adtung, Stockarbeiter

# Entree 25 Pf. - Anfang 1/4 Uhr. Billets in folgenden Zahlstellen: Nord: Beyer, Nordwest: Pfarr, West: Kumke, Südwest: Böttger, Süd: P. Horsch, Südost: G. Schulz, Ost: Vogel, Centrum: Löwenberg. Sonntag, den 25. Oktober. 4,4 Uhr: 2. Kunstabend, Singakademie: Richard Dehmel.

#### Die Mitglieder werden ersucht, von Donnerstag den 15. Oktober ab die Billets abzuheben. Der Vorstand. I. A .: 6. Winkler.

Bahlftelle Rigdorf.
Connabend, den 17. Ottober 1903, in Thiels Beftfalen, Bergftr. 151/152:

Auftreten der Berliner Volksfänger-Gefellichaft Lewandowski.

Feftrebe und biverje Heberrafdjungen.

Grosses Sinfonie- und Solisten-Ronzert,

Garbinenhaus Grobe Frantfurter

Verkäufe.

Hochvornehme Herrenangüge, interpaletoto, seinsten Magitossen rrührend, 18.00—38,00. Beinsteiber —11 Mars. Bentsches Bersandhaus, ägerstraße 63, 1 Trepbe. 1938s. Winterpaletors (pottbillig Leib-

aus, Reauderstraße 6. Teppiche, Garbinen, Bortferen fpottbillig Leififaus, Reanberftrage 6. Betten, Steppbeden, Regulatoren, emoniotruhren , Uhrfetten , hott-lig Leihhans, Reanderstraße 6.

Eig Leggans, Reanderfraße 6. Tell-ellig Leihhaus, Reanderfraße 6. Tell-ellingen gestatiet. 30/7\* ahlungen gestatiet. Gelegenheitstäufe: Paletold, Anguage, Hofen, Betten, Koffer, Obern, gläter, Keifel, Revolver, Leichings, Golblachen, Uhren, Keiten, Ringe, Regulatoren, Reihzeuge, Harmonifa, Geigen, Jithern [potibility, Lude, Oranienflraße 131.

Achtung ! Sandwerfern, Arbeitern empfehle noch zu alten billigen Prellen frot enormer Bollteigerung meine Rammgarn- Sweater, platifert Kamm-garn a 3,25 und 3,50, reinwollener Kammgarn a 4,80 und 5,30, doppel-ltarfe reinwollene Kammgarne 5,80 his 6,30. Theodor Fride, 1. Gefchält Dranienstruge 174, 2. Gefchält Dranien-straße 198.

Angugrefte 8,00, Dofenrefte 8,00. Refterhandlung Lichtenbergerftraße 9. Selbenftoffe, Refte feber Grobe find wieder porbanden Charlotten-burg, Goetheitrafe 76. Rein Laben, Krawattenftoffe, größte Auswahl Ballnertheaferfrage 30. 19199\*

Teeppbecken. Seltener Aanf.
Seidenfloth, itatt 8 Marf durchmeg 3,75, Hosten Damen-Kastetis (Mo-delle), teils auf Seide, 8 Mart, verfauft Julius Reumann, Belle-tilliancestrade 105.

Teppiche mit Fardensehlern Fabrit-niederlage Große Frankurterstraße 9, +37\* Pathmaichinen! Kingichin, Edler, Central-Bobbin, Orion, Tambourier, Beeter u. Billon, Clattic, Schilen, u. a. m. Beima Cualität, folibe und elegante Auskatung, Breite billigit, het Abgahiung coulantefte Bedingun-gen. Drei Jahre reelle Garantie. E. Bellmann, Gollmowstraße 26, nache der Kandsbergerfraße. Allie Beldingungebnen und ber nacht und 17000e

Rafdinen nehme in Zahlung. 17968. Zoja, gut erhalten, 13,00, Schau-tätten verlauft Dresbenerstraße 58, III rechts. 21876\* Teppiche! (fehlerbofte) in allen Größen für die Halfte des Bertes im Tedpicklager Brünn, Sadeicher Martt 4, Babnbol Börfe. 93/2\*

Mobelverfauf. In meiner MöbelJabrit, Gneisemaustraße 15, am Galleichen Thor, stehen viele Boh-nungs-Einrichtungen, verlieben ge-weiene und neue Ausstattungen zum sehr billigen Berfauf. Teilzohlung bei iehr billigen Berfauf. Teilgablung bei ganz geringer Anzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Durch große Gelegenheitstäufe zu billigen Breisen liefere ich gediegene Einrichtungen für 150, 200, 300, 400 Mart, bochelegante von 500 die 10 000 Mart. Ganz deionders empfehlendwert ist der große Vortat verlieben geweiener und zurückgelekter Möbel, die noch sast neu und im Arcife debeniend berodgeiett ind. Aleideripind 24, Kommode 18, Sola mit Anzagag 30, Vetstelle mit Matrake 20, Muschelipinde, Bertilos 36, Salongarnitur, Klüstggarnituren 106, Anzicheldetistellen mit Matraken d., geschnichte Busselliche Schausten den Geschniche, Gancellosa mit Sattellaschen Sh. Schreibtisch auch 30-gendtill, sehr billig. Gesauste Modern der Romate solitenter außbenacht, durch eigne Keinenne gestetet Musterfest geries foftenfrei aufbewahrt, burch eigne Befpanne geliefert. Rufterbuch gratis.

Gelpanne geliefert Rusterbuch grafis.

Wöbelverkauf, passenhöse Gelegenheit sir Brautsente. Die Wöbelstabil Schühenstraße 2. Ede Friedrichtraße, itesert tomblette Godmungsschinrichtungen zu 150, 200, 300, 400 Karl, hochelegante Cinrichtungen bis zu 10 000 Wart und barüber. Tellsahlung dei geringen Angehiungen gestattet. Beamten ohne Angehiungen gestattet. Beamten ohne Angehiungen ind die furze Leit verliehen gewesenen Röbel, zumal bieselben wie neu sind, um damit zu räumen. Aleiderseind 24, Kommode 18, Sosa mit Ausga 30, Busselse mit Matrage 20, Muschelspinde, Bertisted 36, Salangarustur. Dettifelle mit Ratrațe 20, Wuscheistinde, Bertiso 36, Salongarnitur, Pläischgarnituren 105, Arichelbettiellen mit Ratrațen 40, gelchulzte Büssette, Büsserspinde, Bancelosas mit Satteltalchen 85, Schreibtisch 40, Chaisclongue, englische Schlatzimmer, Speilczimmer in Cichen, auch Ruhbaum, Salons, Altmahagot, auch Jugendfill, ser billig, Gelauste Möbel werden 3 Monate toltenstei aufbewahrt, burch eigne Gelparme geliefert, auch nach auserhald. Pusterbuch graifs. Vitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

Mobelmagaşin Wener, Invaliben-ftrage 38, liefert Mobel, Teppide, Gardinen in bester Ausfahrung zu billigsten Casjapreisen. Tellgablung

Bingichiffchen, Bobbin, Schnell-naber, ohne Ungahlung, Boche 1,00, gebrauchte 12,00, Ropniderftraße 60,61, Grenzlauerstraße 59. Frankfurterstraße 43. 59/60 und Große 43. +98\*

Steppbeden, fpottbillig, Jabrit

Stridmafchinen , auch Tell-ablungen. Brebered, Engel-Ufer 20.

Bochfeine herrenanguge und Baletots aus beiten Magitoffen 25-40 Mart. Berfauf Connebend unb Berfanbhaus Germania

Steppberfen billigit Fabrit Große Granffurterftrage 9, parterre. +37 brauchte , Riefenauswahl , spottbillig Bjanbleihhaus Genbelstraße 16.

fofort billig zu verlaufen. Offerten Rr. 8 Expedition des "Borwarts". Ringichisschen, Bobbin, Schnell-näber, ohne Anzahlung, Woche 1,00, gedrauchte 12,00, Walferthochrake 14.

Betten, bodjelegante, 18,00. Michel, Dreebencritrage 38. 24566

Reftauration, neben ber Bebbing-Martiballe, mehrere Bereine ingend, wegen Uebernahme eines Grundliches fofort zu verfaufen. Runge, Eigarren-geschält, Reinidendorferstraße 7a.

Waschanstalt! Jebe Art Balche wird sauber ohne Selven gervalchen Freien getrochnet. Dettwälche, Leib-wälche 0.10, vier Danditcher, fäm Laichentücher 0.10. Abholung sofort. Frau Duschunkft, Köpenick, Schlos-lingte 15.

Waiche mird jauber, ichonend ge-waichen, im Areien getrodnet, großer Bezug 0,15, Laten, Leibwalche 0,10. Abholung Sonnabends. Emil Pant-rath, Kobenid, Rüggelheimerstr. 40.

# Vermietungen.

Ebeggugebalber 2 Stuben, Ruche und Jubehör fofort ober fpater billig Gichner, Betersburgerftr. 38. 24096\*

beiland, Eingabengetuge, Schretteining, Langjährige Erjolge! [24135Pfechtöburean Kalf, örumenkraße vierzig, Rechtöbille, Eingabengeluge, Kalesteilung. 2416bRechtöburean (Alexander-Play)!
Kurzeitraße achtzehn! Gerichtsfachen! Eingabengeluge! Raterteilung! Schlafstellen.

Stellengesuche.

Bereindzimmer bat zu bergeben A. Goldbach, Löwestraße 17, Ede Richthofenstraße 8. 23555\* Bereindzimmer, 40 Personen, Bianino, zu vergeben Komman-bantenstraße 65, Ladewig. 1884S\*

Behrmadchen jucht gegen Ent-abigung Mufterlager Alterftrage

chabigung Mufterlager Nitterstra Rr. 83, II. Boritellung vormittags.

3m Arbeitemartt burd

Vorarbeiter gesucht von chemischer Jabrit (Ungarn) zur Derstellung von Lietherpröparaten. Dostes Gebalt. Offerten: Sphinx, Barlin NW 7

Aditung, Holzarbeiter!

In der Modettischleret von J. Kraus, Weiteulee, Landsandireite 22, sind Differengen ausgebrochen. Zugug itt streng fernzubalten.

88/11

Bugug fernhalten. 87/16 Die Ortsverwaltung.

Koppenstrasse 29.

Platina, Golb, Gilber, Gebiffe, alte Ubren, Blattgolb, Refregolb fauft Brob, Brangelftrage 4. 32/4\* Dreibenerstraße 58, 2187b\*
ne versauft Brand. Parled. Person der Borral reigt. Bilder. Ausversauft Brand. Person der Borral reigt. Bilder. Passbereitraße 5. Bris geficiter der Borral reigt. Bilder. Passbereitraße 5. Bris geficiter der Borral reigt. Bilder. Passbereitraße 1. Brod. Brangestraße 1. Brod. Brangestraße 1. Brod. Breihe Bris. Bris

Patentanwalt Dammann, Moris-plat 57, Rat in Patentjachen, Sprech-ftunden dis abends neun. 2443b\* Erbarbeiter gejucht. Bu melden Broj-Lichterfelde, Drafeftraße 70. Genbte Schriftenmaler verlangen ito Grund u. Co., Baffergaffe 3.

# 2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Ponnerstag, 15. Oktober 1903.

### Berliner Partei-Hngelegenheiten.

Dritter Bahlfreis. heute, Donnerstagabend, Bahlaben bes Bahlvereins in ben bekannten Lokalen. Die Genoffen werden erfucht, gahlreich zu erscheinen. Der Borftand.

Hir den zu Tempelhof gehörenden Ortsteil Hasenheide (Rr. 61 bis 95) findet heute, Domnerstagabend 81/2 Uhr, bei Kägner, Hasenheide 89, eine Wahlbereins-Bersammlung statt, in der die Aufstellung der Bahlmänner erfolgt. Das Erscheinen der Barteigenossen ist deringend notwendig. Parteigenossen von Tempelhof und Hasenheide, berranissert Ersch und Machan Makhar Alle vergewissert Euch, zu welcher Bählerkasse zie gehört. Die Abreitungslissen der Bezirke 1—6 liegen heute, morgen und übermorgen im Gemeindebureau, Dorsitraße, zur Einsicht aus ; für den Bezirk Dasenheide liegen diese Listen im Gemeinde-Iweigdureau, Dasenheide Kr. 93. aus. Folgende Genossen sind bereit, für andre die Listen einzusehen: Martin Müller, Gastwirt, Berlinerstr. 41/42, W. Schmidt, Berlinerstr. 47, J. Flieg, Berlinerstr. 33, Gastwirt Külner. Dasenbeide S9. Rugner, Safenheibe 89.

Der socialbemofratische Frauenverein balt beute abend 81/2 Uhr im hofjager-Balait, hasenheibe 52/53, eine Bersammlung ab, in der Genosse Grunwaldt referiert. Mitglieder werden in der Bersammlung

Beigensee. Heute abend 81/4 Uhr findet im Bereinshaus, Charlottenburgerstr. 150 eine öffentliche Berjammlung statt. Genosse Arthur Stadt hagen spricht sider das Thema: "Auf zur Andtagswahl." Diese Berjammlung ist die erste, die sich mit der Landtagswahl beschäftigt; es wird erwartet, daß die Parteigenossen durch zah biden Besuch ein ebenso lebhaftes Interesse für die Landtagswahl bekunden als sie die Andtagswahl bekunden als sie die Andtagswahl befunden als für die Reichstabswahl

Boffen. Reichstags-Abgeordneter & n beil referiert Somntag-nachmittag 31/2 Uhr bei Ruffer, Barutherftraße über bie Banbtag &-wahlen. Die Barteigenoffen werben erfucht, für zahlreichen Befuch Diefer Berfammlung gu forgen.

Köpenid. Die 14 Abteilungeliften gur Urwahl liegen nur noch beute und morgen im Rathause, Zimmer Kr. 12, in der Zeit von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr öffentlich aus. Ein seder überzeuge sich, ab sein Rame auch in dieser Liste richtig eingetragen ist. Diesenigen Parteigenossen, welche selbst keine Zeit dazu haben, wollen sich wieder an die betannten Genoffen wenden.

#### Lokales.

Behorbe und Unternehmer im gemeinfamen Rumpfe gegen bie Arbeiterichaft -

bies in Deutschland alltägliche Bild wurde auch in einer Berdies in Dentschand alltagliche Bild wurde auch in einer Ber-handlung vorgeführt, die gestern vor der fünsten Strassammer am Landgericht II stattsand. Wegen angeblichen Bergehens gegen das Bereinsgesch waren die Buchbinder hermann Spießgart und Kobert Gerber angellagt, vom Schösengericht aber freigesprochen worden. Die "Photographische Gesellschaft" in Steglis stand seit langer Beit mit ihren Arbeitern im Konssillt. Vor mehr als zwei Jahren war zwischen der Gesellschaft und ihren Arbeitern haniekungsweise dem Auchbinderverhande Deutschlands eine Tarifzwei Jahren war zwischen der Gesellschaft und ihren Arbeitern beziehungsweise dem Buchbinderverbande Deutschlands eine Tarifgemeinschaft zu stande gekommen, die aber von der Direktion der Gesellschaft nicht eingehalten wurde. Es wurde daher von seiten des Gerlonals eine Kommission gewählt, die bei der Direktion vorziellig werden sollte. Die Kommission wurde nicht vorzelassen, statt dessen wurden els Arbeitser entsassen, angeblich wegen Arbeitsmangels, dabei suchen die Direktion durch Inserate neue Arbeitskräfte. Am 16. Februar diese Jahres wurde nun eine Wersstätzlichen sollten wurde, um mit der Birektion der Gesellschaft über die schwerden Differenzen zu unterhandeln. Auch diese Kommission wurde ab. Differenzen zu unterhandeln. Auch diese Kommission wurde abgelehnt. Run beriesen die Arbeiter zum 19. Februar eine Fabrikversammkung ein, zu der ein Delegierter des BuchbinderBerbandes geladen wurde. Da es sich um interne Fabrikangelegenheiten handelte, wurde die Versammkung nicht polizeilich anheiten handelte, wurde die Verfammung fittigt aber einen gemelbet. Die Fabrisleitung hatte aber einen Gendarmen benachrichtigt, dieser erschien in der Bersammlung, fragte nach der Bersammlungsbescheinigung und löste — als eine solche Bescheinigung nicht vorgelegt werden sonnte — die Bersammlung auf. Bon den Angellagten werden sonnte — die Berssammelung auf. Bon den Angellagten hatte der eine dem Vorsitz gesührt, der andre war als Redner ausgetreten. Das Schössengericht hatte beide freigesprochen, weil mur interne Fabrikangelegenheiten — also nicht össenkliche — derhandelt worden seien. Die Staatsanwaltschaft legte Berusung ein, die Strafkammer stellte sich aber auf den Standpunkt des ersten Richters. Es seien nur interne Angelegenheiten in geschlossener Gesellschaft verhandelt worden. Dazu bedürfe es keiner polizeislichen Genehmigung. Die Angellagten wurden nicht allein freigesprochen, auch die Kosten der Berteid du ung wurden auf die Chaatskasse übernommen. Man detrachte sich dies wie gesagt alltägliche Vild. Ein arbeiterseindlicher Unternehmer sühlt sein Privatinteresse durch eine Besiprechung der in seinem Betriebe ausgenusten Arbeiter berletzt. Der

iprechung der in seinem Betriebe ausgenutten Arbeiter verlet. Der Mann ruft die Boligei berau und ein herbeigeeilter Gendarm löft nun auch richtig die Berjammlung der Arbeiter auf. Doch mit diesem den Arbeitern behördlich zugefügten Unrecht ist es noch nicht abgethan. Leiter und Redner der aufgelöften Bufammentunft werben nunmehr noch bon Amts wegen prozeffiert, weil fie angeblich das Bereinsgefet fibertreten haben follen. Es braucht wohl nicht herborgehoben zu werben, welche Scherereien, koften und Sorgen ein Prozesberfahren gerade einem befiglofen Scheiter felbit bann bereitet, wenn bie Preifprechung felbit-

Die Arbeiterfreundlichteit ber "Bost". Unfre Freundin, die "Bost" fampit auch heute wader den Kampf für Ordnung, Religion und Scharfmacher-Interessen. Diesmal hat die Unzeinlichtet der Schalterdame am Görliger Bahnhof, über die wir vor einigen Tagen berichteten, das wacere Blatt entzückt. Weil es im vermeintlichen Jutereffe bes Unternehmertums liegt, faut bie "Boft" ein bischen aus ber Rolle und reigt bie Billetbertauferin, die bem ausftandigen Gartler die Arbeiter-Bochenfarte berweigerte, gegen ihren Borgefesten auf. Die Bertauferin erhalt bas Bengnis, bag fie burchaus im Recht war, bem

Ausstand dauert, von Rechts wegen feinen Anspruch auf die Berabfolgung von Bochenfarten. Sie sind ja gar nicht mehr genötigt, taglich zu ihrer Arbeitssiätte zu fahren. Wenn sie zum Vergnügen oder wegen persönlicher Zwede nach der Stadt hineinfahren wollen, nichen sie den angemeisenen Kahrpreis dafür entreichten. Es wäre geradezu widersinnig, wenn die Eisenbahn-verwaltung ihnen durch erhebliche Preisbergünstigung nach die Möglichfeit erleichtern sollte, als Streitposten aufzuziehen und an eventuellen Ausschliche trungen gegen Arbeitswillige teilaunehmen.

Es fehlt nur noch, daß die "Bost" verlangt, es sollen aus-ftändige und ausgesperrte Arbeiter überhaupt von der Beförderung auf der Eisendahn ausgeschlossen werden. Ernsthaft über die Un-gehörigkeit der von der "Bost" im Unternehmer-Interesse geäuserten Ansicht zu reden, verlohnt sich nicht; aber kennzeichnend ist es immerdaß nach bem Scharfmacher . Moniteur einem bon ber Unternehmerwillfür am Arbeiten verhinderten Mann auch bas Auffuchen neuer Arbeit ober die Alebernahme von Gelegenheitsarbeiten, wie fie fich auch ausständigen Arbeitern immerhin in Berlin bietet, von amiswegen erschwert werben foll.

Man begreift ilbrigens, baß ber "Boft" gegen ausgesperrte Arbeiter fein Mittel barbarijch genug ericeint, wenn man fich bie in bem Betriebe biefes Blattes herrschenben Braftifen einmal naber anfieht. Das folgende uns bon einer Arbeiterin gugefandte Gereiben entwirft ba ein niebliches Bilb :

"Bor einigen Tagen besuchte ich eine frante Rollegin, die in bem früheren Baijenhause Stralauerftr. 58 eine Stube ober richtiger dem frliheren Baisenhause Stralauerstr. 58 eine Stube ober richtiger eine Remise bewohnt. Weine Freundin ist herze und lungenleidend. Als ich meiner Vertvunderung darliber Ausdrud gab, daß die Wohnstatte durchmes nicht einladend war, erzählte mir die Kranke, daß sie früher eine bessere Stude bewohnt habe, doch sei es ihr nicht möglich gewesen, noch weiter die Miete zu erschwingen. Denn sie habe eine schlimme Enttäuschung erlebt. Führundzwanzig Jahre lang sei sie in der "Vost" zur vollen Zufriedenheit beschäftigt gewesen, wenigstens hätten ihre Arbeitgeber ihr diese Versicherung gegeben, und da sei sie, zwei Wonate vor ihrem Zubilaum, entlassen worden. Eine solche Villastistslosigseit dabe sie nie für möglich gehalten. Freilich habe sie der Entlassung eine Pränne von do Vankerenzischen, aber was wolle das bedeuten? Es wäre doch wahrlich erhalten, aber mas wolle bas bebeuten ? Es mare boch mabrlich angebracht gewesen, wenn man sie in ihrer Stellung belassen hätte! Einmal, weil sie doch mit ihrer Arbeit vertraut sei, und dann, weil sie mit d8 Jahren troh ihrer Abeitgseit im Beruf doch so leicht seine Arbeit wieder besomme. Abermals ein nettes Beilpiel wie es mit der "Lebensstellung" einer Arbeiterin ausseichte. Es wäre gut, wenn die "Bost" sich auch einmal um ihre eignen Andelsonweiten bestimmen wollte." eignen Ungelegenheiten befümmern wollte.

Diefe an einer 58 Jahre alten Arbeiterin nach 25 jabriger Ausnutung verübte handlung ist des Scharfmachertums würdig. Wört sie zeugt von Konsequenz. Wenn man, wie die "Bost", seinen Lebenszweck darin sieht, auständige Arbeiter unausgesetzt zu beschinnten, nuch man im eignen hause ebenfalls brutat und herzlos

Bur Dippold-Affaire. Muf berichiebene Anfragen aus unfrem Leferfreife wollen wir, um Digberftandniffe gu verhuten, barauf aufmertfam machen, daß ber Bater bes ju Lobe geprügelten Anaben nicht ber Reichsbant. Brafibent Dr. Roch ift, fonbern ber Direttor ber Deutschen Bant Rubolf Roch.

Die elettrifden Schnellfahrten ber Studiengefellicaft haben eine furge Unterbrechung erfahren muffen, weil im Rraftwert gu Ober-Schöneweibe eine Mafchine befett geworden ift, ohne welche ber hochgespannte Arbeitsftrom auf die weite Entfernung nicht geliefert werden kann. Aus diesem Grunde mußte die lette Jahrt des Siemens Bagens unterbleiben, der schon zur Absahrt bereit stand. Man hoffte dis zur letten Bierteistunde, den Strom in aus-reichender Stärle zu erhalten, leiber vergeblich: gegen 10°/, Uhr mußte den Stationen das Glodensignal mit-10°/4 Uhr mußte den Stationen das Glodenmann mugeteilt werden, daß die Fahrt unterbleiben müßte. Daß dies "Schliß Signal", wie es scherzhaft genannt wurde, den auf Station Dahlwiß versammelten In- und Ausländern, etwa 150 an der gahl, recht unwillommen war, versteht sich von selbst. Biele von ihnen suhren nach Marienselve und besichtigten dort die feiden Schwellwagen, von denen der Motor der Allgemeinen beiden Schnellwagen, von denen der Motor der Allgemeine von die beiden Schnellwagen, von denen der Motor der Allgemeine in en Elektricitäts-Gesellschaft es inzwischen auch schon auf 150 Kilometer pro Stunde gebracht hat. Man hatte gehöft, die Maschinenreparatur dis heute fertigstellen zu können; diese Erwartung hat sich leider nicht erfüllt; wie wir hören, dürste die nächste Fahrt frühestens erst am Sonnabend statisnden können.

Die Dämpfung bes Betriedsgeräusches auf der Oftstrede der Hochbahn beschäftigt noch immer die Aufsschörden. Wie erinnerlich, wurden im Sommer dieses Jahres auf der Strede dallesches Ahor-Rödernbrücke hölzerne Langischwellen unter die Schienen gelegt, um zu erproben, ob dadurch sich eine Berminderung des rollenden Geräusches werde erzielen lassen. Gestern besichtigten Bertreter der lgl. Gisenbahndirestion und des Volizeipräsidiums die Strede, um sich wiederholt über die Wirkung dieser Einrichtung zu insormieren; zugleich sollte anch seisgestellt werden, wie die Langschwellen bezw. Geleise sich im Betriebe verhalten und ob der ganze Oberdau troß der nachtschilden Tenderungen die erforderliche Dberbau trot ber nachtruglichen Aenderungen die erforderliche Stabilität behalte. Allgubiel ichien man fich bon ber Berjuchsftrede nicht zu versprechen, wenn auch mehrfach behauptet wird, das durch bie Menberung ber bolgichtvellen eine merfliche Schallbampfung er

Die alte Rüraffier-Kalerne in der Gitschiner- und Alexandrinen-ftrege wird jest abgebrochen und gleichzeitig die Alte Jalobstraße die an der Neuenburgerstraße durch eine alte Scheine geschlossen ift pie die der Keinenburgerftrase durch gebrochen. Das im Bau begriffene Reichs-Batentamt erhält Front nach ber Alten Jakobstraße. Mit dem Abruch der alten Stallungen ist begonnen worden, so daß in Kürze eine neue Verbindung mit dem Palleschen Thore durch

m Ausstande besindliche Arbeiter haben nun, so lange der Greifswalderstraße wohnender Kaufmann hatte gelegentlich des Wohrungswechsels eine neue Gaseinrichtung andringen laffen und mit der Durchsührung der Arbeiten einen Angestellten der städtischen Gasanstalt in der Danzigerstraße betraut, der Bribatarbeiten nebendei übernahm. Als der Wohnungsuchaber mit seiner Familie nebeibei ubernagm. Als der Logningsuigaber nit seiner gantile in das neue Logis einzog, fand er es völlig mit Gas gefüllt. Es stellte sich heraus, daß der Kohrleger alte deselle Leitungen bei der Anlage benut hatte. Jum llebersluß waren die Leitungen auch noch an den Berichlußstellen undicht, sodah das Leuchtgas in großen Weigen berausströmte. Die Angelegenheit, die unter Umständen eine furchtbare Katastrophe hätte nach sich ziehen können, ist zwecks weiterer Bersolgung der städisschen Beleuchtungs-Deputation über-wiesen.

> Unheimlichen Atelierbesich hatte in der lehten Zeit zweimal die Malerin Stüler-Walde in der Yorkste. 80. Als die Künstlerin, die in Groß-Lichterselde wohnt, kurzlich nach dreitägiger Abwesenbeit wieder in ihr Atelier kam, sah sie, daß sie unterdessen Besuch gehabt hatte. Ein Kunstliebhaber war es nicht gewesen. Denn alles, was die Kunst detrifft, hatte er undeachtet gelassen. Dagegen einige prosane Dinge, 50 M. bares Geld, einen silbernen Lössel darauf kam der ungehetene Kast seinen wieder. Von der Neinen Arende, die der ungebetene Gaft ichon wieder. Bon der fleinen Treppe, die bom vierten Stock jum Atelier stinaufführt, kann man diefes durch ein Fenster übersehen. Als nun die Malerin am hellen Mittag die Treppe hinaufftieg, gewahrte fie einen Menichen, ber fich in ihren Raumen angelegentlich umfah. Sobald fie aber an ber Thur rührte, schwang fich ber unheimliche Besuch burch bas Fenster auf bas Dach hinaus und war verschwunden. Berfolgen tonnte ibn auf das Dach hinaus und war berichwunden. Vertolgen konnte ihn die Künftlerin ichon deshalb nicht, weil er so vorsichtig gewesen war, die Thür von innen zu verriegeln. Die Künftlerin nuchte erst ihr Atelier durch einen Schlöser öffnen lassen. Juzwischen ging der Flüchtling über alle Dächer ind ward nicht mehr gesehen. Der Spaziergang siel ihm um so leichter, als die Rachbarhäuser in der Grohdeerenstraße alle flache Dächer haben. Der Entsommene ist wahrscheinlich der Eindrecker, der in verschiedenen Stadtwierteln schon länger sein Unwesen treibt, indem er durch offene Dachsenster einsteigt und überall stiehlt, was ihm gerade zur hand liegt.

> Der nene Stadtbohnhof Barichauerftrage ift am heutigen Morgen zunächst allerdings nur eingleisig in Betrieb genommen worden. Rachdem in der verstoffenen Racht der Anschluß des alten Bahnlärpers an die neue Bahnstrede bewirft worden, werden die Lige in der Richtung A (Schlessicher Bahnhof) über diese geleitet. In der Nichtung nach Stralau-Rummelsburg wird die Berdindung erst in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hergestellt und am Sonntag früh die Betriebseröffnung der Station Barschauerstraße in vollem Umsange statischen. An diesem Tage wird dann auch der 150 Meter lange Stadischn-Tunnel in Betrieb genommen.

> Das Boligeiprafibium erlagt folgende Befanntmachung: Eine große Angahl bon Rellerbranben im legten Binter war barauf gurud. juführen, bag bas Stroh, mit welchem die Rellerlichtichachte in ober bor ben Hausburchfahrten zum Schutze ber Gas- und Wasserleitungs-Anschlisse gegen Frost berstopft zu werden pflegen, bon der Stratze aus absichtlich und unabsichtlich durch hineinwersen bon brennenden Streichhölzern, Eigarren und bergleichen in die die Kellerlichtschächte abichtiehenden Gitter in Brand geseht wurde. Angesichts der heran-nabenden falten Jahredzeit wird beshalb den Hausbestigern deingend empfohlen, die Kellerlichtschächte unterhalb der Gitter mit eng-maschienen Drahtneyen oder mit Eisenklappen, die das hindurchfallen bremnender Gegenstände berhindern, bersehen zu laffen, um Rellerbranbe gu berhuten.

> Unglikasfall im Cirkus Busch. Dienstagabend hat sich bei der Borfishrung der Löwenmunmer im Cirkus Busch ein Unglika ereignet. Ein störrischer Löwe langte mit der Taye nach Wis Heliot aus und ris ihr die Ader am Handsgesenst auf. Obgseich die Vunde heftig blutete, wollte die Tierbändigerin doch die Aumuner zu Ende führen; man deranlaste sie aber, sich aus dem Käsig zu entsernen. Insolge des Blutverlustes wurde Wis Heliot bald darauf ohnmächtig; sie sam sedoch, nachdem sie verdunden worden war, dinnen kuzem wieder zu sich und erklärt dann, daß sie ihre Borstellungen am nächsten Tage sorssehen wolle. An dem Unsall trage sie selbst die Schuld, da sie nicht genügend ausgedaßt habe.

#### Die Runft für bas Bolf!

Der Freien Boltsbuhne ift nummehr ber ablebnenbe Befcheid in Cachen der Ueberlaffung ber Schulaulen für Runftabende jugegangen. Ge lautet :

Magiftrat biefiger tonigl. Saupt- und Refibengftabt.

Berlin C., ben 12./X. 03. Journal-Ar. 3172 Arich 03. Ihrem Antrage auf leberlaffung ber Borfale bes Astanifchen, humboldte, Leibnige und Luifenftabtifchen Chumafiums gweds Beranftaltung bon Runftabenben für die Mitglieder ber Freien Bollebuhne bedauern wir nicht entsprechen zu können, nachdem fich die Direktoren der genannten Anftalten übereinft im mend gegen Gewährung bes Untrags erffart haben.

An ben Berein Freie Bollsbühne, Gefcaftsftelle Rigborf.

Das ift alles. Die Direttoren haben es nicht für notwendig gehalten, auch mur einen Grund für ihre Ablehnung angugeben,

jiraße bon drei Männern und zwei Peauen angerempelt wurde und drei Besserstiche in den Kopf erhielt. Will kam mit einem Schlag auf die Rase und einem Stich über dem linken Auge davon und konnte von der Unfallstation in der Schönhauser Allee nach Hause gehen, während Aust nach der Chackt gebracht werden nuchte.

Wit dem Abbruch der alten Stallungen ist begonnen worden, so daß in stürze eine nene Berbindung mit dem Jalleschen Thore durch die Alte Jakobstraße geschaffen ist.

Durch die Leichtserigkeit eines Gasanstaltsarbeiters ist eine ganze Famille in ernste Ledensgesahr gebracht worden. Ein in der Sach in der Racht zum Mittwoch wieder. Als nun der Sans.

Die freie Sochichule lagt auch in Diefem Quartal bon ihrem Docenten Dr. Dagnus Birichfeld einen Specialfurfus über feruelle Singiene abhalten, nachdem der im vorigen Quartal zum erstenmal veranstaltete fich außerst reger Teilnahme zu erfreuen hatte. Der Specialfurfus für Damen beginnt am Dienstag, ben 20. Oftober, abends 8 Uhr in ber Charlottenfcule, ber für herren am Mittwod, ben 21. Oftober, abends 9 Uhr, im Köllnifchen Chunafium. Die Borgebühr beträgt für den gangen Chfins 3 DR.

3m miffenichaftlichen Theater ber "Urania" wird ber neue Borfrag "An ben Geen Ober - Staliens" allabendlich gur Wieberholung gelangen. Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden die letten Nachmittags-Borfiellungen des Bortrags "Bon der Zugspitz jum Bahmann" statt. Im hörsaal spricht am Freitag herr Dr. Rag über die "Elemente des Bassers" und am Sonnabend herr Prosessor Müller über "Die Bflange in Wehr und Baffe".

Luifen - Theater. D. Kalijch's Gesangsposse "Berlin bei Racht", welche morgen, Donnerstag, im Luifen-Theater erstmalig in Scene geht, ift in ben hauptrollen mit ben Damen huftel, Dolski, Binter und ben herren hiner, Bartels, Majewell und Balb

#### Hus den Nachbarorten.

Die focialbemotratifche Frattion ber Rigborfer Stadtverordneten Berfammlung hatte befanntlich burch eine Betition angeregt, ben Magistrat zu ersuchen, die Zeit für die Wahlmannerwahl zum Landtage möglichft auf 5 Uhr nachmittags festzusegen. Die burgerliche Mehrheit der Stadtverordneten-Berfammlung lehnte jedoch die Betition ab, da man zu bem Magiftrat bas Bertrauen habe, bag er eine Beit anseigen werde, welche für die Rigdorfer Burgerichaft am geeignetsten fei. Wie berechtigt die Anregung unfrer Genoffen war, zeigt fich jest. Der Magiftrat hat nämlich beschloffen, die Stunde er Bahlmannerwahl am 12. Rovember d. J. auf vormittags 9 Uhr (!!!) festzusegen. Bielen Arbeitern ift es baburch ummöglich gemacht, fich an der Bahl zu beteiligen. Die Rigdorfer Arbeiterichaft wird ficher nicht verfehlen, gegen diefe Terminfeftfegung gang energischen Protest gu erheben.

Lichtenberg. "Gin betrügerifder Rrantentaffenvorfteber", unter biefer Heberichrift weiß bas "Berliner Tageblatt" folgendes gu ergahlen: "Die Buitande in ber Lichtenberger Orts-Krantentaffe, Die in der Breise wiederholt Gegenstand ber Erörterung gewesen find, twerben immer verwidelter. Auf Betreiben einiger Borftands-mitglieber ift jent gegen ben Raffenborfibenben 2 eb un feitens ber Roniglichen Staatsanwaltichaft II Berlin ein Strafverfahren weger Betrugs eingeleitet worben. Levyn wird bon ben Borftanbemitgliedern beschiedt, sich aus dem Kassenbermögen unberechtigt dadurch Borteile verschafft zu haben, daß er allmonatlich für ent-gangenen Arbeitsverdienst durch Bahrnehmung der Borstandsgefcafte größere Betrage liquidierte, tropbem er gar feinen Ausfall an feinem Berbienft erlitten hat und in feiner Stellung, bie er in

blener hinein ging, sand er den Mann schwerfrant auf dem Sosa heit polizeilich bernommen worden sind; es handelt sich vorläusig liegen; er hatte, um dem Zwist eine Einde zu machen, Salzsäure genur um ein Ermittlungsversahren. Die "Borteile", die Ledyn nach trunten. Ein Arzt lieh ihn nach der Unfallitation in der Eichen der Angabe des "Berl. Tagebl." sich underechtigt aus dem Kaljenbermögen derschafft hat, sind Bergütungen, auf die er Anspruch zu haben Plie freie Sochschule läht auch in diesem Quartal den ihrem glaubte. Er hat Auslagen an Jadrgeld, Borto usw. gehabt die er Anspruch zu haben heblich waren und nicht von ihm allein getragen werden fonnten. Auch ist es Thatsache, das ihm Arbeitsverdienst entgangen ist. Levhn sieht dei seinem Arbeitgeber in Tageloss. Er hat zu seiner Tätigseit für die Krantentasse einen Teil der für seine Erwerdsarbeit des stimmten Zeit verwenden müssen; infolgedessen hat er sich damit elnsverstanden erstären müssen, daß sein Arbeitgeber mit ihm einen geringeren Lohn vereindarte. Das ist von seinem Arbeitgeber beschienigt Bon einer betrügerifchen Sanblung fann gar feine Rebe fein, und selbst wenn sich herausstellen sollte, daß, wie von andrer Seite angenommen wird, die Vergütung den Bestimmungen des Statuts widersprach, so darf dem beschuldigten Borsihenden nicht ohne weiteres der gute Glaube abgesprocen werden. Uebrigens hat er die Ju-frimmung von Borstandsmitgliedern gehabt. Die ganze Debe geht von einer Bersönlichkeit aus, die bei den Streitigkeiten der Lichtenberger Oris-Krantentaffe fcon mehrfach ihre Dand im Spiele ge-

Die Angelegenheit ist am Sonnabend in der Generalversammlung der Krankenkasse durch Lebyn selber zur Sprache gebracht worden. L. hat erklärt, er werde sein Amt erst niederlegen, wenn wirklich ein Strafverfahren gegen ihn eröffnet werden sollte. In der Debatte wurde die Rotig des "Berl. Tagebl." eine Infamie genannt. Bon verschiedenen Seiten wurde anerkannt, daß L. nicht in betrügerischer Abficht gehandelt habe.

Das neue Ortoftatut für das Rigdorfer Gewerbegericht ift foeben vom Bezirksausschuß in Potsbam genehmigt worden. Jum Bor-sigenden des Gewerbegerichts hat der Magistrat den Stadtrat hoff-mann, zu Stellvertretern den Stadtrat Justigrat Buriner und den Stadtverordneten Juftigrat Abraham gewählt.

Berfenchtes Trintwaffer. Großes Auffeben bat in Schmargenborf und Bilmeredorf ein Erlag der Schulberwaltung erregt, nach bem, wie in ber gestrigen Sigung bes bortigen Burgervereins mitgeieilt wurde, den Kindern strung verdoten worden ist, das Trinf-wasser in der Schule zu genießen. Das Basser soll seit längerer Zeit bollständig verdorden sein, sehr schleckt riechen und schmutzig ausschen. Der Bürgerverein hat beschlossen, die Gemeindevertreter aufzufordern, in dieser Angelegenheit unverzüglich den Gemeindevorstand zu interpellieren und die hinzuziehung von Rachleuten gur fofortigen Abftellung bes gefährlichen Hebelftanbes au berlangen.

Faft verhungert wurde im Spandauer Stadtwald gestern eine halbnadte altere Frau angetroffen, die auscheinend aus Berlin ift. Die Aermfte tauerte halb bewuhtlos in einer Erdvertiefung und war nicht im ftande, fich aus eigner Rraft zu bewegen. Bier Tage borher waren bereits, in der Forst gerstreut, Frauenkleidungsstilde ge-funden worden, die ihr gehörten. Die Frau hat eine Woche hilflos im Freien gelegen; sie wurde ins städtische Krankenhaus ge-ichafft. Aus den wirren Reden, die sie östers führt, hört man die Borte "Hermann" und "Berlin" heraus. Ausweispapiere sind bei ihr nicht borgefunden worden.

Steglis. Die rapide Entwidlung unfres Ortes brachte und im Laufe diefes Jahres die Ueberichreitung des 25. Taufends der Gin-wohnerzahl und damit die Doglichleit einer Distuffion der Frage einer Berliner Röbeisderschaften der Kedartion.

der Verftandsgeschäfte ohne Arbeitsderschammts gestattet, von seinem gekürzt worden ist. Wit Rückscheiden aus bem Kreise Teltow und der Erwerbung gekürzt worden ist. Wit Rückscheiden aus bem Kreise Teltow und der Erwerbung gekürzt worden ist. Wit Rückscheiden aus bem Kreise Teltow und der Erwerbung gekürzt worden ist. Wit Rückscheiden aus dem Kreise Teltow und der Erwerbung gekürzt worden ist. Wit Rückscheiden aus dem Kreise Teltow und der Erwerbung des Ausscheiden aus dem Kreise Teltow und der Erwerbung des Ausscheiden kant des Kalischeiden fichten kant des Kalischeiden fichten kant des Kalischeiden fichten kant der Keckartion.

Der Frage der Keckartion.

Der Frage des Ausscheiden fichten Erwerbung des Ausscheilen fichten fichten

berirefer Sigung ein Antrag bes Gemeindebertretees Fifder und bes Saus und Grundbefiger Bereins borliegt, ben Gemeindeborftand zu ersuchen, die notwendigen Schritte zur Stabtwerdung unfres Ortes einguleiten. - Bei ber befannten Abneigung ber maßgebenben Berfonen gegen bas Anofcheiden von Ortichaften ans dem Arcije bürfte die Stadtwerdungs - Sehnsucht leider wohl noch lange Zeit ungestillt bleiben.

Martipreise von Berlin am 13. Oftober 1903 nach Ermittelungen bes igt. Polizeiprafibiums.

			The state of the s		
*Beigen, gut D. Etr.	15,80	15,76	Startoffeln, neue DCtr.	6,00	4,00
mittel	15,72	15,68	Rindfleifch, Reule 1 kg	1,80	1,20
gering .	15,64	15,60	do. Bauch .	1,50	1,10
*Roggen, gut	12,90	12,88	Schiveinefleifch .	1,80	1,10
mittel -	12,86	12,84	Ralbiteild	2,00	1,20
gering .	12,82	12,80	Dammelfleifch .	1,80	1,10
†Gerfte, gut	14,50	13,40	Butter	2,60	2,00
mittel	13,30	12,20	Cier 60 Stild	5,00	3,00
gering .	12,10	11,00	Storpfen 1 kg	2,20	1,20
foafer, gut	16,00	14,90	Stale	2,60	1,40
mittel	14,80	13,80	Banber .	3,00	1,00
- gering -	13,70	12,70	Dedite .	2,00	1,00
Michtitron -	4,00	3,66	Bariaje .	1,80	0,80
Den .	7,00	4,80	Schleie .	3,20	1,40
Grosen	40,00	25,00	Bleie	1,40	0,80
Speifebohnen .	50,00	25,00	Archie per Shock	18,00	3,00
Linfen .	60,00	20,00	CAN MADE THE PROPERTY.	1	
oh Bohn 4	rei 23a	gen un	of Babu		

Barbier und Frifenrgehilfen. Domnerstag, ben 15. Ottober, abends Barbier und Frienrechtien. Lomierstag der id. Etioder, abends ind Uhr: Deffentlige Berlammlung der Barbiers und Frijeurgehilfen Berlins und Umgegend im Englischen Garten, Alexanderlit. 27c. Lagedardnung: 1. Wie stellen wir und zur Abichassung des Kosts und Logisweiens beim Arbeit-geber? Referent: Exform Samburg. 2. Freie Aussprache und Anträge bagu. 3. Gewertichaftliches

#### Vermischtes.

Ueber ein Eisenbahn-Ungläck wird aus Posen vom Mittwoch berichtet: Seute früh wurde, wie die "Bosener Neuesten Rachrichten" melben, zwischen den Stationen Flotnit und Bargowo von dem um 4 Uhr von Bosen abgehenden Gitterzug 7647 ein Milchwagen aus Sobota überfahren; der Filhrer des Bagens wurde auf der Stolle getotet, ber Wagen vollig gertrummert.

In Sachen der Engelmacherin Biese suden, wie man aus Dam burg meldet, täglich Bernehmungen statt. Heute wurde die Wiese mehreren Zeugen gegensbergestellt. Gestern ist ein Kriminalsbeamter nach Hannover gereist, um dort die Ermittelungen nach der Mutter des spurlos berschundenen sänsten Kindes anzustellen. In zwischen ist noch ein sechster Fall hinzugesommen, und zwar handelt es sich angeblich um ein der Biese übergebenes Kind, das aus der Umgegend von Hamover stammen soll. Die Verhaftete bleibt trot aller Beweise und besaftenden Aussagen bei ihrem beharrlichen

Ins Sonneberg wird gemelbet: Die Spielmaren-Fabrif bon Fleischmann u. Craemer, die größte ihrer Art, ift geftern nacht vollständig niedergebrannt. Das Zeuer brach im Padraum aus und berbreitete sich so schnell, das die Zeuerwehr machtlos war und sich beschränken mußte, die umliegenden Anwesen zu schützen.

#### Briefkasten der Redaktion.

# Warenhaus A. Werthein Rosenthalerstr. 27/29 u. 54 - Oranienstr. 52/55

# Extra-Preise

Donnerstag, Freitag, Sonnabend soweit der Vorrat reicht:

# Gemüse-, Frucht- und Fisch-Konserven

Stangenspargel II	1/4 Dose	1.20,	1/ <sub>9</sub> Dose	65	Pf
Stangenspargel I	**	1.40,	22	75	Pf.
Stangenspargel extra	21	1.65,	22	88	Pf.
Riesenbruchspargel	22	1.30,	27	70	PE
Bruchspargel Kopfe	33	60 Pf.	99	35	PL
Abschnittspargel	22	45 Pt.	77	28	Pf.
Schoten	22	38 PL,			
Feine Schoten	27	53 PL,	11	32	Pf.
Extra feine Schoten	23	80.	.33	45	Pf.
Kaiserschoten	22	1.15,	33	63	Pf.
Schoten u. Karotten	"	55,	29	32	PL
Gemischt. Gemüse	**	60,	17	35	100000
Kohlrabi	23	26,	"	18	
Wirsingkohl	29	45,	11	28	-
Morcheln Ia.	23	1.25,	"	68	201
Morcheln	22	Mic.	22	55	Pf.

	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME
Saure Kirschen stein Saure Kirschen stein	
Erdbeeren	" 1.15 мк.
Erdbeeren transparent	,, 1.65, Dose 88 Pr.
Preisselbeeren	" 63 Pt.
Aprikosen / Frucht	" 1.25, " 68 pr.
Birnen rot, weiss	"70 гг. " 40 гг.
Stachelbeeren	" " " " " " " " " " " " " " " " " " " "
Johannisbeeren	S. N. Barbara
Kirschen	Dunstfrüchte
STORES OF THE PARTY OF THE PART	
Heidelbeeren	Glas 55 PC
Pflaumen	and the name of the second
Birnen	Call And Street and
Kirschen ohne Steine,	mit Zucker Glas 65 Pf.
Marmelade Top	
mailliciate To	r ca. 1 Pid. 31 Pi.

gemischte, Eimer ca. 3 Pfd. 85 Pf.

Gänse	Pid. <b>5</b>	7 P	
Ölsardinen "La	Rose"	Dose	32 PC
Delikatessheringe	Saucen		78 PC
Aal in Gelee	wardchied		80 PE
Heringe in Aspic			38 Pf
Bratheringe		Dose	45 Pf.

Gänse	Pid. 57 Pf.
Italien. We	
Tiroler Äpi	Postkiste 1.20 Mk fel Pfd 20 Pf.

	Ш	IS	er	11	r	u	C	h	t	e
IV	ictor	ia-	Erb	sen			Pfu	nd	14	Pf

Pfund 14 Pf
Pfund 17 PE
Pfund 13 Pt
Pfund 15 Pf
Pfund 16 Pf
Pfund 12 Pf
Pfund 20 PE
Pfund 13 Pt
Pfund 15 Pf.
Pfund 18 Pf.
Pfund 23 Pf.
Pfund 28 Pf.
in à Pra. 13 Pt.
" Pra.16 Pr.

" Pfa.19 Pf.

# Moselwein

Obern	ioseler	1/1 FL	52	Pf.
1900 er	Bruttiger	-	70	Pf.
Lieser	er		80	Pf.
1900°r	Zeltinger	"	90	Pf.
1900ar	Trabener		95	Pf.
1897°	Trittenheimer	, 1	1.10	Mk.
1901er	Enkirch. Steffansberge	er "	1,30	Mk.

# Rheinwein

Alshei	mer	4, FL	65 Pt.
Lorch	er	Nu N	75 PL
Dienhe	eimer		85 P£
1900er	Niersteiner	NEW PROPERTY.	1 Mk
1899er	Ockenheimer		1.05 Mk.
The second second second	Rüdesheimer	N.	1.10 ME.
1897er	Oppenheimer	12 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1.30 MR

# Bordeauxwein

Budapester Mehl

PL	
PŁ.	
Pf.	
Mk.	
Mk.	
Mk	
Mk.	
	Mk.